Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. BURLESON. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. BURLESON. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 2. Juni 1921.— ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 130.

Was Deutschland tat.

Von Oswald F. Schuette.

Der amtliche Bericht des deutschen Treuhänders für das feindliche Vermögen.— Zwangsverwaltung schützte in erster Linie die berechtigten Interessen des Eigentümers.—Deutsche Regierung hat das feindliche Privateigentum stets für unverletzlich gehalten. — Gegenteilige Behauptungen des Kustos des feindlichen Eigentums in den Vereinigten Staaten, Palmer, widerlegt.

(Sonderdepesche der „Abendpost").

Washington, 1. Juni. Da unsere Regierung noch immer keinen Plan ausgearbeitet hat für die Rückerstattung der deutschen Vermögen, die sich in den Händen des „Alien Property Custodian" befinden, ist der neueste Bericht des deutschen Treuhänders für feindliche Vermögen von besonderem Interesse. Das kürzliche Vorgehen im Bergdoll-Falle beweist, daß die amerikanische Regierung noch immer die Möglichkeit von Sequestrierungen im Auge hat.

Das Vorgehen der deutschen Regierung wird in einer Berliner Depesche an die „Frankfurter Zeitung" beleuchtet, die soeben hier angekommen ist. Diese Depesche sagt:

„Der Treuhänder für das feindliche Eigentum in den Vereinigten Staaten von Amerika, A. Palmer, hat in seinem im Jahre 1919 herausgegebenen Bericht versucht, die amerikanischen Maßnahmen gegen deutsches Vermögen durch das angebliche rücksichtslose Vorgehen der deutschen Regierung gegenüber amerikanischen Vermögen zu rechtfertigen. In der amerikanischen Oeffentlichkeit werden auch jetzt noch immer Stimmen laut, die das Einbehalten und die Liquidation deutscher Vermögen in den Vereinigten Staaten fordern, um im Vergeltungswege den durch die Maßnahmen der deutschen Regierung geschädigten amerikanischen Staatsbürgern zu ihrem Rechte verhelfen.

Demgegenüber weist der soeben erschienene amtliche Bericht des deutschen Treuhänders für das feindliche Vermögen über die Behandlung der amerikanischen Vermögen in Deutschland in eingehender Darlegung nach, daß diese in den Vereinigten Staaten verbreitete Ansicht völlig irrig ist. Im Gegensatz zu der Auffassung des amerikanischen Verwalters für das deutsche Vermögen hatte die von deutscher Seite errichtete Zwangsverwaltung feindlichen Eigentums lediglich den Zweck, dieses Vermögen unter deutsche Kontrolle zu bringen und dafür zu sorgen, daß die Verwaltung nicht in einer den deutschen Interessen widersprechenden Weise geführt werde. Gleichzeitig jedoch sollte die Zwangsverwaltung die berechtigten Interessen der Eigentümer schützen, die sie zu wahren meist nicht in der Lage waren. Die Zwangsverwalter haben sich dieser Verpflichtung auch stets auf das gewissenhafteste unterzogen.

Aus dem Bericht geht hervor, daß sich die deutsche Regierung bei Ausbruch des Krieges konsequent auf den Standpunkt gestellt hat, das Privateigentum sei auch im Kriege unverletzbar. Infolgedessen sind während des Krieges Maßnahmen gegen das amerikanische Privateigentum von deutscher Seite lediglich als Vergeltung getroffen worden für ein ähnliches Vorgehen der Regierung der Ver. Staaten. Dies geht schon aus der im Bericht dargelegten Tatsache hervor, daß die das amerikanische Eigentum betreffenden deutschen Verordnungen jeweils erst eine gewisse Zeit nach dem Erscheinen einer entsprechenden Verordnung in den Ver. Staaten erlassen worden sind und daß ihr Inhalt sich den betreffenden amerikanischen Bestimmungen ziemlich anpaßt. Außerdem kündigte die deutsche Regierung der Regierung der Ver. Staaten durch neutrale Vermittlung an, daß die Anordnungen gegen amerikanisches Eigentum nur insoweit ausgeführt werden sollten, als die amerikanischen Behörden die Gesetze gegen deutsches Eigentum in den Ver. Staaten anwenden würde.

Diese Zusage ist deutscherseits stets gehalten worden, und die deutschen Maßnahmen sind ganz allgemein weit hinter dem entsprechenden amerikanischen Vorgehen zurückgeblieben. Im Gegensatz zu dem rücksichtslosen Vorgehen des amerikanischen Treuhänders für das feindliche Vermögen sind Aktien, Obligationen und sonstige Wertpapiere in Deutschland nicht zwangsweise verkauft worden, ebensowenig amerikanische Lizenzen und Patente. Während der amerikanische Treuhänder zahlreiche Unternehmungen mit deutscher Beteiligung liquidiert hat, ist eine Zwangsliquidation amerikanischer Unternehmungen in Deutschland überhaupt nicht erfolgt. Die Zahl der unter Zwangsverwaltung gestellten amerikanischen Unternehmungen ist äußerst gering im Verhältnis zu dem in Deutschland arbeitenden Kapital; es handelt sich im ganzen nur um ungefähr 186 Fälle. Gegenüber den irrigen in den Ver. Staaten verbreiteten Behauptungen stellt der Bericht auch fest, daß Amerikanern gehörige Möbel, Haushaltungsgegenstände und sonstige zum persönlichen Gebrauch bestimmte Gegenstände in Deutschland nicht angetastet worden sind.

Aus alledem geht hervor, daß die deutsche Regierung sich auch in diesem Teile des ihr durch die Ententestaaten aufgezwungenen Wirtschaftskrieges stets nur in der Defensive befunden hat und daß sie auch bei ihren Maßnahmen gegen feindliches Eigentum den Grundsatz der Unverletzbarkeit des Privateigentums im Kriege keineswegs preisgegeben hat. Trotzdem in den Ver. Staaten nicht nur die Beschlagnahme deutschen Eigentums bisher nicht aufgehoben wurde, sondern auch zahlreiche Liquidationen noch nach dem Waffenstillstande stattgefunden haben, hat die deutsche Regierung bereits unmittelbar nach der Ratifikation des Versailler Friedensvertrages am 10. Januar 1920 das gesamte beschlagnahmte amerikanische Vermögen freigegeben, obgleich der Friedenszustand mit den Ver. Staaten bis heute noch nicht wiederhergestellt ist. Ein großer Teil dieses Vermögens ist auch den Eigentümern bereits zurückerstattet worden. Nur gewisse Barbeträge und Guthaben konnten bisher den Berechtigten nicht ausgezahlt werden, weil es zurzeit noch nicht feststeht, ob die Ver. Staaten für die Verrechnung solcher Beträge ein Clearingverfahren einzurichten beabsichtigen, ähnlich wie es in dem Friedensvertage von Versailles vorgesehn ist, und weil — sollte dies der Fall sein — die Gefahr einer doppelten Bezahlung dieser Beträge entstünde.

Sobald die Ver. Staaten erklärt haben werden, daß eine solche Art der Verrechnung nicht in Frage kommt, wird auch der Rest des beschlagnahmten Vermögens den amerikanischen Eigentümern ausgehändigt werden.

Revidierte Wahlvorschriften.

Von Wahlbehörde erlassen und an die Wahlbeamten ausgeschickt.

Die verbesserten Anweisungen für die Richterwahlen wurden heute von der städtischen Wahlbehörde bekannt gegeben und sofort von Geo. Lohmann, dem Kanzleivorsteher der Behörde, an die Wahlrichter und -Schreiber der verschiedenen Wahlbezirke ausgeschickt. Nach ihnen dürfen Personen, die bisher nicht registriert waren, — mit einzelnen Ausnahmen — nicht stimmen. Die genauen Vorschriften werden die Leser in der nächsten „Sonntagpost" finden.

Die folgenden politischen Versammlungen werden heute abend abgehalten werden:

Koalitionisten — Verdi Theater, 35. Str. und Archer Ave.; Kenwood Schule, 50. Str. und Blackstone; Universita State Bank, 1352 O. 55. St.; Parkway Garage, 7148 Stony Island Ave.; 6411 Langley Ave.; Lincoln Memorial Church, 65. Str. und Champlain Ave.; Italian-American Club, 648 N. Talman Ave.; St. Cecilia Hall, 45. und Wells Str.; St. Anne's Auditorium, Garfield Blvd. und La Salle Str.; in der Halle an Kolin und Altgeld Str.; sowie Versammlung unter freiem Himmel an 15. Str. und Central Park Ave.

Republikaner — 27. Ward, Freimaurerhalle, 4240 Irving Park Blvd.; 33. Ward, Logan Square Auditorium, Kedzie und Logan Bvd; und 35. Ward, Summerschule, 715 Süd Kildare. Bürgermeister Thompson, Staatsanwalt Crowe, Superiorrichter Brentano sowie Countyrichter Frank S. Righeimer werden in diesen Versammlungen sprechen.

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „American", welcher am Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Olympic", welcher am Samstag von New York nach Cherbourg und Southampton fährt, nimmt Briefe nach ganz Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt am Donnerstag um Mitternacht.

Angekommene Dampfer.

New York, 1. Juni: „Gothland" von Neapel; „Olympic" von Southampton; „Susquehanna" von Bremen; „Drottingholm" von Gothenburg.

Kopenhagen, 31. Mai: „United States" von New York.

Rotterdam, 31. Mai: „Rotterdam" von New York.

Kämpfe in Beuthen.

Dortige französische Garnison angeblich von den deutschen Einwohnern angegriffen.

Berichte noch sehr unklar.

Die Deutschen haben angeblich schwere Verluste erlitten, da die Franzosen Tanks in den Kampf brachten. — Unklar ob Franzosen die ihnen angebotene Hilfe der polnischen Insurgenten angenommen hatten. — Gleiwitz angeblich von den Deutschen unterminiert. — Wollen Stadt in die Luft sprengen, wenn die Gefahr sich einstellen sollte, daß sie den Polen in die Hände fällt.

(Depesche der „Associated Preß".)

Oppeln, 2. Juni. Die französische Garnison von Beuthen ist von Freiwilligen, die sich aus deutschen Einwohnern der Stadt zusammensetzen, angegriffen worden. Wie es heißt, waren die Deutschen 3000 Mann stark. Die Franzosen verwendeten Panzerautomobile gegen die Angreifer und sollen sich die Oberhand gesichert haben. Laut den hier eingetroffenen Nachrichten erlitten die Deutschen schwere Verluste, während die Franzosen keinerlei Verluste zu verzeichnen hatten.

Die Lage in Beuthen wird durch die Tatsache verworrener gestaltet, daß sich in der nächsten Umgebung der Stadt polnische Insurgenten befinden. Am Sonntag setzte ein Kampf zwischen den Polen und den Deutschen in der Umgegend der Stadt ein und als dann der Angriff der Deutschen auf die französischen Truppen erfolgte, kamen die polnischen Insurgenten den Letzteren zu Hilfe. Die aus Beuthen soweit eingetroffenen Nachrichten sind ziemlich verworren, aber es hat den Anschein, als ob der Befehlshaber der französischen Truppen die ihm von polnischer Seite angebotene Hilfe abgelehnt hätte. Wie es heißt, werden die Polen von den Franzosen am Eindringen in die Stadt verhindert.

Der Angriff der Deutschen auf die französischen Truppen war, wie es heißt, sorgfältig vorbereitet. Die telegraphische und telephonische Leitung zwischen dem französischen Hauptquartier und der französischen Kaserne waren durchschnitten worden, die französischen Wachtposten wurden zurückgetrieben und die Wachtmannschaft im Hauptquartier wurde umzingelt. Es wurden dann von den Franzosen Tanks herangebracht und die mit Pistolen bewaffneten Deutschen versuchten sich in den Besitz dieser Tanks zu setzen. Sie wurden jedoch zurückgetrieben und nahmen in benachbarten Gebäuden Zuflucht, von deren Fenstern aus sie auf die Franzosen Feuer eröffneten. Mit den Tanks wurde dann gegen diese Gebäude vorgegangen.

Lage in Beuthen überaus ernst, sagen Flüchtlinge.

Wie neutrale, hier eingetroffene Flüchtlinge versichern, ist die Lage in Beuthen außerordentlich ernst. Die deutsche Einwohnerschaft soll desperat sein.

Die Lebensmittel sind ganz außerordentlich knapp und in den verflossenen Nächten ist es wiederholt zu Plünderungen gekommen.

Jedwede Drahtverbindung zwischen Beuthen und dem weiter südlich gelegenen Kattowitz ist seit Montag völlig unterbrochen. Hier eingetroffene Flüchtlinge behaupten, daß in Kattowitz von den Franzosen eine Anzahl Polen niedergemacht wurden, die versuchten, Lastautomobile, die mit Lebensmitteln beladen waren, zu plündern. Die Franzosen sollen bei diesen Kämpfen etliche Verluste erlitten haben.

Polen bei Groß-Strehlitz von Deutschen zurückgetrieben.

In der Nähe von Groß-Strehlitz kam es zu einem Kampf zwischen den Deutschen und den Polen. Die Deutschen waren die Angreifer und zwangen die Polen zur Räumung stark befestigter Stellungen.

Die Deutschen haben ihre Toten und Verwundeten von dem Schauplatz dieses Kampfes fortgeschafft, der sich bei Posnowitz, etwa fünf Meilen westlich von Groß-Strehlitz, abspielte und sie nach Krappitz, auf dem westlichen Ufer der Oder, gebracht. Als Bauernfuhrwerke mit den Leichen der gefallenen Deutschen in Krappitz eintrafen, war die Wut und Entrüstung der Einwohnerschaft eine derartige, daß Baron von Pleß, der Befehlshaber der deutschen Freiwilligen, kaum im Stande war, die Leute zu beruhigen.

Der Korrespondent der „Associated Preß" weilte zur Zeit in Krappitz, als diese Wagen anlangten und sah die Leichen, bei denen es sich um Männer im Alter von 16 bis 60 Jahren handelt. Die Ambulanzen, in denen die Verwundeten transportiert wurden, wurden im Schloßhof von Krappitz untergebracht.

Frauen zur Teilnahme am Kampf bereit.

Frauen begannen am gestrigen abend sich als Freiwillige für den Kampf zu melden. Eine Anzahl Frauen, die Männerkleider tragen, fungieren als Lenkerinnen von Wagen und Automobilen und etliche dieser Frauen tragen Revolver in ihren Gürteln. Die Deutschen senden jeden, der über irgendeine Waffe verfügt, nach der Kampffront in Posnowitz.

Gleiwitz angeblich unterminiert, um es nicht in die Hände der Polen kommen zu lassen.

Laut hier eingetroffenen Nachrichten haben die Deutschen, die zur Zeit in Gleiwitz das Heft in Händen haben, die Stadt unterminiert und werden sie in die Luft sprengen, falls ein Angriff seitens der Polen erfolgen sollte.

Englische Truppen, die nach Oberschlesien gesandt worden, sind in Stubendorf, etwa sechs Meilen nordwestlich von Groß-Strehlitz angelangt und eine kurze Strecke von ihnen stehen die ersten polnischen Vorposten. Groß-Strehlitz befindet sich im Besitz französischer Truppen.

Polen werden auf Rückzug angeblich alles zerstören.

Wie es in deutschen Kreisen heißt, haben die Polen Weisung erhalten, im Falle eines Vorgehens der englischen Truppen bei ihrem Rückzug alles zu vernichten und zu zerstören.

Ernste Ausschreitungen angeblich bevorstehend.

Die Offiziere der Alliierten sind davon verständigt worden, daß in den allernächsten Tagen aller Wahrscheinlichkeit nach ernste Ausschreitungen und Plünderungen zu erwarten steht, da es mit der Macht der Polen im Abnehmen begriffen ist. Von deutscher Seite sind die Engländer benachrichtigt worden, daß gleichzeitig mit einem Einsetzen der Offensive der Alliierten gegen die Polen deutsche Schutzverbände, die in aller Stille in dem in polnischen Händen befindlichen Gebiet organisiert worden, in Aktion treten und bemüht sein würden, die Vernichtung von Eigentum zu verhüten.

Polen sprengen Fabrik in die Luft.

Annaberg, Schlesien, 2. Juni. Laut hier eingetroffenen Nachrichten räumen die Polen jetzt das Dorf Schinischow, zwei Meilen westlich von Groß-Strehlitz gelegen und haben dort eine Zementfabrik vor ihrem Abzug in die Luft gesprengt.

Baron von Pleß, der Oberbefehlshaber der deutschen Freiwilligen versicherte die Deutschen seien von den Polen angegriffen worden und hätten sich nur zur Wehr gesetzt. Bezüglich des Plans in Oberschlesien eine neutrale Zone zwischen der deutschen und der polnischen Front zu schaffen, was angeblich von den Alliierten beabsichtigt wird, bemerkte Baron von Pleß:

„Die Deutschen können der Schaffung einer derartigen neutralen Zone niemals zustimmen, da das gleichbedeutend mit einer Anerkennung der von Korfanty bestimmten Grenzscheide sein und auch bedeuten würde, daß die Polen ihre sämtlichen Ziele erreicht hätten. Frankreich ist zu Gunsten eines derartigen Plans, aber wir wissen nicht, wie die Stellungnahme Englands oder Italiens ist. Für uns ist jedoch ein derartiger Plan völlig unannehmbar."

Polen geraten mit ihren Freunden den Franzosen aneinander.

Oppeln, 2. Juni. (United Preß.) Hungernde polnische Insurgenten haben sich gegen ihre Freunde die Franzosen gewendet und es ist, laut den hier eingetroffenen Nachrichten an verschiedenen Orten zu blutigen Zusammenstößen zwischen Polen und Franzosen gekommen.

Der ernsteste derartige Zwischenfall ereignete sich in Kattowitz, wo die Polen einen Ansturm auf einen Vorratszug der Franzosen machten und die Automobile plünderten. Daraufhin wurde von den französischen Bewachungsmannschaften Feuer auf die Polen eröffnet, was von diesen prompt erwidert wurde. Die Polen zogen sich erst zurück, nachdem sie mehrere Tote gehabt hatten.

General Lerond angeblich abberufen.

Oppeln, 2. Juni. General Lerond, das Oberhaupt der alliierten Plebiszitkommission, ist, wie nicht amtlich hier gemeldet worden, von seiner Regierung abberufen worden.

Leider nicht wahr.

Paris, 2. Juni. Im Auswärtigen Amt wurde heute die aus Oppeln stammende Meldung von der angeblichen Abberufung des Generals Lerond für unwahr erklärt.

— Erfreulich. — Baron: „Mein früherer Kutscher war jeden zweiten Tag betrunken; ich möchte also gerne einen anständigeren Menschen haben! Sind Sie nüchtern?" — Kutscher: „O, sehr oft, Herr Baron!"

— Der erkannte Heuchler. — Gattin (in der Sommerfrische): „Wenn mein Mann jetzt noch ein einziges Mal schreibt, ich soll zurückkommen ... dann komme ich aber auch wirklich!"

In lockerer Gesellschaft.

Fremdling aus Minneapolis beklagt einen Diamanten.

Der aus Minneapolis stammende G. R. Riley meldete in der Bezirkswache an Stanton Avenue, daß ihm von einem Mädchen ein Diamantring im Werte von $1800 abgenommen worden sei. Er erklärte, daß er das Mädchen, zwei andere und drei Männer im Grand Junction Cafe, Nr. 500 O. 31. Straße, getroffen habe. Eines der Frauenzimmer bewunderte seinen Ring und bat, das Schmuckstück genauer ansehen zu dürfen. Riley gab ihr den Ring, worauf sich das Mädchen auf einige Augenblicke entschuldigte. Sie kehrte nicht mehr zurück. Ihre beiden Begleiterinnen folgten ihr dann, angeblich um sie zu holen, doch auch sie kamen nicht wieder. Detektives von der Woche, die schnell nach dem Cafe abgeschickt wurden, verhafteten dort auf Veranlassung von Riley die drei jungen Männer, welche sich in Gesellschaft der drei Frauen befunden haben sollen. Die Gefangenen gaben ihre Adressen als Norman Nichol, Nr. 6402 Kenwood Avenue; William Kinnelly, Nr. 4930 Grand Boulevard, und John Calhoun, Nr. 311 O. 55. Str., an. Man fahndet jetzt nach den Frauenzimmern. Die Häftlinge erklären, daß sie selber die Mädchen erst in dem Lokal getroffen hätten.

Angebliche Gattenmörderin.

Die hiesige Polizei ist ersucht worden, hier nach Frau Katherine Mc Ardle Kaber aus Cleveland, welche zu der guten Gesellschaft der Stadt gehörte und beschuldigt wird, ihren Gatten vergiftet und erstochen zu haben, zu suchen. Die Frau verschwand, nachdem Koronersgeschworene sie freigesprochen hatten. Wie es heißt, zeigt es sich jetzt, daß sie die Mörderin war und daß sie sich hier aufhält.

Geld und Uhr fort.

Fünf Banditen in einem Kraftwagen stellten den in Jowa ansässigen, zur Zeit hier weilenden E. Nieman an der 40. Straße und Ellis Avenue, zwangen ihn in ihr Gefährt einzusteigen und nahmen ihm dann, während sie ruhig weiterfuhren, seine aus $12 bestehende Barschaft und seine goldene Uhr ab. Nachdem dieses geschehen war, schleuderten sie Nieman aus dem Auto. Nieman wohnt hier im Berkeley Hotel, Nr. 1011 O. 41. Straße.

Vor dem Hause Nr. 3152 S. Dearborn Straße mußte John Moore, Nr. 340 O. 30. Place, die Bekanntschaft von einem Räuberduett machen. Das kostete ihm $20 und einen auf $19 lautenden Check.

Ein Volkshaufe versuchte sich gestern der Italienerin Frau Maria Carbondara zu bemächtigen, als diese in das Leichenbestattungsgeschäft von Marucca eintrat, um als Zeugin bei der Untersuchung über den Tod ihres Gatten Sebastiano durch den Koroner vernommen zu werden. Die Volksmenge wurde durch ein Aufgebot von 15 Polizisten auseinandergetrieben. Frau Carbondara wird beschuldigt, am Dienstag in der Wohnung ihrer Eltern, Nr. 1211 West Grand Ave., ihren Gatten erschossen zu haben. Der Inquest wurde vertagt.

Harding in Annapolis.

Ueberreicht den Abiturienten der Marineakademie ihre Diplome.

Washington, 2. Juni. Präsident Harding fuhr heute vormittag kurz vor neun Uhr per Automobil von hier nach Annapolis ab, wo er gelegentlich der heutigen Schlußfeier der Marineakademie den Abiturienten ihre Diplome überreichen und eine kurze Ansprache an sie halten wird. Der Präsident war von seiner Gattin und seinem Marineadjutanten Commander R. S. Holmes begleitet.

Annapolis, Md., 2. Juni. Präsident Harding traf heute vormittag, begleitet von seiner Gattin per Automobil, hier ein u. begab sich, nachdem er kurze Zeit in der Wohnung des Admirals Soales, des Superintendenten der Marineakademie geweilt hatte, nach der Akademie zur Teilnahme an der Schlußfeier.

Bürger und Bürgerinnen!

Erfüllt Eure Bürgerpflicht bei den Richterwahlen am Montag und stimmt!

Stimmt! Gleichviel für welches „Ticket" oder für welche Kandidaten auf beiden „Tickets"; aber stimmt! Denn nur dann kann der Volkswille zum Ausdruck kommen, wenn alle, Bürger und besonders auch Bürgerinnen, ihre Stimme an der Wahlurne abgeben.

Wenn ein Teil der Wählerschaft am Wahltage zu Hause bleibt, dann gewinnen eben diejenigen die Wahl und damit den Einfluß, die den größten Prozentsatz an Stimmen aufzuweisen haben, aber nicht unbedingt den Volkswillen darstellen, denn ein Teil des Volkes stimmte ja nicht.

Der Wille des Volkes tritt nur dann zu Tage, wenn alle stimmen.

Deshalb müßt auch Ihr stimmen!

Es ist Eure Pflicht und Schuldigkeit!

Des Kanzlers Rede.

Dr. Wirth versichert, Deutschland würde seinen Verpflichtungen getreulich nachkommen.

Mahnt zu Fleiß und Sparsamkeit

Stellte eine Reihe neuer Steuern und Steuererhöhungen in Aussicht. — Produktion muß erhöht und Einfuhr muß beschränkt werden. — Der Reichskanzler hofft, daß Bayern die Einwohnerwehr rechtzeitig auflösen wird. — Seitens der Alliierten ist Bayern bereits mit Gewaltmaßnahmen gedroht worden. — Oesterreichs Kabinett demissioniert ob der Volksabstimmung über Anschluß an Deutschland in Steiermark.

(Depesche der „Associated Preß".)

Berlin, 2. Juni. In der Programmrede, die Reichskanzler Wirt gestern im Reichstag hielt, versicherte er, Deutschland sei fest entschlossen die Bedingungen des Ultimatums der Alliierten getreulich zu erfüllen. Er bemerkte, er begriffe sehr wohl die Schwierigkeiten, mit denen die bayerische Regierung bezüglich der Abrüstung der Einwohnerwehr zu kämpfen habe und sei Bayern für das Versprechen dankbar, es würde die freiwillige Auflösung der Einwohnerwehr herbeiführen. Er fügte hinzu, er hoffe zuversichtlich, daß Bayern die von den Alliierten für diese Abrüstung verfügte Frist, die am 30. Juni abläuft, inne halten würde.

Bezüglich der 3,225,000,000 Mark Gold, die Deutschland im Jahre 1921 zu bezahlen hat, bemerkte der Kanzler, diese Summe sei eine ganz ungeheuere, aber es sei absolut zwecklos, sich in theoretischen Wortstreiten darüber zu ergehen. Er versprach ferner, er würde sich bemühen, eine Aenderung bezüglich des von den Alliierten verfügten Ausfuhrzolls von 26 Prozent auf deutsche Waren herbeizuführen.

Der Kanzler stellte verschiedene neue Steuern in Aussicht, darunter eine Erhöhung der Korporationssteuer, eine Erhöhung der Erbschaftssteuer, eine erhöhte Börsensteuer, eine weitere Steuer auf Grundbesitz sowie eine Steuer auf gewisse Wertpapiere und Erhöhungen indirekter Steuern.

Er befürwortete auf das Eindringlichste die Notwendigkeit einer Erhöhung der Produktion, die allergrößte Sparsamkeit und eine Beschränkung der Einfuhr. Von der allergrößten Bedeutung ist, wie er betonte, die Entwicklung der Industrie, des Ackerbaus und der Handelsmarine.

Der Kanzler betonte, Oberschlesien sei in wirtschaftlicher und in geschichtlicher Hinsicht deutscher Grund und Boden und müsse, auf Grund des Ergebnisses der Volksabstimmung, Deutschland zugesprochen werden.

Die Alliierten drohen Bayern.

Wie der „Täglichen Rundschau" aus München gemeldet wird, haben der englische Konsul sowie der französische Gesandte in München der bayerischen Regierung die Mitteilung gemacht, Bayern würde, falls es nicht die Bestimmungen bezüglich der Abrüstung der Einwohnerwehr genau erfülle, Strafmaßnahmen seitens der Alliierten zu gewärtigen haben.

Weitere Kriegsfrevler verurteilt.

Leipzig, 2. Juni. Der Sergeant Neumann ist vom Reichsgericht, das die angeblichen Kriegsfrevler prozessiert, wegen Mißhandlung englischer Kriegsgefangener zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Deutschland für prompte Bezahlung Anerkennung gezollt.

Paris, 2. Juni. Die Wiedergutmachungskommission hat bekanntgegeben, daß Deutschland nunmehr eine Milliarde Mark Gold bezahlt hat und zu gleicher Zeit ihrer Genugtuung darüber Ausdruck gegeben, daß Deutschland bereits Vorkehrungen trifft, die Wechsel und anderen von ihm gegebenen Wertpapiere am Fälligkeitsdatum einzulösen.

Oesterreichs Kabinett demissioniert.

Wien, 2. Juni. Das Kabinett des Kanzlers Mahr ist auf Grund der Volksabstimmung in Steiermark über den Anschluß an Deutschland zurückgetreten. Das Kabinett war am 20. November vorigen Jahres gebildet worden.

Muß Amerika für beschlagnahmte deutsche Schiffe bezahlen?

Paris, 2. Juni. In Bälde dürfte die höchst kitzelige Frage zur Sprache kommen, ob die Vereinigten Staaten gehalten sind, für deutsche Schiffe von zusammen 300,000 Tonnen Zahlung zu leisten, die sie während der Kriegsdauer beschlagnahmt haben. Die Wiedergutmachungskommission hat das Uebereinkommen des damaligen Präsidenten Wilson mit Lloyd George bezüglich des Schicksals der deutschen Schiffe in amerikanischen Häfen nie anerkannt und es dürfte eine Einigung der Alliierten nötig werden, ehe eine endgültige Abrechnung mit Deutschland bezüglich dessen, was es soweit an die Alliierten abgeliefert hat, erfolgen kann.

Hochverratsprozeß in Verbindung mit Thronputsch in Ungarn.

Wien, 2. Juni. Vor einem Sondergerichtshof begann gestern hier der Prozeß gegen elf vormalige Offiziere des Heeres, darunter den Generalmajor Josef Hummel, die des Hochverrats in Verbindung mit dem kürzlichen Versuch des vormaligen Kaisers Karl wieder auf den ungarischen Thron zu gelangen, angeklagt stehen. Sie sollen Truppen organisiert haben, um den vormaligen Kaiser Karl in seinen Bemühungen in Ungarn zu unterstützen und um ihm auch wieder auf den österreichischen Thron zu verhelfen.

Aufteilung der Goldreserve zwischen Oesterreich und Tschechoslowakien.

Wien, 2. Juni. Oesterreich und Tschechoslowakien haben sich bezüglich der Aufteilung der in der Oesterreichisch-Ungarischen Bank befindlichen Goldreserve verständigt. Tschechoslowakien wird als seinen Anteil 15,000,000 Kronen Gold erhalten und auch das Recht haben, die Gebäude der Bank in Tschechoslowakien zum Inventarpreis, abzüglich von 20 Prozent, anzukaufen.

Kabinettkrise in Lettland.

Riga, 2. Juni. Das lettische Kabinett ist zurückgetreten, weil die Konstituante sich weigerte der Regierung ein Vertrauensvotum bezüglich der Aufteilung des Großgrundbesitzes zu geben. Ein neues Kabinett wird zur Zeit gebildet.

Kanadas neuer Governor.

Montreal, 2. Juni. Wie die „Gazette" meldet, ist Lord Byng of Vimy der Posten des Generalgovernors von Kanada als Nachfolger des Herzogs von Devonshire angeboten worden. Seine Ernennung steht, wie das Blatt behauptet, innerhalb der nächsten Tage bevor, vorausgesetzt, daß er sich zur Annahme des Amts bereit erklärt.

Neues aus Rußland.

Lenin erhält zur Durchführung der neuen Politik einen Gehilfen.

Riga, 2. Juni. Der vormalige Präsident des obersten Wirtschaftsrats von Sowjet-Rußland, Rykoff, ein Befürworter der Linderung der wirtschaftlichen Politik der Sowjet-Regierung, ist zum ersten Assistenten Lenins ernannt worden und wird die Oberleitung bezüglich der Durchführung der neuen, kürzlich in Moskau angekündigten Politik haben.

Gelegentlich einer Rede, die Rykoff vorige Woche im Wirtschaftsrat hielt, erklärte er: „Es gibt keine Satzung, keine Gepflogenheit, kein Gesetz und keine Verfügung, die nicht aufgehoben werden könnten, falls dadurch günstigere Resultate erzielt werden könnten.

In einem heute in Moskau erlassenen Dekret wird der Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen auf Märkten, in Basaren, auf den Straßen und in Läden gestattet.

Fetter Posten.

Cleveland, O., 2. Juni. Warren S. Stone ist der höchstbesoldete Arbeiterführer des Landes. Die Brüderschaft der Lokomotivführer hat ihm in ihrer hier tagenden Konvention ein Jahresgehalt von $25,000 in seiner Eigenschaft als „Grand Chief" der Brüderschaft und als Präsident der Kooperativbank der Vereinigung bewilligt.

* Aus Gary, Ind., lief die Meldung ein, daß man an der Miller Beach die Leiche des 19jährigen Francis D. Hurst, eines Studenten der Universität von Chicago, Nr. 426 Englewood Avenue, aus dem Fluß zog. Der junge Mann ertrank dort am Montag. Er wurde von Krämpfen befallen, als er mit mehreren Freunden badete und versank, ohne daß seine Freunde es merkten.

Chicago und Umgegend: Gewitterregen heute nachmittag und wahrscheinlich auch am Abend, kühler heute abend; morgen klar und kühler; frischer Südwestwind, der in Nordwestwind umschlägt.

Illinois: Gewitterstürme heute nachmittag oder am Abend; kühler heute abend; morgen klar und kühler im östlichen und südlichen Teil.

Wisconsin: Unbeständig und kühler heute abend, mit Regenschauern im östlichen Teile; morgen klar und kühler östlichen Teile.

Jowa: Bewölkt und viel kälter heute abend; morgen klar.

Indiana: Oertlich begrenzte Gewitterregen heute nachmittag oder am Abend; heute abend etwas kühler im westlichen Teile; morgen bewölkt und kühler.

Niedermichigan: Gewitterregen heute nachmittag oder am Abend; kühler heute abend im äußersten westlichen Teil; morgen klar und kühler.

Sonnenuntergang, heute: 8:19.

Sonnenaufgang, morgen: 5:16.

Mondaufgang: Morgen früh 3:20.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	65	2 Uhr morgens	66
4 Uhr nachm.	65	3 Uhr morgens	67
5 Uhr nachm.	67	4 Uhr morgens	66
6 Uhr abends	68	5 Uhr morgens	65
7 Uhr abends	68	6 Uhr morgens	64
8 Uhr abends	68	7 Uhr morgens	65
9 Uhr abends	67	8 Uhr morgens	66
10 Uhr abends	68	9 Uhr morgens	68
11 Uhr abends	68	10 Uhr vorm.	60
12 Uhr mitternacht	68	11 Uhr vorm.	70
1 Uhr morgens	67	12 Uhr mittags	76

Kostet viel Blut.

Rassenkämpfe in Tulsa haben weit über hundert Menschenleben gefordert.

Sachschaden $1,500,000.

Wohnhäuser in dreißig Häusergevierten im Negerviertel durch Brandstiftung eingeäschert. — Soweit die Leichen von acht Weißen und 69 Negern aufgefunden. —Weitere Leichen ohne Frage unter den Brandtrümmern begraben. — Miliz hat augenscheinlich jetzt das Heft in Händen. — Governor Robertson wird persönlich eine eingehende Untersuchung anstellen.

(Depesche der „Associated Preß".)

Tulsa, Okla., 2. Juni. Die Stadt Tulsa befindet sich nunmehr unter der Kontrolle der Staatsmiliz, nachdem 24 Stunden lang ein blutiger Rassenkampf zwischen den weißen und farbigen Bewohnern der Stadt gewütet und weit über hundert Menschenleben gefordert hat. Der Sachschaden wird auf etwa $1,500,000 geschätzt. Im Negerviertel hat eine Feuersbrunst, die auf Brandstiftung zurückzuführen ist, riesige Verheerungen angerichtet und alle Gebäude in dreißig Häusergevierten sind eingeäschert worden.

Soweit sich bis jetzt ermitteln ließ, haben gelegentlich der Kämpfe acht Weiße ihr Leben eingebüßt, während die Zahl der umgekommenen Farbigen sich soweit auf 69 beläuft. Es herrscht jedoch allgemein die Annahme, daß viele weitere Leichen von Farbigen unter den Brandtrümmern im Negerviertel begraben sind.

Nach der Ansicht des Polizeiinspektors Charles W. Daly dürfte sich die Gesamtzahl der Umgekommenen auf etwa 175 stellen.

Governor Robertson verhängte gestern das Kriegsrecht sowohl über die Stadt Tulsa wie auch über das County Tulsa. Er traf gegen abend persönlich, vom Generalanwalt begleitet, hier ein, um persönlich eine eingehende Untersuchung bezüglich der Rassenkämpfe zu führen. Die Krawalle brachen vorgestern abend aus, als sich das Gerücht verbreitete, Weiße hätten die Absicht, einen Farbigen zu lynchen, der wegen eines angeblichen verbrecherischen Angriffs auf ein weißes Mädchen in Haft genommen worden war und sich im hiesigen Gefängnis befand.

Die Behörden haben seit gestern abend vergeblich nach dem weißen Mädchen gesucht, auf welche angeblich der Angriff von dem Farbigen verübt wurde. Die Betreffende, die Fahrstuhlführerin Sarah Paige, im Drexelgebäude, ist spurlos verschwunden. Sie stellte sich gestern nicht zur Arbeit ein und konnte auch in ihrer Wohnung nicht gefunden werden.

An die 6000 Farbige sind in verschiedenen Gebäuden sowie im Baseballpark interniert worden und werden scharf von Trupen bewacht. Den Ausschreitungen im größeren Umfang wurde gestern ein Ende gemacht, als die Miliztruppen mit aufgepflanztem Bajonett die Menschenmenge aus den Straßen vertrieben.

Natürlich herrscht, namentlich unter den durch die gewaltige Feuersbrunst obdachlos gewordenen Farbigen große Not und die Wohltätigkeitsvereinigungen der Stadt tun ihr Möglichstes, um diese Not zu lindern.

Laut einem soweit unbestätigten Gerücht sollen sich an die tausend Neger in Red Bird, einer kleinen, ausschließlich von Farbigen bewohnten Ortschaft, 30 Meilen von Tulsa gelegen, zusammengerottet haben, um im Laufe des heutigen Tages einen Angriff auf Tulsa zu machen.

Truppen werden wieder heimgesandt.

Generaladjutant Barrett, der Oberbefehlshaber der hier weilenden Miliztruppen, kündigte heute an, daß im Laufe des Nachmittags von den hier befindlichen 450 Miliztruppen 250 in ihre Heimat zurückgesandt werden würden.

Krawalle augenscheinlich vorüber.

Governor J. B. A. Robertson, der gestern aus Oklahoma City persönlich hierhergekommen war, gab heute der Ansicht Ausdruck, daß die Ausschreitungen nunmehr vorüber und keine Wiederholungen zu befürchten seien. Er reist am Nachmittag nach Oklahoma City zurück. Er wird auf einer eingehenden Untersuchung der Kämpfe durch Sonder-Großgeschworene bestehen. Wenn das Kriegsrecht aufgehoben werden wird, darüber wollte sich der Governor nicht äußern.

— Frau Mary Elizabeth Willard, die Tochter des diesseitigen Botschafters Joseph E. Willard in Spanien, vermählte sich in Madrid mit dem Sekretär der britischen Botschaft in Madrid, Mervyn Herbert, einem Halbbruder des Earls of Carnarvon.

UMI

Verkäufe für beide Läden

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt

25¢ FRIDAY

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

1000 bestickte Kissenbezüge, 42x36 Zoll, zu 25c

40zöll. Kleider-Voile, in hübschen Mustern, Yd. 25c

Asche Trays
50c echte Brushed Messing Aschen Trays, mit 3 Zigarren Rests (2 an jeden Kunden); jeder, 25c

Bänder
2,500 Yards reinseidenes Band, Fabrik-Enden; einfache Farben und geblümt, bis zu 6 Zoll breit, für Hairschleifen u. Kinder-Schärpen, wert 39c, Yard zu... 25c

Suspenders
für Männer, feines Lisle, mit Lederenden, frischen Elastic, Werte bis 50c, zu 25¢

Für die Kleinen
Hübsche farbige Celluloid Rattles für Babies, viele verschiedene Sorten... 25c
Gingham Unterröcke für Kinder—2 bis 6 Jahre, mit Muslin Top, sonst bis zu... 25c
Türkische Lätzchen für Babies, große Sorte, waschbar, zu... 25c
Mercer. weiße Strümpfe für Kinder—Eiffel Dabrikat, früher 50c, Größen 4 bis 6, zu... 25c
Prächtige Lawn Lätzchen f. Babies, hübsch bestickt, zu... 25c
Waschb. Quilted Pads für Babies, 18 bei 17 Zoll, zu... 25c

Sport Kappen
Für Knaben, aus Filz, in hübschen Kombinationen, mit unzerbrechlichem Schild—69c wert, zu 25c

Glasses
Schweres, reines Glas — mehrere Muster, zu 6 for 25¢

HIRES Household Extract 2 for 25¢

Lace Panels
Sectional Spitzen Panel Gardinen — neue Muster, 9 Zoll breit, Section zu 25¢

Clark's O.N.T. SPOOL COTTON 150 YDS 5 for 25¢

Spielsachen u. s. w.
Seaside Sand-Eimer und Schaufel, zu... 25c
50c Floor Chime, mit einem Stock, zu... 25c
15c Inflated Gummi Bälle — 8 für... 25c
Ballons für die Kleinen, sort. Farben, bis 7 Zoll aufzublasen, 12 für... 25c
50c Stahl Cart — hübsch rot emailliert, zu... 25c
25c Spielzeug Besen, mit gestreiften Stiel, 2 für... 25c
10c Bag mit Marbles — 50 in Bag, 6 Bags für... 25c
59c Spielzeug-Telephon — sehr unterhaltend — speziell zu... 25c

Silk Fiber Hosiery
Für Damen, schwarz, nahtlos, baumwollene Toppe, 2te Qualität; ähnliche ten Saumbanden. 25¢

Dinner
Clam Chowder, Fried Halibut mit Lemon Sauce u. Stewed Tomatoes oder Native Pot Roast und Spaghetti. Stampfkartoffeln. Brot und Butter. Cream Pudding. Kaffee, Eistee oder Milch. 25c

Taschentücher
Hohlgesäumte Männer Taschentücher; 10c Qual., aber leicht fehlerhaft, das Dutzend speziell, 6 für... 25c
Lawn Taschentücher für Damen, mit weißer und farbiger Stickerei in Ecke, wert bis zu 10c, 6 für... 25c

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

Beauty Parlor—Lincoln Avenue Laden.

Das Geheimnis von Birkenried.

Roman von Carl Ed. Klopfer.

(44. Fortsetzung.)

Diese Bemerkung bewog Käthe, die Hand wieder zurückzuziehen, die sie schon nach dem Deckel des Instrumentes ausgestreckt hatte. Aber da griff er rasch zu, drehte den kleinen Schlüssel, der im Schlosse steckte, und schlug den Kasten auf.

„Nein, Du sollst Besitz davon ergreifen, Liebste! Könnte es denn schöner wieder eingeweiht werden als durch Deine Hände? Wenn die Mutter noch lebte, sie würde Dich ja von ganzem Herzen als Tochter und Nachfolgerin hier begrüßt haben. Und darum stören wir auch nicht die Trauer um sie, wenn Du die in diesen Tasten schlummernden Töne wieder erweckst, sondern im Gegenteile, wir feiern sie, indem wir die geliebte Tote durch unsere Erinnerung an unserem heutigen Familienfeste teilnehmen lassen. — Also bitte, spiele etwas!"

Seine Worte hatten sie so gerührt, daß sie ihm gerne den Gefallen tat, obschon sie sich sagen mußte, daß das Instrument nach so langer Zeit ja gewaltig verstimmt sein mußte. Sie folgte ihm an den schmalen Wandschrank am nächsten Fensterpfeiler. Er öffnete und deutete auf eine reiche Musikalienbibliothek, die da in dicht aneinandergereihten Bänden sichtbar wurde. Käthe nahm auf Gerathewohl eines der großen Bücher heraus und schlug es auf, während Morawinski einen der silbernen Armleuchter von einer Eckkonsole holte.

„Es können selbstverständlich nur alte Tonstücke sein," sagte er, indem er den doppelarmigen Leuchter zur Linken des Notenpultes auf das Klavier stellte, wo der goldschimmernde Brokat des einen Fenstervorhanges einen prächtigen Reflektor für das Kerzenlicht bildete.

Sie stellte das Notenbuch auf das Pult, wo es in seiner Größe kaum genügende Stütze fand, und nahm auf dem Sessel davor Platz. Aber o weh! Schon beim ersten präludierenden Lauf über die vergilbten Tasten erwies sich die Dissonanz der verstimmten Saiten als so arg, daß Käthe entsetzt die Hände zurückzog.

„Unmöglich!" rief sie und sprang lachend auf, als müsse sie den greulichen Tönen entfliehen.

Bei dem Umwenden mußte sie den Boden unter dem Klavier erschüttert haben. Das schwere Notenbuch neigte sich schräg vom Pulte herab, fiel jetzt, ehe jemand darauf achtete, auf den Leuchter und riß ihn im weiteren Sturze mit sich. Eine Kerze flog heraus, und im Nu fingen die Fransen der altersmorschen Gardine Feuer.

Plock sah die Flamme zuerst. Erst sein Aufspringen machte die Anderen auf das Geschehene aufmerksam. Er stürzte sich auf den Vorhang, riß das brennende Stück mit anerkennenswertem Geschick an sich und erstickte die Flamme, indem er den Stoff auf dem Klavier mit aller Wucht zusammenballte.

In dem Augenblick, als das geschah, sprang mit einem Male auch Eglantine vom Tische auf und ein leiser Schrei entschlüpfte ihren Lippen.

„Dein Schreck kommt zu spät," bemerkte Hans lächelnd. „Du siehst ja, die Flamme ist schon bezwungen."

Eglantine fuhr sich über das Gesicht und bewegte noch einmal lautlos die blutleeren Lippen. Dann ließ sie sich wieder nieder, ohne den Blick von dem Mittelfenster abzuwenden, wo Plock jetzt das verbrannte Stück des Vorhanges abschnitt, um es dann, des brenzlichen Geruches wegen, aus dem Fenster zu werfen.

„Siehe da," wendete sich Käthe heiter an die Schwägerin; sie selbst hatte ja, dem Fenster den Rücken zukehrend, kaum Zeit gehabt, über den Brand zu erschrecken; „haben sich wieder einmal die bösen Nerven gemeldet?"

„Meine Nerven sind ganz in Ordnung!"

Das sagte Eglantine in so eigentümlichem Tone, daß man sie bestürzt ansah. Käthe legte der Schwägerin ihren Arm um den Nacken und schmiegte sich an ihre bleiche Wange.

„Ich wollte Dir nichts Böses sagen."

Da zwang sich auch Eglantine zu einem flüchtigen Lächeln. „Ich weiß, ich weiß. Und ich . . . aber machen wir doch kein Aufhebens davon!"

Sie beendete den kleinen Zwischenfall, indem sie einen raschen Kuß auf die frischen Lippen der Baronesse drückte.

Man spendete jetzt der Geistesgegenwart des Herrn Doktors einige Lobsprüche, und das Gespräch kam dadurch in einen lebhafteren Gang.

Nur Eglantine sprach bis zum Schlusse kaum mehr ein Wort. Bei der Heimfahrt hatte man sie in ihrer Wagenecke eingeschlafen glauben können. Hans achtete nicht weiter darauf. Das Schweigen zwischen ihm und der Gattin war ihm doch nachgerade schon zur Gewohnheit geworden und überdies sorgte ja Käthe für Anregung. Sie war jetzt voller Begeisterung für dieses Schloß, das ihr früher — und namentlich nach der letzten Katastrophe — immer einen so düsteren Eindruck gemacht hatte. Mit ihrem Wladimir aber mußte es da doch ganz prächtig hausen lassen . . .

Daheim im Bette hatte Brünow, wie so oft, das Gefühl, daß die Gefährtin neben ihm schlummerlos lag. Ja, dieses Birkenried! Er wagte es aber nicht, eine Frage an sie zu richten. Erst als er hörte, wie sie sich mit einem schmerzlichen Seufzer herumwälzte, tastete er nach ihrer Hand hinüber und führte sie leise an seine Lippen. Das war die gewohnte stumme Bitte: „Vergiß doch jetzt, um unserer Ruhe willen! Wir müssen ja leben!" . . .

Dann gelang es wenigstens ihm, ein paar Stunden Schlaf zu finden. Als er jedoch gegen Morgen ohne jeden Anlaß erwachte, wie es ihm oft genug geschah, da sah er beim matten Scheine der Nachtampel einen Schatten neben sich kauern.

„Tini!" rief er aus weher Brust.

Sie hob den Kopf, den sie zwischen den Händen eingepreßt gehalten hatte, und ließ sich lautlos auf das Kissen zurückfallen.

„Tini, Tini," flüsterte er verzagt zu ihr hinüber: „was soll das werden?!"

„Wir werden's sehen," hauchte sie eintönig.

Dann versanken sie wieder in ihr trostloses Schweigen.

* * *

Am andern Vormittag kam Graf Wladimir natürlich wieder zum Besuch. Selbstverständlich wurde er stets von den wichtigsten Dingen herübergeführt. Er war ja unermüdlich in Vorschlägen, das künftige Heim seiner Braut zu ihrer Bequemlichkeit auszuschmücken.

„Sie werden das Kind noch verwöhnen!" wehrte ihm die Baronin lächelnd. „Sie fordern ja ihre Launen förmlich heraus. Hüten Sie sich nur, daß sie Ihnen mit ihren Plänen nicht das ganze Haus auf den Kopf stellt!"

Wladimir hätte gewiß auch dagegen nichts einzuwenden gehabt. Erst jetzt, wo es galt, seinem Weibchen ein behagliches Nest zu bauen, freuten ihn seine Glücksgüter so recht eigentlich. Diesmal sollte man ernstlich daran gehen, sich über die künftige Einrichtung von Birkenried schlüssig zu werden. Daß das Schloß, das seit fast einem halben Jahrhundert kein Ehepaar in seinen Mauern beherbergt hatte, gründlicher Veränderungen bedurfte, das war ja selbstverständlich. Wladimir bat die Braut, sich am Nachmittag hinüber zu bemühen, um unter dem Rat der Mutter ihre Anordnungen zu treffen. Käthe war natürlich mit Freuden dabei. Aber die Mutter klopfte mit dem Krückstock seufzend an ihren Fuß.

„Ich kann nicht. Seit Mitternacht zwickt und zwackt es mich wieder, daß es zum Erbarmen ist."

„Nun, so werde ich Käthe begleiten," mischte sich Eglantine ins Gespräch.

Die Baronesse fiel der Schwägerin um den Hals, und nun drangen sie vereint in die Mutter, diese Stellvertretung zu gestatten. Das gesetzte Wesen der jungen Frau konnte sie wohl für das Amt der Gardedame befähigen, und so wurde sie denn auch feierlich damit betraut.

Als Hans von dieser Verabredung erfuhr, unterdrückte er einen Seufzer. Seine Frau merkte, wie gerne er einen Einwand erhoben hätte, aber er mußte sich vor Mutter und Schwester Zurückhaltung auferlegen, und Eglantine wich bis zur Stunde der Abfahrt jeder Gelegenheit zu einer Aussprache unter vier Augen aus.

Als sie fort waren, wanderte Brünow lange ruhelos in seinem Zimmer umher. Er glaubte zu verstehen, daß Eglantinens Trieb nach diesem ihnen so schrecklich gewordenen Schlosse ein ähnlich dämonischer sei, wie der, welcher einen Missetäter immer wieder nach dem Schauplatze seiner Untat, nach dem Herde seiner Gewissensqualen zieht.

* * *

Der Geisteshochmut, der bei aller Anpassungsfähigkeit den Hauptzug im Charakter Plocks bildete, hatte ihn selbst in den verzweifeltsten Lebenslagen vor kriechender Demut bewahrt. Jetzt, da eine ganz neue Leidenschaft sein innerstes Wesen derart erschüttere, daß ihm zuweilen vor sich selber graute, war auch dieser Stolz gebrochen und geknickt. Zu anderen Zeiten wäre er vor der offenkundigen Antipathie der Braut seines Brodherrn mit ironischem Lächeln zurückgewichen; nun war er entschlossen, ihr in geschäftiger Unterwürfigkeit zu dienen und selbst moralische Fußtritte zu erdulden, um sich von der künftigen Schloßherrin nur die Gnade zu erbetteln, bleiben zu dürfen. Was er wollte, was er damit erreichen sollte, darnach fragte er gar nicht mehr. Gestern hatte es noch des ausdrücklichen Wunsches des Grafen bedurft, ihn zu dem Tische zu ziehen, an dem er die junge Baronin Brünow treffen sollte; heute war ihm schon ihr bloßer Anblick ein Ziel, dem er qualvoll entgegenschmachtete. Ja, sie nur sehen, in ihrer Nähe weilen dürfen, den feinen Duft atmen dürfen, der gleichsam ihrem Wesen entstieg, dafür hätte er jetzt mit Blutstropfen aus seiner zerfleischten Brust gezahlt!

Wie ein Lakai schlich er hinter dem Grafen drein, der die Damen durch die Zimmer führte und mit ihnen von der Umgestaltung dieser Räume sprach.

Die Gemächer der Gräfin-Mutter sollten selbstverständlich unberührt bleiben, doch das an das Sterbegemach stoßende grüne Zimmer, in dem Großvater Leodegar dahingeschieden war, gedachte Wladimir zu seinem Arbeitszimmer zu machen. Der große Speisesaal daneben sollte im Wesentlichen seiner ursprünglichen Bestimmung überlassen bleiben, nur der einstige Festsaal, der ohnedies gründlicher Reparaturen bedurfte, sollte durch eine Wand in einen Salon und ein Kabinett geteilt werden, das schon zu den Gemächern der Hausfrau gehören würde. Im Uebrigen wollte das Ehepaar die südlichen Zimmer bewohnen, die früher zum Teil Eglantine benutzt hatte.

Im grünen Zimmer, aus welchem das Sterbebett des Grafen Leodegar schon entfernt war, nahm man Platz. Plock war unermüdlich, den Damen alle möglichen Bequemlichkeitsdienste zu leisten; da war ein Fußschemel zu rücken, dort das Feuer im Kamin zu schüren, dann ein entfallener Bleistift aufzuheben oder irgend eine gleichgiltige Frage zuvorkommend zu beantworten. Er erfuhr übrigens die Genugtuung, daß ihm von Eglantine jedesmal freundlich gedankt wurde. Von ihrer schroffen Kälte war heute nichts mehr zu spüren. Das machte ihn schon überglücklich und verlieh seinem Geiste neue Spannkraft. Bald war er wieder der angenehme Redner von einst; er wußte über ein Tapetenmuster so anregend zu erzählen, als handle es sich um den interessantesten Kunstgegenstand. Daß die Baronesse ihm wenig Gehör dabei schenkte, das bekümmerte ihn jetzt nicht sonderlich; konnte er den Schatten eines Lächelns auf die Lippen ihrer Schwägerin zaubern, so war ihm das der köstlichste Lohn, und da der Graf sich selbstverständlich mehr um Käthe kümmerte, so hatte er bald das berauschende Gefühl eines gewissen Alleinseins mit Der, die all' sein Denken beherrscht.

„Was meinst Du nun aber zu einem neuen Pavillon, Käthchen," sagte Morawinski, „den wir im Parke an der Stelle des alten, schon baufällig gewordenen errichten wollen?"

„Ein Pavillon — wie himmlisch!" rief Käthe begeistert.

„Warte, Du kannst sogleich den Plan dazu sehen! Ich habe ihn in der Bibliothek."

Damit eilte der Bräutigam davon, ehe sich noch Plock zu dem Gange erbieten konnte. Hermann setzte indessen das Projekt auseinander.

„Ein wahres Kleinod im Rokokogeschmack soll es werden, meine Gnädige!"

Und jetzt beschrieb er den Pavillon im Einzelnen, als ob er schon davor stehe. Als er zu der Einrichtung kam, war Käthe schon hingerissen.

(Fortsetzung folgt.)

Freier Used Car Katalog

Um Euch den besten Kauf der gewünschten Art gebrauchter Cars leicht zu machen, führt der „Chicago Herald and Examiner" einen enormen Katalog. Er enthält vollständige Beschreibung nahezu aller gebrauchten und erneuerten Cars des Chicagoer Marktes. Mehr als 1000 Cars, von Händlern und Privaten offeriert, sind auf der Liste verzeichnet, bis verkauft. Der Teil des Katalogs, enthaltend die Art der von Euch gewünschten Car, auf Verlangen portofrei zugeschickt. Bitte, benutzt nachstehenden Koupon, oder telephoniert Main 5000, Local 12.

Used Car Department,
Herald and Examiner
326 W. Madison.

Bitte senden Sie sofort beschreibenden Teil Ihres Katalogs über alle Cars folgender Art:

Fabrikat ....
....
....
Jahr ....
Style ....
Preis ....
Name ....
Adresse ....

ma31dibo*

Mann für Office

mit allgemeiner Geschäftsbildung, bewandert in Buchhaltung, Korrespondenz, guter Handschrift, mit langjährigen Zeugnissen. Bewerbungen mit vollen Einzelheiten, Gehaltsansprüchen u. s. w. richte man an:

Abendpost, H 126.

1jn1w2

Zur Richterkampagne.

Interesse für die am Montag stattfindenden Wahlen wird anscheinend lebhafter.

Senator Lewis' Rede.

Der ehemalige Bundessenator spricht in Arcadia Halle für das Koalitionisten-Ticket. — Die erste Stimme für republikanisches „Ticket".

Die politischen Massenversammlungen, zu denen sich Tausende von Wählern und Wählerinnen aus allen Stadtteilen einfinden, scheinen den Beweis dafür zu liefern, daß die letzte Woche der Richterwahlkampagne die Bevölkerung aufgemuntert und zu der Einsicht gebracht hat, daß nur noch wenige Tage bis zur Wahl übrig bleiben. In einer Massenversammlung der 25. Ward, die gestern abend eine Menge von Bürgern in der Arcadia Halle vereinte, führten die „koalitionistischen" Kandidaten und Redner ihre Schläge gegen das strikt republikanische „Ticket". Unter denen, die als Reder und Vizevorsitzende auf der Bühne saßen, befanden sich die früheren Governors Edward F. Dunne und Charles S. Deneen, sowie Sheriff Charles W. Peters, die Richter Kickham Scanlan, Charles M. Thomson, David M. Brothers, Frank Johnston jr., John A. Swanson und Col. John V. Clinnin.

James Hamilton Lewis war der Hauptredner des Abends. Er erklärte u. a., die Frage in dieser Wahl sei nicht die, für welches Parteiticket ein Bürger stimme, sondern die, ob er ein Bahrtuchträger bei der Beerdigung seines eigenen politischen Glaubensbekenntnisses sein wolle. „Die Kandidaten auf dem Koalitions-Ticket sind die Richter des Volkes", sagte der ehemalige Bundessenator. „Wollen Sie dem Volke seine Richter nehmen, oder den Politikern die ihrigen? Wollen Sie den Bürgern Chicagos die Richter der Chicagoer Gerichte nehmen, oder dem Rathause die Richter der städtischen Gerichte? Beachten Sie den Kernpunkt dieses Wahlkampfes: Er liegt darin, daß unter unserer Regierungsform die Richter die einzige kontrollierende Gewalt über Beamte und politische Maschinen haben. Die Rathauspolitiker wollen diese Gewalt an sich reißen. Die Stadt-, County- und Staatshäupter gehören dieser Faktion an; nur die Richter sind frei. Der Kampf der Politiker zielt jetzt dahin, diesen letzten Posten, die Gerichte, zu erobern. Das Volk hat jetzt für sich selbst zu kämpfen. Die Gegner sagen: „Können Richter auf dem republikanischen Ticket etwa nicht gerade so gut Recht sprechen, wie die auf einem anderen Ticket?" Diese Frage beantworte ich mit der Geschichte von dem Negerpastor, der einen armen Sünder bekehrt und fragt, ob er künftig den Teufel und alle seine Intriguen vergessen und für Gott und Gerechtigkeit eintreten wolle, worauf der Sünder erwidert: „Wenn der Teufel mir die Erlaubnis dazu gibt."

Die erste Stimme, die dem republikanischen „Ticket" zufiel, ist bereits abgegeben, und zwar von Ben Iverson, 9122 Houston Ave., der von seinem Recht Gebrauch machte und per „Affidavit" stimmte, weil er am Wahltage nicht in der Stadt sein wird. Die Leiter des republikanischen Hauptquartiers erklärten heute, daß dieser Stimme am Montag genügend folgen würden, um ihr ganzes Ticket zu erwählen. Sie erklären, daß soweit 375,000 Stimmgeber ihre Karten unterzeichnet und sich damit verpflichtet hätten, für die republikanischen Kandidaten zu stimmen, und daß die Zahl dieser Unterschriften bis Montag auf 400,000 gestiegen sein werde. Die Koalitionisten erklärten dazu, sie befürchteten in dieser Hinsicht nichts, da viele, die die Karten unterzeichneten, doch nicht republikanisch stimmen würden. Andererseits geht das Gerücht, daß viele Demokraten nicht für das Koalitionisten-Ticket stimmen würden. Selten hat es bei einer Wahl so schwer gehalten, auch nur mit einiger Sicherheit vorauszusagen, welches Ticket die meisten Stimmen auf sich vereinigen wird.

Warum Sie Eisen nötig haben—

Um Sie stark und denkkräftig zu machen und Ihrem Blute Kraft zu geben, Krankheitskeime zu überwinden.

Praktischer Rat, wie man größere Energie und Ausdauer erreichen kann.

Die Speisen, die Sie essen, enthalten Kohlenstoff. Wenn die Speisen verdaut sind, werden sie von den Eingeweiden in das Blut überführt. Wenn der Kohlenstoff in den Speisen mit dem vom Eisen in das Blut überführten Sauerstoff in Berührung kommt, verbinden sich Kohlenstoff und Sauerstoff und geben eine Fülle von Kraft von sich, wodurch Sie große Gewalt, Stärke und Ausdauer gewinnen. Ohne Eisen führt Ihr Blut keinen Sauerstoff und ohne Sauerstoff gibt es keine Verbindung mit dem Kohlenstoff in den Speisen, sodaß das, was Sie essen, Ihnen nichts nützt — Sie erhalten keine Kraft daraus. Es ist dasselbe, als wenn Sie Kohlen in einen Ofen schütten, in dem kein Feuer ist. Sie erhalten keine Hitze, wenn nicht die Kohlen sich mit dem Feuer vereinigen.

Die stärkste Waffe zur Vermeidung und Ueberwindung von Erkältungen, Pneumonia, Nierenleiden, Rheumatismus, nervösen Zusammenbruch, überhaupt fast irgend einer Krankheit oder von Krankheitskeimen, ist viel gutes, reiches, reines Blut. Kraft, Energie und Ausdauer und der größte Energieträger im Körper ist organisches Eisen, nicht metallisches Eisen, welches die Leute gewöhnlich einnehmen, sondern organisches Eisen, wie das Eisen im Spinat, Linsen und Aepfeln, und wie das Eisen, das als organisches Nuxated Iron bekannt ist, welches von fast jedem Apotheker bezogen werden kann.

Falls Sie metallisches Eisen einnahmen, ohne einen Erfolg zu erzielen, so ist das kein Beweis, daß organisches Nuxated Iron Ihnen nicht helfen wird. Nuxated Iron stellt die Kraft, Energie und Ausdauer schwacher, nervöser, abgearbeiteter Leute sehr oft innerhalb zweier Wochen wieder her. Es ist ein so ungemein wertvolles Produkt, daß sogar der Papst in Rom über dessen Vorteile in einer Kommunikation an das Pharmacie Normale geschrieben hat. Es ist gebraucht und hoch empfohlen worden von früheren Bundessenatoren, Mitgliedern des Kongresses, Richtern der Bundesgerichte, vielen Aerzten und prominenten Männern.

Ueber 4,000,000 Menschen benutzen es jetzt jährlich. Zufriedenstellende Resultate werden garantiert, oder die Fabrikanten erstatten das Geld zurück. In allen Apotheken verkauft.

Anz.

Republikaner! Demokraten!

Beschützt den richterlichen Hermelin vor der schmutzigen Tatze des Rathaus-Tigers.

Tut den Steuerschraubern und Mietesteigerern Einhalt.

Stimmt dafür, die Unabhängigkeit des Richterstuhls zu bewahren und auf ihm fähige, ehrenhafte, keine Ketten tragende Richter zu erhalten.

Keine Hintertür-Richter

Parteiloses richterliches Coalitions-Ticket

Geht kein Risiko ein

Das Rathaus kontrolliert die Wahlbehörde. Um sicher zu sein, daß Eure Stimme gezählt wird, macht ein Kreuz in das Quadrat vor dem Namen eines jeden Kandidaten in der demokratischen Kolumne, wie unten dargestellt:

○ Demokraten

Für Richter des Kreisgerichts.
(Stimmt nur für zwanzig)

☒ George Kersten
☒ David F. Matchett
☒ John R. Caverly
☒ Kickham Scanlan
☒ Thomas J. Lynch
☒ Hugo M. Friend
☒ Donald L. Morrill
☒ David M. Brothers
☒ Ira Ryner
☒ Charles M. Thomson
☒ Harry M. Fisher
☒ Thomas Taylor, Jr.
☒ Philip L. Sullivan
☒ George Fred Rush
☒ Frank Johnston, Jr.
☒ Victor P. Arnold
☒ Francis S. Wilson
☒ Oscar M. Torrison
☒ Thomas G. Windes
☒ John A. Swanson

Für Richter des Obergerichts.
(Stimmt nur für einen)

☒ Timothy D. Hurley

Nominierungen auf diesem Ticket wurden jedem im Amte befindlichen Richter angeboten. Vierzehn von ihnen nahmen an und wurden nominiert. Die einundzwanzig Plätze auf dem Ticket sind so gleichmäßig wie nur möglich zwischen Republikanern und Demokraten verteilt worden. Nach den Wahlgesetzen ist es nötig, daß diese Kandidaten von einer Partei nominiert sind. Weil sie sich weigerten, den Befehlen der Rathaus-Maschine zu gehorchen, wurde den im Amte befindlichen Richtern die republikanische Nominierung verweigert. Aus diesem Grunde stehen ihre Namen auf dem Stimmzettel in der demokratischen Kolumne. Das Ticket wird von den nationalen Republikanern, wie von den Demokraten unterstützt und ist in keiner Weise ein Partei-Ticket.

Männer und Frauen können für dies Ticket stimmen

Wahltag, Montag, 6. Juni.

ma28—jn4

First Trust and Savings Bank
Capital and Surplus $12,500,000
James B. Forgan, Chairman of the Board
Melvin A. Traylor, Präsident

Neue Kontos

werden an jedem Geschäftstag in den Stunden zwischen neun und zwei Uhr eröffnet. Samstags ist die Bank den ganzen Tag bis um 8 Uhr abends offen.

Auf Einlagen, an oder vor dem sechsten Juni gemacht, werden Zinsen vom ersten Juni an gewährt.

Neue Einleger können sich der gleichen Sicherheit, der gleichen prompten und höflichen Bedienung und der gleichen Vorteile versichert halten, welche die First Trust and Savings Bank zu der Bank von mehr als 117,000 Einlegern gemacht haben, mit über $62,000,000 in Spar-Kontos.

Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktieninhaber der First National Bank of Chicago.

Monroe and Dearborn-Chicago
First Trust and Savings Bank

Ehekuddelmuddel.

Hat Doris Hutchinson Frank M. Kattenstroth geheiratet?

Den Angaben des Anwalts Maclay Hoyne gemäß, verklagte Doris Hutchinson im Frühjahr 1919 Frank M. Kattenstroth, einen Verkäufer der Central Bond & Mortgage Co., wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens auf $50,000 Schadenersatz. Gestern verklagte sie ihn auf Scheidung von Tisch und Bett und Zahlung monatlichen Nährgelds im Betrage von $250. Wie sie behauptet, verabredete Kattenstroth mit ihr im Jahre 1917, während sie ihre Ferien in Wisconsin verlebte, telephonisch ein Stelldichein. Dann fuhr er mit ihr nach einer Ortschaft, deren Name ihr entfallen sei, und ließ sich dort mit ihr von einem Geistlichen, dessen Name sie leider nicht kenne, in die Rosenfesseln der Ehe schmieden. Nachdem sie dann mit ihm in Chicago und Philadelphia gelebt, er aber nie es der Mühe für wert gehalten habe, sie seinen Eltern vorzustellen, hätte er sie verlassen.

Kattenstroth, der mit einer anderen verheiratet ist, stellt in Abrede, daß Doris seine Frau und zu Nährgeld berechtigt sei.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, Ia., 31. Mai 1921.

Stadtanwalt U. A. Screechfield ersuchte den County-Gerichtshof um einen Einhaltsbefehl gegen die Herabsetzung der Gehälter der Straßenbahnangestellten.

Isaac Petersberger, einer der bekanntesten Advokaten von Scott County, starb im St. Luke's Hospital nach kurzem Kranksein. Er ist 47 Jahre alt geworden und war in Dixon, Ill., geboren.

John Timm und Frau in Bennett, Ia., feierten ihre silberne Hochzeit im Kreise von über 130 Verwandten und Bekannten.

Moline, 31. Mai 1921.

Am Freitag findet die monatliche Versammlung des C. G. Turnvereins statt, in der die Beamtenwahl abgehalten werden wird.

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr. Erfahrung.
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 8—12

THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5th AVE.

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenzug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenzug von Chas. H. Fletcher.

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Aus der Bundeshauptstadt.

Marine-Bewilligungsvorlage im Senat mit 54 gegen 17 Stimmen angenommen.

Volsteads neue Vorlage.

Vorlage durch welche Verabfolgung von Bier als Arzenei verboten werden soll, wird heute im Hause einberichtet werden. — Justizausschuß wird Annahme befürworten. — Wieder ein Amerikaner in Mexiko ermordet.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 2. Juni. Nach einer dreiwöchigen Debatte ist im Senat die Marine-Bewilligungsvorlage mit 54 gegen 17 Stimmen zur Annahme gelangt und es dürfte jetzt in der Konferenz zu ziemlich erbitterten Kämpfen ob der vom Senat verfügten Erhöhung der Bewilligungen um $98,000,000 sowie über die Borah'sche Abrüstungsresolution kommen.

Im Hause ist man gegen eine Erhöhung der Bewilligungen und bezüglich der Borah'schen Resolution geht die Absicht dahin, sie derart zu verallgemeinern, daß bei der geplanten Konferenz mit England und Japan nicht nur die Abrüstung der Marine, sondern auch die der Landtruppen in den Bereich der Beratungen gezogen werden soll.

Die Vorlage sieht in der im Senat zur Annahme gelangten Fassung Bewilligungen im Betrage von $494,000,000 vor, während das Haus sich zu Gunsten von Bewilligungen im Betrage von $396,000,000 erklärt hatte. Gegen die Annahme der Vorlage stimmten im Senat fünf Republikaner un 12 Demokraten.

Ein Antrag des Senators King, eines Demokraten von Utah, die Vorlage an den Marineausschuß zurückzuverweisen, damit er die Bewilligungen um $100,000,000 verkürze, wurde mit 43 gegen 25 Stimmen abgelehnt. Auch weitere von King vorgeschlagene Amendierungen zur Einstellung der Bautätigkeit für Panzerkreuzer und Schlachtschiffe wurden niedergestimmt.

Der Senat stimmt der Empfehlung seines Marineausschusses zu, welche eine Erhöhung der Bewilligungen um $40,000,000 vorsah, um der Marine eine Mannschaft von 120,000 Mann zu sichern. Im Hause war die Höhe der Marinemannschaft auf 100,000 angesetzt worden.

Volsteads Vorlage gegen Bier als Arzenei.

Der Haus-Justizausschuß erklärte sich mit der Volstead-Vorlage, durch welche die Verabfolgung von Bier als Arznei verboten werden soll, einverstanden und wird heute die Vorlage empfehlend zur sofortigen Annahme im Hause unterbreiten. Die Freunde der Prohibition behaupten, über genügend Stimmen zur Annahme der Vorlage zu verfügen, ehe es dem Binnensteueramt möglich sein wird, seine Bestimmungen über die Verabfolgung von Bier als Arznei zu erlassen.

Auf Ansuchen des Ausschusses hatte Volstead seine ursprüngliche Vorlage umgearbeitet und ein wenig gemildert. Die Bestimmung, durch welche die Einfuhr und die Herstellung von Spirituosen verboten wird, so lange noch Vorräte im Lande sind, ist in der neuen Vorlage verblieben.

Bezüglich der Verabfolgung von Wein als Arzenei wird verfügt, daß solcher Wein nicht mehr als 24 Prozent Alkohol enthalten darf und daß für einen Zeitraum von zehn Tagen der Arzt nicht mehr als eine Viertel Gallone verschreiben und überhaupt nicht über hundert Weinrezepte während der Dauer von neunzig Tagen ausfertigen darf, es sei denn, daß ganz besonders gewichtige Gründe vorliegen.

Keine Gegnerschaft gegen Schurmann im Senatsausschuß.

Im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten machte sich, als die vom Präsidenten Harding gemachte Ernennung von Jacob Gould Schurman, dem vormaligen Präsidenten der Universität Cornell, zum Gesandte in China zur Erörterung kam, wider Erwarten keinerlei Gegnerschaft bemerkbar, und es wurde beschlossen, die Ernennung dem Senat empfehlend einzuberichten. Senator Johnson, Republikaner von Kalifornien, hatte ursprünglich behauptet, Schurman sei ein Freund Japans.

Wieder Amerikaner in Mexiko ermordet

Wie der amerikanische Konsul in Tampico dem Staatsdepartement meldete, ist ein in der Nähe von Tampico ansässig gewesener Amerikaner Namens Emmett Bohannan in der Nacht des 30. Mai von mexikanischen Banditen umgebracht worden. Im Staatsdepartement weiß man nichts von Bohannan.

Abschaffung der Ersatzwahlen für das Repräsentantenhaus angestrebt.

Repräsentant Appleby, Republikaner von New Jersey, unterbreitete im Hause einen Zusatz zur Bundesverfassung, demzufolge im Falle des Ablebens oder Ausscheidens eines Mitgliedes des nationalen Repräsentantenhauses der Governor des betreffenden Staates das Recht erhalten soll, die entstandene Vakanz zu besetzen. Durch dieses Amendement soll die Notwendigkeit der Abhaltung von Ersatzwahlen ausgeschaltet werden.

Europafahrt der Atlantischen Flotte geplant.

Das Marinedepartement zieht zur Zeit einen vom Admiral H. B. Wilson, dem Befehlshaberder Atlantischen Flotte unterbreiteten Plan in Erwägung, der eine Europafahrt der Flotte und den Besuch zweier europäischer Hafen während des Monats August vorsieht.

Den vorläufigen Plänen zufolge soll die Abfahrt von New York am 1. August erfolgen und die Flotte soll in europäischen Gewässern in zwei Teile aufgeteilt werden. Eine Abteilung soll einem französischen und eine einem englischen Hafen einen Besuch abstatten.

Das Unglück schreitet schnell.

Der Tod zerstörte das Glück eines jungen Paares.

Nur wenige Stunden nachdem sie sich mit Gilbert O. Gronner verheiratet hatte, wurde in der Nähe der Ortschaft Michigan City, Indiana, Frau Gronner getötet. Das junge Paar hatte in einem Kraftwagen seine Hochzeitsreise angetreten. Das Auto wurde von einem Zuge der Pere Marquette Bahn über den Haufen gerannt. Gronner wurde ebenfalls verletzt, wird aber genesen.

Als die 13jährige Eva Franze in ihrer elterlichen Wohnung, 1037 W. 13. Straße, bügelte, explodierte der Gasofen, sodaß die Kleider des Kindes Feuer fingen. Die Kleine erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

Frau Anna Kammien, 49 Jahre alt, 6301 Hilldale Ave., die Frau von W. Kammien, einem Vorarbeiter der Bowman Dairy Co., starb gestern abend plötzlich während einer Versammlung des Frauenvereins der englisch-lutherischen Kirchengemeinde, im Hause der Frau Arthur Washe, 7242 Rogers Ave.

R. M. S. P.

nach Europa Alle 14 Tage mit „O"-Dampfern.

New York-Hamburg
Cherbourg-Southampton

Orbeja .... 4. Juni — 16. Juli
Orduna .... 18. Juni — 30. Juli
Orbita .... 2. Juli — 13. Aug.

1., 2. und 3. Klasse Passagiere.

Laßt uns Euch helfen, die Pläne für Eure Reise ins Ausland zu machen.

The Royal MailSteamPacketCo.
117 W. Washington Str., Chicago,
Sunderlan & Son, Agenten, Tel. Dearborn 1387, oder alle Dampfschiff-Agenten.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Für niedrigere Baulöhne.

Architektenverband fordert von Bauunternehmern die offene Werkstatt.

Viele Wohnungen leer.

Grundeigentumsbörse gegen Holzwohnhäuser und gegen den Gefängnisneubau. — $3360 für den Frontfuß an der Sheridan Road und Leland Ave. bezahlt.

Ein Dollar die Stunde Lohn ist zu viel für ausgebildete Handwerker, unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen ist ein Lohn von achtzig Cents die Stunde vollauf genügend, hat der Staatsverband der Architekten durch seinen Präsidenten F. E. Davidson den beiden hiesigen Bauunernehmerverbänden mitteilen lassen und sie aufgefordert, nach dem Vorbild von Pittsburg, Cleveland, Boston, Philadelphia, Baltimore, Minneapolis, St. Paul, Memphis, Omaha, Dallas, Portland und anderen Städten den Amerikanischen Plan, die offene Werkstatt, einzuführen, falls die Bauhandwerker nicht binnen einer gewissen Frist sich zu einem vernünftigen Arbeitsabkommen verstehen, da Kapitalisten und Bauunternehmer ihr Geld nicht in Bauten anlegen würden, von denen sie nicht bestimmt eine Verzinsung ihres Geldes erwarten könnten. Außerdem besäßen die Unternehmerverbände nicht das gesetzliche oder sittliche Recht, Verträge über Arbeitsbedingungen ohne Zustimmung des durch gewisse Verbände vertretenen bauenden Publikums, das die Kosten trage, abzuschließen. Die bisherigen Abkommen hätten Chicago wie mit einer chinesischen Mauer umgeben und die Baukosten um 5 bis 35 v. Hundert über die normale Höhe gesteigert.

Das Schreiben, ein Kampfruf, wird in den Kreisen der Baugewerke als bedeutsam aufgefaßt. Morgen werden die Backsteinmaurer mit den Unternehmern unterhandeln. Kommt es zu einer Einigung zum Lohn von einem Dollar die Stunde, so wird das auch die anderen Gewerkschaften zu gleichen Arbeitsverträgen veranlassen. Inzwischen haben sich die Haus- und Dampfröhrenleger, derenArbeitsvertrag am 31. Mai abgelaufen ist, den Feiernden angeschlossen. Zerschlagen sich dagegen die Verhandlungen, so mögen die Unternehmerverbände der Aufforderung des Architektenverbandes nachkommen und den Versuch machen, die offene Werkstatt einzuführen.

Viele leerstehende Wohnungen.

Wie schon früher an dieser Stelle ausgeführt wurde, ist nur an billigen Wohnungen Mangel, solche zum Kostenpreise von $75 und darüber sind reichlich vorhanden, und die oft unverschämten Preise schrecken die Wohnungssuchenden ab. In Rogers Park und Hyde Park, wo die Mieten namentlich hoch geschraubt worden sind, hat auch bereits ein Rückgang eingesetzt, und es steht zu erwarten, daß dieser sich über alle Stadtteile verbreiten wird, und, wo immer die Mieten übertrieben hoch waren, sie fallen werden, aber so niedrig, wie vor dem Kriege, werden sie in absehbarer Zeit nicht wieder werden.

Auf mehrere tausend wird vom Präsidenten der Chicagoer Grundeigentumsbörse die Zahl der leerstehenden Wohnungen veranschlagt. Die Börse hat sich übrigens gestern gegen den Bau von hölzernen Einfamilienhäusern in den Außenbezirken der Stadt und gegen den Bau eines neuen Countygefängnisses zu gegenwärtiger Zeit, wegen der wirtschaftlichen Verhältnisse im Lande, erklärt.

Hoher Landpreis an Sheridan Road.

Immer höher steigen die Bodenpreise an der Sheridan Road. Für das Grundstück an der Südwestecke der Leland Ave. und Sheridan Road, 48.5 bei 150 Fuß, hat Rudolph Lederer an Fred W. Getty $3360 den Frontfuß bezahlt, insgesamt $207,000, einschließlich des auf $45,000 bewertete zweistöckigen Gebäudes, welches sieben Läden und zwölf Bureaus enthält.

Ferner hat der Möbelhändler Jakob Wolf von Charles Ahlswede die Liegenschaft 3165 und 67 Lincoln Ave., welche sich bis zur Belmont Ave., Nr. 1541 und 43, erstreckt und 48 bei 200 Fuß mißt, zu von $7000 allmählich bis 1936 auf $8500 Jahreszins auf 99 Jahre gepachtet und die Zahlung der Steuern übernommen. Er will das dort stehende zweistöckige Gebäude durch einen dreistöckigen Geschäftsbau zum Preise von $225,000 ersetzen.

Das mit $60,000 belastete sechsstöckige Gebäude 512 bis 520 Sherman Straße, zwischen Van Buren und Harrison, Grund 100 bei 94 Fuß, ist zu $73,500, $26,000 unter dem Steuerwert, von William J. Ormonde an Edgcomb L. Jones verkauft worden.

Der Kleiderhändler Wolf J. Kaufmann hat vom polnischamerikanischen Verlag die Liegenschaft 1163 Milwaukee Ave., 25 bei 76 Fuß, zu $31,000 gekauft und will dort ein Geschäftshaus bauen.

Zu $57,500 hat die Putzmacherin Minnie Wedoff von Dr. Michael G. Fox das Laden-, Bureau- und Wohngebäude 5152 W. Chicago Ave., Grund 29 bei 125 Fuß, gekauft.

Zinshäuser eingehandelt.

Das sieben Läden und dreizehn Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordostecke der Wilson und Lincoln Ave. nebst Grund, auf $215,000 bewertet, ist von Samuel und George A. Hutchinson an Christian A. Walleck übertragen worden im Tausch für das mit $42,000 belastete und 24 Wohnungen enthaltende Zinshaus 835 bis 841 Galt Ave., nebst Grund. Die Belastung der ersteren Liegenschaft wird nicht mitgeteilt.

Das Dreißigfamilienhaus 5514 bis 26 Cornell Ave, Grund 120 bei 350 Fuß, mit $125,000 belastet, ist zu $215,000 von Anton E. Sward an Walter A. Bunting von Jackson, Mich., verkauft worden.

Dr. E. P. Oliver hat von Wm. Bercha das Dreißigfamilienhaus an der Südwestecke der Ellis Ave. und des 54. Pl., Grund 150 bei 158 Fuß, mit $90,000 belastet und auf $170,000 bewertet, erworben und 180 Acres Industrieland in Ost Peoria, Ill., zu $40,000 in Kauf gegeben.

Wie der Zinsfuß steigt.

Ein im Jahre 1911 zu $4\frac{1}{2}$ Prozent Zinsen gemachtes Hypothekendarlehen auf das Otisgebäude, Südwestecke der Madison und La Salle Straße, ist jetzt, nach Verminderung des Darlehens von $2,000,000 auf $1,700,000 zu 6 Prozent erneuert worden.

Zum Gedächtnis an seinen im Krieg gefallenen Sohn, einem Marineleutnant, Kenneth Goodman, der ein vielversprechender Bühnenschriftsteller war, will W. O. Goodman hier ein Theater in äußerst künstlerischen Formen bauen, wo, ist noch nicht bestimmt. Das Theater soll auch eine Schule der dramatischen Kunst enthalten.

Wenn bruchleidend, versucht dies kostenfrei

Wendet es bei jedem Bruch an, alt oder neu, groß oder klein, und Ihr seid auf dem Wege, der Tausende überzeugt hat.

Frei versandt, um dies zu beweisen.

Jeder Bruchleidende, Mann, Frau oder Kind, sollte sofort an W. S. Rice, 532 Main Str., Adams, N.Y., um eine freie Probe dieses wundervoll anregenden Mittels schreiben. Legt es nur auf den Bruch und die Muskeln beginnen sich zu straffen, sie beginnen sich zusammenzuziehen, so daß die Oeffnung sich auf natürlichem Wege schließt u. kein Bedarf für eine Stütze od. Bruchband mehr vorhanden ist. Versäumt nicht, Euch diese freie Probe schicken zu lassen. Sogar wenn Euer Bruch Euch nicht belästigt, wozu ist es gut, Euer ganzes Leben Bandagen zu tragen? Warum diese Belästigung ertragen? Warum Krebs oder derartige Gefahren von einem kleinen und unschuldigen unbedeutendenBruch riskieren? Das ist es, was Tausende auf den Operationstisch gebracht hat. Eine Menge von Männern und Frauen laufen täglich solches Risiko, nur weil ihre Brüche sie nicht schmerzen und sie nicht hindern, umher zu gehen. Schreibt sofort nach dieser freien Probe, da es sicherlich eine wundervolle Sache ist und bei der Heilung von Brüchen geholfen hat, die so groß waren wie zwei Männerfäuste. Versucht es und schreibt sofort unter Benutzung unstehenden Kupons.

Frei für Bruch.
W. S. Rice, Inc.,
532 Main Str., Adams, N. Y.
Senden Sie mir vollständig frei eine Probebehandlung Ihrer stimulierenden Applikation für Bruch.
Name ....
Adresse ....
Staat ....

Social Card and Bunco Party.

Wandelbilder-Vorführung des Begräbnisses der deutschen Kaiserin.

Niemand sollte es versäumen, sich am morgigen Freitag, dem 3. Juni, im Broadway Garden, Broadway und Devon Ave., einzufinden und sich die der Social Card and Bunco Party anschließende Vorführung deutscher Wandelbilder anzusehen.

Das heutige Deutschland im Wandelbilde zu sehen, ist eine Gelegenheit, welche nicht oft geboten ist. Der Rhein mit seinen alten Burgruinen und Städten, sowie der sagenhafte Loreleyfelsen wird an den Augen der Gäste vorübergleiten, und sicherlich ein Gefühl des Heimwehs besonders bei den Rheinländern erwecken; außerdem wird eine andere Serie von weiteren sehenswerten deutschen Städtebildern vorgeführt werden und mancher aus dem Publikum seine alte Vaterstadt auf diese Weise wieder zu sehen bekommen.

Außer Aufnahmen von dem kürzlichen Kommunistenaufstand wird zum Schluß die Beerdigung der vom deutschen Volke so verehrten Kaiserin Augusta Victoria gezeigt werden.

Die Card and Bunco Party beginnt genau 2 Uhr nachmittag; wie schon bekannt gegeben, kann jede Tischrunde ihr Spiel nach Belieben wählen; kann irgend ein Kartenspiel gespielt werden; es fällt ein Preis auf jede Tischrunde.

Der Inhaber des Broadway Garden, Herr Charles Appel, hat dem deutschen Kriegswaisenkomite (German War Orphans Relief) die schönen Räumlichkeiten für diesen Zweck frei zur Verfügung gestellt. Der Ertrag wird unverkürzt den notleidenden Kriegswaisen zugute kommen.

Der Eintritt für Spiel und Wandelbilderverführung beträgt nur 50 Cents.

Das Kartenspiel dauert bis 4 Uhr, Wandelbilderverführung von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Für Erfrischungen ist reichlich Sorge getragen.

Wenn möglich, bittet man, Geschenke, welche zur Verteilung kommen sollen, an folgende Adressen zu schicken: Frau Anna M. Schädler, Nr. 301 Sheridan Road, Wilmette; Frau H. E. Hemman, Nr. 4543 Magnolia Ave.; Frau HedwigMüller, Nr. 1224 Hood Ave., und Frl. Louise Schmutz, Nr. 6530 Glenwood Ave. Schecks für die deutschen Kriegswaisen bittet man nach wie vor an unseren Schatzmeister Ernst Kußwurm, Nr. 54 West Randolph Str., zu senden.

Diese Verkäufe für Freitag

Ginger Ale, große Flasche 21c
26-Unzen Zitronensaft für 25c
Loganberry Juice, Phil. Marke, volle Quartflasche 98c
Aprikosen-Cordial (nicht alkoholisch) die Flasche 1.29
Siebenter Floor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Speck 12-Pfund Büchsen nur 1.49; per Pfd. 12½c

The Great Sale Continues

72,000 Sexton Union Suits

Das Ueberschußlager der Sexton Co., Fabrikanten hochfeiner ahtletischer Union Suits, wurde von uns weit unter dem regulären Wholesalepreis gekauft. Das heißt, Ihr könnt in diesem Verkauf Anzüge von bester Qualität, Stoff u. elegantem Schnitt zu einem Bruchteil des richtigen Preises erhalten.

Für Männer

Männer Garments in Größen 34 bis 46
Und extra Größen 48 bis 50

Tussah Brocaded Seide.
Satin gestreifter Madras.
Fancy figuriertes Unterzeug.
Fancy gestreiftes Madras.
Sylvan fancy mercerized Zeug.
Rosa Plaid Combed Madras.
Croß Bar Madras.
Seidegestreiftes Pongee.
Pin Check Nainsook.

95¢

Werte bis $3.00

Jeder Sexton Athletic Union Suit ist absolut korrekt im Entwurf; es ist das einzige Unterkleidungsstück mit einem 3-Stücke Sitz; dieser Suit gibt fehlerlosen Komfort ohne Binden oder Bagging. Aus allerbester Qualität Stoffen gemacht, generös und äußerst weit zugeschnitten; jedes Kleidungsstück gibt vollständige Zufriedenheit. Ihr werdet in Partien von sechs oder einem Dutzend kaufen.

Für Jünglinge, Knaben und Mädchen

Mütter werden es wohlfeiler finden, diese Unterkleider zu kaufen, statt sie zu machen. Sie sind besonders weit im Schnitt, um den wachsenden Kindern volle Bewegungsfreiheit zu gewähren und zugleich lange zu halten.

75¢

Es sind zwei Fassons, alle aus guter Qual. Croßbar Muslin.

Knöpf Union Suits für Knaben von 2—12 Jahre alt. Hosen an die Waist zu knöpfen.

Reg. Athletic Union Suits für Jünglinge, Größen 24—36. Ein elastisches Band rundherum erlaubt freie Armbewegungen. Dies ist ein Wide-Flare Suit, weiter Schnitt, in keiner Weise gespart und für die Bequemlichkeit entworfen.

Dies sind alles ein-Stück Kleidungsstücke für Mädchen von 2—12 Jahre alt. Hübsch gemacht mit Bloomer Knie. Eine entzückende Auswahl von Stoffen; einige sind vollkommen aus Pajama Check, andere haben Pajama Check Top mit Cambric Bloomers, und ein drittes Modell hat Pajama Check Top mit Bloomers aus rosa oder blauem Chambray.

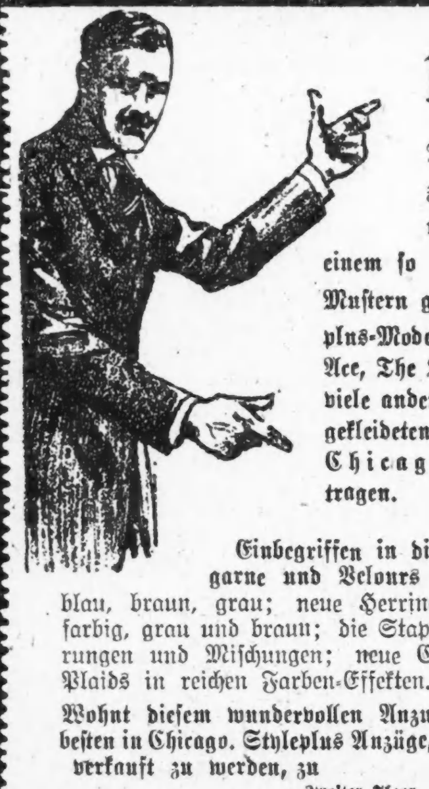
Für Eure Bequemlichkeit

Wir haben spez. Vorbereitungen für diesen Verkauf getroffen. Genügend Raum und extra Verkäufer da, Euch bei der Auswahl der gesuchten Fassons zu helfen.

Männer-Unterzeug zum Verkauf, Hauptfl., Dearb. St.
Knaben-Unterzeug zum Verkauf, zweiter Floor.
Mädchen-Unterzeug zum Verkauf, dritter Floor.

EXTRA! Styleplus Clothes SALE

A GREAT PURCHASE



Ueberschuß-Lager von The Fair gekauft

Diese hübschen Anzüge gelangen am Freitag zu weniger als dem Wholesale-Kostenpreis zum Verkauf. Ihr habt nie bessere Moden in einem so großen Sortiment von Mustern gesehen; alle die Styleplus-Modelle, wie The Vert, The Ace, The Lenox, The Strand und viele andere, welche die am besten gekleideten jungen Männer in Chicago gewöhnt sind, zu tragen.

Einbegriffen in diese Partie sind Kammgarne und Velours in Pencil-Streifen, in blau, braun, grau; neue Herringbone-Gewebe in lohfarbig, grau und braun; die Staple-Streifen, Pin-Karrierungen und Mischungen; neue Club-Karrierungen und Plaids in reichen Farben-Effekten.

Wohnt diesem wunderbollen Anzug-Verkauf bei — dem besten in Chicago. Styleplus Anzüge, gemacht, um für $50 verkauft zu werden, zu

$31.50

VALUES to $50.00

Zweiter Floor.

Kleider billiger.

Auf der zurzeit im Sherman Hotel tagenden Konferenz derKleiderhändler machte Charles E. Wry, einer der Executivbeamten, die interessante Mitteilung, daß die Kleiderpreise während der letzten Monate um 25 bis 50% gefallen seien.

Luftpostverkehr eingeschränkt.

Laut Bekanntmachung des Generalpostmeisters werden zwei von Chicago auslaufendeLuftpostrouten, und zwar die nach St. Paul und die nach St. Louis, am 1. Juli aufgegeben werden. Mangel an den nötigen Geldmiteln wird als Ursache für diese Verfügung angegeben, doch ist es zum mindesten ein eigenartiges Zusammentreffen, daß sie unmittelbar der gestern berichteten Entlassung von sechs Beamten des Luftpostdienstes folgt. Vorläufig wird dann also nur noch die transkontinentale Route von New York nach San Francisco im Betrieb bleiben.

SANTAL CAPSULES MIDY

Erleichtert schnell Blasenkatarrh und alle Ergüsse sicher, erfolgreich. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Vermeidet Nachahmungen.

Geldsendungen

werden weiter durch die Alte Oberwarther Sparkassa A. G. für West-Ungarn ausbezahlt.

Schiffskarten

über alle Linien.

Wm. Schoefernecker.
Schatzmeister des E. E. D. U. K. U. V.
Im eigenen Haus
4232 Wentworth Avenue
Telephon: Boulevard 2863.

Leset die „Sonntagpost"!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada
außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 130.

Richter Brentano.

In seinem großen geschichtlichen Roman „Gottesferne", der zur Zeit in der „Sonntagpost" zum Abdruck kommt, läßt Walter Bloem den tapfern Schultheiß von Würzburg zu Beginn des Kampfes der Stadt gegen die weltliche Macht des Bischofs Gerhard diesem gegenüber sagen: „Alle Menschen haben recht" — und in der Entscheidungsstunde, da der Erfolg seiner Waffen und Sache gewiß scheint, den Bischof selbst: „Ich weiß es besser, alle Menschen haben —unrecht."

Beides ist wahr. Recht hat ein jeder von seinem Standpunkte aus. Unrecht hat ein Jeder, der sein Recht, wie er es sieht, streng und rücksichtslos bis zum äußersten verfolgt — uneingedenk des Rechtempfindens des Gegners.

Es ist jedes Menschen Pflicht, einzutreten für das, was (seiner Ueberzeugung nach) recht ist. Es ist aber auch eines Jeden Pflicht, seinen Kampf so zu führen, daß er andern, die auch glauben recht zu haben, nicht unrecht tue — sofern er recht behalten und verhüten will, daß er in der Entscheidungsstunde, wie der streitbare Bischof von Würzburg, sich sagen muß, „auch i ch habe unrecht."

* * *

Gestern wurde an dieser Stelle gesagt, es handle sich in der, für Montag, den 6. Juni, angesetzten Richterwahl weniger um die Frage, welche der Männer, deren Namen unter der republikanischen, bezw. demokratischen Rubrik erscheinen, die besseren oder befähigteren sind, als um die, ob der alte Grundsatz von der Dreiteilung der Macht betont und hochgehalten, die Richterbank von der Exekutive und der Legislative getrennt bleiben und unabhängig gehalten, bezw. nach Möglichkeit unabhängig gemacht werden soll von der Politik und ihren Einflüssen. Und es wurde gesagt, daß diejenigen, die zu der Ansicht gelangten, daß dies die Hauptfrage ist und die Gerichte und Richter keiner politischen Partei, Fraktion oder Maschine ausgeliefert, bezw. untertätig gemacht werden sollten, am besten tun würden, für das ganze Koalitions-Ticket, das in der demokratischen Rubrik erscheint, zu stimmen. Für das ganze Koalitions-Ticket für das „Circuit-Gericht".

Davon ist nichts zurückzunehmen. Indessen — — —

Neben zwanzig „Circuit Court"-Richtern ist ein Richter für das „Superior"-Gericht zu erwählen, da Richter Theodor Brentanos Amtstermin Ende des laufenden Monats abläuft.

Theodor Brentano bewirbt sich wiederum um das Amt, und zwar als Kandidat der republikanischen Partei, bezw. der „Stadthalle", die beschuldigt steht, die Richterbank Cook Countys unter ihre Kontrolle bringen zu wollen, nur solchen Männern ihre Nomination gegeben zu haben, die verpflichtet sind oder von denen sie glaubt, erwarten zu dürfen, daß sie ihr als Richter gefällig und dienstwillig sein werden. Wenn das wahr ist, dann hätte der Wähler, der für jenen Grundsatz eintreten und den Versuch, die Richter einer politischen Maschine untertänig zu machen, möglichst scharf zurückweisen will, auch gegen Brentano zu stimmen. Indessen — — —

Hier liegt die Sache doch etwas anders. Wenn der Versuch gemacht wird, die Richter von einer politischen Maschine abhängig zu machen, so handelt sich's dabei in dieser Wahl um die „Circuit"-Richterbank. Wenn er erfolgreich ist, dann wird die Richterbank des „Superior"-Gerichts nächstes und übernächstes Jahr dran kommen, denn dann werden fünf, bezw. vierzehn „Superior Court"-Richter zu erwählen sein. Der eine „Superior Court"-Richter ist eine Ausnahme auf dem Richter-„Ballot" für den 6. Juni und darf von der Wählerschaft als Ausnahme betrachtet werden.

Auch bei der Aufstellung dürfte man den „Richter Brentano" als Ausnahmefall angesehen und behandelt haben.

* * *

Theodor Brentano sitzt seit 1890 auf der Richterbank des „Superior"-Gerichts und hat in der langen Amtszeit sein Amt in tadelloser Weise verwaltet. Man darf mit Recht sagen, er erwies sich als eine Zierde der Richterbank Cook Countys und — gilt als solche! Sein Name ist der Bürgerschaft vertraut; ist, wie man in der Landessprache sagt, ein „household word" Chicagos, und — die Namen der Kandidaten für das Superior-Gericht stehen auf dem Ballot an der Spitze der Tickets, unmittelbar unter dem „Parteikreis", und die Erfahrung lehrt, daß ein bekannter Name an der Spitze des Tickets von sehr großem Wert ist.

Alles das berechtigt zu der Annahme, daß man bezüglich Richter Brentanos eine Ausnahme machte und den Richter aufstellte, weil sein Name an der Spitze des Tickets, dieses ganz wesentlich stärken und seine Aussicht auf Erfolg erhöhen muß, und nicht, weil er sich zu Gehorsam gegenüber den Geboten der Maschine verpflichtete.

Vielleicht wirkte dabei noch mit der Gedanke, daß die Bürger deutschen Stammes ihre Stimmen unter allen Umständen dem Volksgenossen, der ihrem Volkselement und seinem Blut allezeit Ehre machte, geben wollen. Man wird bei der Aufstellung Brentanos auch auf die deutsche Treue, dem verdienten Volksgenossen gegenübergebaut haben und, wenn nicht alles täuscht, wird man sich darin nicht geirrt haben.

Auch der Grundsatztreueste wird unter diesen Umständen mit gutem Gewissen für Theodor Brentano stimmen können. Auch wer es als geboten erachtet, für sämtliche Koalitionskandidaten für das „Circuit"-Gericht zu stimmen und so gegen den Versuch, die Richterbank von der „Stadthalle" abhängig zu machen, zu protestieren — auch der darf, ja sollte ein Kreuz machen in den Kreis vor dem Namen: Theodor Brentano.

Objektive Berichterstattung.

Amerikanische Zeitungen lassen sich von ihren Sonderberichterstattern in Deutschland von Zeit zu Zeit Dinge melden, die, weil sie von ihren Sendlingen nur unvollkommen verdaut wurden und es diesseits des Weltmeers in sehr vielen Redaktionsstuben an der nötigen Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse, bisweilen auch an gutem Willen mangelt, dem Leser eine schiefe Vorstellung von den betreffenden Vorgängen geben. Bei anderer Gelegenheit mögen die eingesandten Nachrichten an sich wahr sein: aber sie werden geschickt in das Gewand der Voreingenommenheit und des Vorurteils eingekleidet, sodaß der Leser, obwohl er tatsächlich die Wahrheit liest, aus der Form, in der ihm diese Wahrheit verabreicht wird, vom Schreiber gewollte Schlüsse in bestimmter Richtung zieht. Solche Berichterstattung ist selbstverständlich "unfair," aber sie ist sehr verbreitet.

Objektiv über eine Angelegenheit zu berichten, ist eine der schwersten Aufgaben, die einem Menschen gestellt werden können. Denn mögen einem bestimmten Vorgange auch Hunderte und Tausende beigewohnt haben: in jedem Kopfe wird das, was das Auge wahrgenommen hat, sich anders spiegeln. Die Richter wissen davon ein Liedchen zu singen. Die einfachsten Vorgänge werden von den Augenzeugen bisweilen gänzlich verschieden dargestellt. Und dabei kann niemand behaupten, die einen hätten die Wahrheit gesagt, die anderen gelogen. Denn es lügt bloß, wer mit Bewußtsein die Unwahrheit spricht. Darin, daß sich ein und derselbe Vorgang verschiedenen Gehirnen in ganz verschiedener Weise einprägt, liegt nichts Absichtliches. Diese Tatsache ist von Faktoren abhängig, über die der Beobachter nicht Herr ist.

Noch schwerer wird die objektive Darstellung irgendwelcher Vorgänge, wenn etwa persönliche Interessen ins Spiel kommen. Gesetzt beispielsweise den Fall, jemand verunglückt durch seine eigene Schuld beim Abspringen von der Straßenbahn. Letztere weigert sich, den Verunglückten zu entschädigen, weil sie sein ausschließliches Verschulden für erwiesen hält. Die Angelegenheit soll also gerichtlich entschieden werden. Glaubt irgendjemand ernstlich, daß die Aussage des Verletzten sich mit der der Straßenbahnschaffners, der den Unfall mit angesehen hat, decken wird? Es liegt in der menschlichen Natur, alles möglichst zum eigenen Vorteil zu drehen. Das ist eine ganz oder mindestens halb unbewußte Funktion des Gehirns, die bei den verschiedenen Individuen sehr verschieden ausgebildet ist, für die aber kein Individuum restlos verantwortlich gehalten werden kann. Darum ist es auch stets eine mißliche Sache, jemanden in seiner eigenen Sache zu vereidigen, wenn dadurch gleichzeitig ein anderer belastet wird. Richter sollten auf derlei Eide keinen übermäßigen Wert legen. Es sind zu viele unbewußte Meineide darunter.

Aehnlich liegt auch der Fall des Geschichtsschreibers. Kennt jemand eine absolut objektive Weltgeschichte? Sie ist bisher noch nicht geschrieben worden und wird der Menschheit voraussichtlich noch lange nicht geschenkt werden. Die Geschichtsbücher sämtlicher Völker sind mehr oder minder falsch. Denn sie sind durch die Bank zur Verherrlichung der eigenen Nation geschrieben. Die Errungenschaften und Guttaten des eigenen Volkes sind über alle Gebühr herausgestrichen, die Leistungen der übrigen Völker werden entweder in unverhüllter Weise verkleinert oder, wenn Schamgefühl die Verfasser davon abhielt, mit Stillschweigen übergangen, was natürlich einer Lüge gleichkommt. Es wäre eine interessante Untersuchung, wie viel gefälschte Geschichtsbücher schon zur Entfremdung von Völkern beigetragen haben. Tritt je ein wirklicher Völkerbund ins Leben, so sollte es einer seiner ersten Aufgaben sein, für die Aufzeichnung einer unparteiischen Weltgeschichte Sorge zu tragen, in der den Leistungen jedes Volkes Gerechtigkeit widerführe.

Objektiv zu sehen und zu urteilen ist Sache der Anlage, des Temperaments, der Erziehung und Ausbildung. Je objektiver ein Zeitungsberichterstatter zu beobachten im stande ist, um so wertvoller sollte sein Dienst für die Blätter sein. Theoretisch ist er es auch. Aber in der Praxis sieht es — Gott sei es geklagt — anders aus. Die Zeitungsberichterstatter wissen, bevor sie sich an die Arbeit machen, sehr genau, was daheim in der Redaktion von ihnen erwartet wird. Sie müssen sehr oft die Dinge von einem bestimmten Standpunkte aus, oft genug geradezu durch eine parteiisch gefärbte Brille betrachten, um ihrem Auftrage gerecht zu werden. In dieser Beziehung haben sich die Zeitungen der Welt in der Vergangenheit schon schwer gegen die Menschheit vergangen, und sie sündigen heute noch in gleicher Weise. Denn wirklich unparteiische Berichterstattung aus fremden Ländern findet sich auch heute noch selten in der Presse. Hier und da wurden wohl kleine schüchterne Anläufe dazu genommen, zumal hier in Amerika, aber die gute Wirkung dieser wurde sehr bald wieder durch die verstärkte Tätigkeit zielbewußter Propaganda zunichte gemacht, die ihre Werkzeuge besser bezahlen konnte als die Einfältigen, die ihren Lesern nichts wie die Wahrheit vorzusetzen bestrebt waren.

Studiert man zur Zeit die europäische und asiatische Berichterstattung unserer amerikanischen Blätter, so wird man bald merken, daß jedes Blatt vorzugsweise solche Nachrichten bringt, die mit seiner Politik übereinstimmen; nur in besonders wichtigen Fällen ist eine Abweichung von dieser Norm festzustellen. Da sind die Blätter, die stetig gegen Japan hetzen und sich deshalb ganz regelmäßig von Japan aus mit aufreizenden Meldungen versehen lassen; da sind solche, deren Steckenpferd die „offene Tür" Chinas ist, weil das sie kontrollierende Kapital dort gute Geschäfte zu machen hofft; da sind andere, die für John Bull durch dick und dünn gehen, weil ihr geschäftliches Interesse das erfordert; und wieder andere, Aasgeier, die noch französischer als die Franzosen sind und darum Deutschland mit Foch zusammen das letzte Hemd ausziehen möchten und die Deutschen fast drei Jahre nach dem Waffenstillstand noch „Hunnen" und „Boches" titulieren; andere wieder stehen den ins Unglück geratenen Deutschen sympathischer gegenüber und sehen deshalb die Vorgänge in Mitteleuropa durch andere Gläser. Wieviel Raum bleibt da für wahre Objektivität?

Aber selbst dem objektiven Beobachter wird es nicht immer gelingen, wahrheitsgetreue Berichte zu schreiben, wenn er bloß mangelhaft über die Verhältnisse an Ort und Stelle unterrichtet ist. Berichterstatter zum Beispiel, welche die betreffende Landessprache bloß radebrechen oder gar nur notdürftig verstehen, ohne sich selbst in ihr ausdrücken zu können, sind nicht fähig, eine wahrheitsgetreue Schilderung von Vorgängen, geschweige denn ein richtiges Stimmungsbild zu geben. In dieser Lage befinden sich zahlreiche Auslandsberichterstatter, nicht bloß amerikanische, sondern auch solche anderer Nationalitäten. Um wahr berichten zu können, muß der Beobachter nicht nur sein Denken an Objektivität gewöhnt haben, er muß auch sprachkundig und mit den Verhältnissen des Landes, wie mit den Sitten und Gewohnheiten des Volkes, über das er schreiben soll, eingehend vertraut sein. Die Aufgabe des unparteiischen, objektiven Berichterstatters ist es, seinem eigenen Volke ein besseres Verständnis der fremden Nation zu vermitteln und auf diese Weise zu einer allgemeinen Völkerversöhnung beizutragen, die des Propagandisten, den Interessen gewisser Sondergruppen zu dienen und bei den leichtgläubigen Lesern seiner Meldungen den Boden für deren Zwecke zu bereiten.

Amerikanische Pressestimmen

Die Kohlengräber von Matewan.

Die „New York World" (demokr.) schreibt: „Sid Hatfield ist der Polizeichef von Matewan, West-Virginia und zugleich die ganze Polizeimacht des Ortes. Er sowohl wie die ganze Dorfverwaltung ist auf Seite der Streiker. Hatfield war die Hauptperson in dem vorjährigen Straßenkampfe in Matewan, und jetzt ist er mitangeklagt, einen Angriff auf den Superintendenten einer Kohlengesellschaft gemacht zu haben.

„Wie dem auch sein mag, wer immer die Schuld trägt an den blutigen Angriffen, die von beiden Seiten gemacht werden, das steht fest, daß man viel zu leicht über die ökonomischen Ursachen des Streites hinweggeht.

„Die Kohlengesellschaften sind Eigentümer des um Matewan liegenden Landes, wie sie auch Ländereien in den anderen benachbarten Ortschaften besitzen. In vielen Fällen besitzen sie die Städte selbst; in allen Fällen eignen sie alle Wohnhäuser im Kohlenrevier, in welchen die Bergleute mit ihren Familien wohnen. Der unbedingte, uneingeschränkte Besitz des Landes gibt ihnen vollständige Kontrolle über das Leben und Eigentum der Bergleute.

„Die Gesellschaften regieren mit eiserner Faust, und solange es ihnen gelingt, ihre Häuser mit kürzlich Eingewanderten zu bevölkern, welche blindlings zu gehorchen gewöhnt sind, herrscht die schönste Ruhe. Aber in dem Tugfluß-Distrikte sind die Bergbewohner 'mountaineers,' in die Minen gegangen, haben die Kompagnie-Häuser als Wohnungen erhalten und wurden auf Einhaltung der Kompagnie-Vorschriften verpflichtet.

„Nun sind die 'Mountaineers' sehr unabhängig veranlagte Leute, welche ihre menschlichen Rechte verlangen. Sobald man ihnen erklärte, daß sie keiner Gewerkschaft beitreten dürften, bei Strafe des Wohnungsverlusts, bestanden sie sofort darauf, Gewerkschaftler zu werden. Ihr Widerspruchsgeist war geweckt worden, und sie taten das gerade Gegenteil von allem, was die Kompagnie von ihnen verlangte.

„Die Kohlengruben-Gesellschaften stellten nun Polizisten an und versuchten die Halsstarrigen aus den Häusern zu treiben. Die Bergleute weigerten sich, die Wohnungen aufzugeben und verteidigten sich.

„In den, den Kompagnien gehörigen Häusern werden die verbrieften Rechte und Freiheiten der 'mountaineers' sowohl wie die der Bürger im Allgemeinen stündlich verletzt, und es ist daher nur natürlich, daß gelegentlich Unruhen entstehen.

„Die Gesellschaften sind in ihrem gesetzlichen Rechte; die Zustände jedoch, unter welchen die Bergleute gezwungen werden, zu leben, sind offensichtlich derartige, daß es einfach für die Leute auf die Dauer unmöglich ist, sie auszuhalten.

„Um gründliche Abhilfe zu schaffen, müßten die Gesellschaften zur Einsicht kommen und menschliche Lebensbedingungen ermöglichen. Es würde auf die Dauer auch für sie von großem Nutzen sein. Zufriedene Arbeiter leisten mehr als solche, die infolge ungerechter Behandlung mürrisch und gleichgiltig sind.

„So wie die Dinge jetzt in West-Virginia liegen, kostet es den Kompagnien eine Riesensumme Geld, mit Gewalt zu versuchen, unmögliche Zustände aufrechtzuerhalten, während die Bergleute immer mehr erbittert werden. Auf beiden Seiten hat man Menschenleben auf dem Gewissen. Das Gesetz muß aufrechterhalten werden; aber man könnte durch Entgegenkommen und Menschlichkeit die Achtung vor dem Gesetze erhöhen, und die Gesellschaften würden sich damit nichts vergeben.

Verlust der tschechoslowakischen Staatsbürgerschaft. Die Gefahr, heimatlos zu werden, ersteht denjenigen Personen, die erst nach dem 1. Januar 1910 das Heimatsrecht im Gebiete der Tschechoslowakei erlangten. Das Verfassungsgesetz über die Staatsbürgerschaft bestimmt, wer als tschechoslowakischer Staatsbürger anzusehen ist. Während ehemalige österreichische oder ungarische Staatsangehörige, die vor dem 1. Januar 1910 das Heimatsrecht im Gebiete der Tschechoslowakei erhielten, ohne weiteres anerkannt werden, ist dies bei denjenigen, die erst nach diesem Zeitpunkt in einer Gemeinde der Tschechoslowakei zuständig wurden, nicht ohne weiteres der Fall. Diese müssen vielmehr bis längstens Ende Dezember 1921 um die Zuerkennung der tschechoslowakischen Staatsbürgerschaft ansuchen. Bis zur Entscheidung über derlei Gesuche, beziehungsweise bis zum 31. Dezember 1921, werden die Betreffenden vorläufig als Tschechoslowaken betrachtet. Daraus ergibt sich, daß diejenigen Betroffenen, die kein darauf bezügliches Gesuch einbringen, und diejenigen, deren Gesuche abschlägig beschieden werden, ihr bisheriges Heimatsrecht und damit die Staatsbürgerschaft verlieren, ohne daß sie eine andere Staatsbürgerschaft besitzen — sie werden „heimatlos."

* * *

Der traurige Tiefstand der österreichischen Krone hat in der Schweiz, der hohen Valuta wegen, zu allerlei „Scherzen" geführt. So hat z. B. in St. Gallen ein findiger Gastwirt seine sämtlichen Räume mit österreichischen Banknoten tapeziert, und da die Noten kaum viel teurer sind als gewöhnliche Tapeten, einen großen Erfolg gehabt, denn die eigenartige Ausstattung der Zimmer zog viele Besucher an. Andere Cafés sind diesem Beispiel gefolgt. Eine Genfer Firma ist dann weitergegangen und verschenkt Banknoten. Sie gibt bei allen Gegenständen, die bei ihr gekauft werden, österreichisches Geld als Zugabe, und zwar wechseln die angehefteten Banknoten je nach dem Wert des gekauften Gegenstandes von 10 Kronen bis 1000 Kronennoten.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter, Auch Spreu darunter.

Juninacht im Weichsellande.

„Mondsilber flutet feierlich hinaus,
Geheime Freude funkelt im Gelände,
Die alten Linden glüh'n vor Glück und Duft
Und reichen wie Verliebte sich die Hände.

Mein Dörfchen ist in abendlicher Luft
Dem braunen Hügel an die Brust gesunken,
Und manchmal stolpert aus dem Gartengang
Der Wind wie einer, süßen Weines trunken."

Dieses und Jenes.

— Das Schwerste in Rußland ist wohl gegenwärtig, „Geburtsaristokrat" gewesen zu sein. — Wer von dieser Menschengattung rechtzeitig seine Geldmittel zusammenraffen und ins Ausland flüchten konnte, kann vielleicht, seinen anerzogenen Gewohnheiten gemäß, mit Rang und Titeln dort weiterleben. — Die zurückblieben, haben ein schweres Los gezogen und sind von Reichtum und Ansehen ins bitterste Elend gestürzt worden!

*

— Ein amerikanischer Zeitungskorrespondent, der in einer Rigaer Zeitung einen Dolmetscher, der englischen, russischen, deutschen und lettischen Sprache mächtig, suchte, fand Tags darauf den ganzen Korridor zu seinem Zimmer mit Frauen und Männern belagert, die zumeist dem russischen Hochadel angehörten.

*

— Prinzessinnen als Stenographistinnen und Gräfinnen als Fabrikarbeiterinnen sind dort nun etwas Allgemeines. — Die Nemesis! — Der russische Adel im großen Ganzen hat viel und schwer am Volke gesündigt. — Dennoch aber kommt einem, wenn man sich in seine Lage hineindenkt, so eine Art Mitleid an. — Es sind doch auch so manche darunter, die dieses Schicksal nicht verschuldet haben und nun auch für die Sünden Anderer bitter leiden müssen.

*

— Die Freudenbezeichnungen, welche die Einwohner von Oppeln den in den letzten Tagen dort eingetroffenen englischen Truppen entgegenbrachten, die Rosen, die diesen gestreut wurden, der Jubel der Kinder und die Freudentränen der Mütter lassen darauf schließen, wie bestialisch diese zu Tieren gewordenen Polen in jener Gegend gehaust haben müssen.

*

— Aus Detroit wird gemeldet, daß der dort für eine Reihe von Jahren ansässige Zeitungsredakteur, Dr. Zilinsky, der vor Kurzem nach Polen zurückkehrte, zum Bürgermeister der jetzt polnisch gewordenen Stadt Thorn erwählt worden sei! — Wir beneiden ihn nicht! — In Anbetracht der jetzigen verluderten Zustände und des engen Verkehrs mit Bürgerschaft polnisches wird er gar oft „zukratzen" haben.

*

— Wieder strebt einer unserer „Reichen", der einer Schönen auf den Leim gegangen war, nach Befreiung aus den Rosenfesseln. — Stanley Joyce sagt in seiner Scheidungsklage, daß er der Dritte sei, den die Reize der Peggy Hopkins verlockt hätten. — Telephonmädchen, Manikuristin, Schauspielerin — das waren die Anfangsstadien ihrer Laufbahn, dann kam die Männerjagd. — Einer seiner Vorgänger, ein Armeeoffizier, hätte sich wegen ihr erschossen. — Ihm selbst, Joyce, habe der Spaß nahezu 1½ Millionen Dollars gekostet. — Welch' ein schöner, pikanter Skandal für einige unserer Zeitungen, die das nun sensationell von der Haarschleife bis zum Strumpfband in den nächsten Wochen eingehend behandeln werden.

*

— Prinz Zeid, dritter Sohn des Königs Hedjas, zum Herrscher über Trans-Jordania gesetzt, hat unsere Regierung um Hilfe angegangen, da seine Untertanen revoltieren. — Der muß in den letzten sechs Monaten keine Zeitung gelesen haben, vorausgesetzt natürlich, daß er überhaupt lesen kann. — Uebrigens: Wo befindet sich denn eigentlich diese neue Alliierten-Anlage?

„Um Leben und Tod."

Ein vielbeschäftigter Arzt, der in seinen vormittäglichen Arbeitsstunden unter keinen Umständen gestört sein wollte, schärfte dem neuen Dienstmädchen ein, daß er für niemand zu Hause sei. „Hören Sie, Marie, für absolut niemand, es sei denn, daß es sich um Leben und Tod handelt!"

Bald darauf klopfte das Mädchen an: „Ein Herr wünscht Sie zu sprechen."

„Habe ich Ihnen nicht klar und deutlich gesagt, daß ich nur —"

„Das habe ich auch dem Herrn gemeldet; der behauptet aber, es handle sich um Leben und Tod."

Nun begab sich der Arzt doch nach seinem Wartezimmer, wo er sich einem — Lebensversicherungsagenten gegenübersah.

Kein Feind hat deine Seel' erdrückt,
Bis sie sich selbst ins Joch gebückt:
Selbstschändung ließ die Straße frei
Für Knechteskron und Tyrannei.

Lord Byron.

Sicherer Beweis. — Richter: „Woraus schließen Sie, daß jener rätselhafte Fahrgast ein Fremder gewesen sein müsse?" — Kutscher: „Er hat mich g'fragt, ob ich vielleicht eine Maß Bier trinken möcht'!.... Herr Amtsrichter, so dumm fragt a' Hiesiger net!"

Bestätigt. — Frau: „Was sagst du, du stündest unter dem Pantoffel?" — Mann: „Nun, ich meinte nur so." — Frau: „Du hast aber gar nichts zu meinen!"

Der schäbige Rest.

(In einer Versammlung in Petersburg erklärte Trotzky, selbst wenn auch drei Viertel der russischen Bevölkerung an Hunger und Kälte sterben sollten, so würden die Uebrigbleibenden doch weiterleben zur Verherrlichung des Sieges der Revolution.)

„Wer siegen will, muß Opfer bringen,"
So spricht der Feldherr groß und frei
Und trachtet, daß vor allen Dingen
Er selber nicht darunter sei.

Wenn Hungersnot und Winterswehen
Drei Viertel eines Volks verheert,
So bleibt ein Viertel doch bestehen,
Das der Verstorbnen Taschen leert.

In diesem Falle, soll' man meinen,
Ist es wohl klar für jedes Kind,
Daß Leo Trotzki und die Seinen
Mit bei dem vierten Viertel sind.

Kunz Franzendorf.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Das Memelland fordert Abstimmung.

Von Elisabeth Brönner-Häpfner.

Wenn wir demokratischen Ostabgeordneten seinerzeit in Weimar zusammen mit den Abgeordneten der Rechtsparteien um die Ablehnung des Erpresserfriedens rangen, kämpften wir um die Erhaltung unserer Heimat. Als ich nach der Unterzeichnung zum ersten Male wieder in mein Memelland kam, war es mir, als könnte ich den Tausenden nie mehr ins Auge sehen, die uns Kandidaten zur Nationalwahl immer wieder bei den Wahlversammlungen gebeten hatten: „Gebt uns nicht preis, laßt uns nicht litauisch oder gar polnisch werden!"

Schnell hat man im Reich inzwischen die Preisgegebenen vergessen. Das deutschgebliebene Ostpreußen kämpft hart um den Zusammenhang mit dem Reich, und die verlorenen Stücke Ostpreußens, Soldau und das Memelland, liegen eben — jenseits der Grenzen. Freilich ist bei der gegenwärtigen Not, in der sich das ganze Deutschland befindet, ist bei dem Todeskampf, den Deutschland jetzt vielleicht kämpft, eine besondere Rücksichtnahme auf die Preisgegebenen kaum noch möglich. Aber hart ist es schon für diejenigen, welche im ersten Kriegsjahre am meisten unter den feindlichen Invasionen gelitten haben, nun nicht einmal mehr im engsten Zusammenhange mit dem Lande zu sein, für das sie all dieses litten. Noch ist z. B. nicht einmal die Frage geregelt, ob die seinerzeit Verschleppten, die noch garnicht oder nur in geringem Maße teilhatten an dem Kriegsschabenersatz, überhaupt noch von Deutschland eine Entschädigung erhalten werden. Und doch handelt es sich gerade bei jenen Verschleppten oft um die Aermsten der Armen, die in der Heimat alles verloren haben, die nicht teilnehmen konnten an den höheren Gewinnen der Produzenten im Kriege, die nach entsetzlichen Strapazen und Todesnöten mittellos heimkehrten in das Vaterland.

Und doch hat das Memelland trotz der Bestimmung des Friedensvertrages: daß Deutschland vorbehaltlos zu verzichten hätte auf das Memelland und keinerlei Einsprache erheben dürfte, wie auch dessen Zukunft sich gestalte, die Hoffnung noch nicht aufgegeben, sein Deutschtum zu erhalten. Als die Entente am 16. Juni 1919 die Gegenvorschläge der deutschen Regierung bezüglich des Memellandes dahin beantwortet hatte: „Die alliierten und assoziierten Mächte weigern sich zuzugeben, daß die Abtretung des Gebietes von Memel dem Nationalitätenprinzip entgegengesetzt sei. Das fragliche Gebiet ist immer litauisch gewesen, die Mehrheit der Bevölkerung ist nach Ursprung und Sprache litauisch," wurde von den Memelleuten alles getan, was irgend getan werden konnte, um die Entente über ihren „Irrtum" aufzuklären. Es wurde in einer Denkschrift in englischer, französischer und deutscher Sprache nachgewiesen, wie das Memelland seit mehr als 500 Jahren deutsch ist, wie es den Deutschrittern seine Kultivierung und dem Fleiß der Siedler, die von Preußisch-brandenburgischen Fürsten herangezogen worden sind, vorzüglich den Salzburgischen, Holländischen und Westfälischen, seine hohe Blüte verdankt, wie die eingesessene Bevölkerung sich mit diesen Siedlern in dem dünnbevölkerten Lande — heute noch zählt das Memelland nur 57.4 Einwohner auf den Quadratkilometer gegen 120 Einwohner des Reichsdurchschnittes — so völlig verschmolzen und zu einer Einheit zusammengesetzt hat, daß man von einer Einteilung in Deutsche und Litauer garnicht mehr reden kann, und wie auch selbst diejenigen, welche die litauische Sprache noch als ihre Muttersprache angeben, sich völlig als deutsche Reichsangehörige fühlen. Die Wahrheit all dessen wurde belegt aus den früheren Schriften des ehrsüchtigen Agitators großlitauischer Ideen, des ehemaligen preußischen konservativen Landtagsabgeordneten, Pfarrers Dr. Gaigala, der ob dieser Propaganda von seinen eigenen deutschen Stammesgenossen gegenwärtig „Judas" und „Seelenverkäufer" genannt wird und der sich auch im ehemaligen russischen Litauen durchaus nicht der Wertschätzung erfreut, auf die er gerechnet hatte.

Eine Probeabstimmung wurde von den Memelleuten vorgenommen und bei dieser Abstimmung erklärten sich 90% der Stimmberechtigten für Deutschland. Trotzdem wurde durch den Friedensvertrag, der sich ja aufbauen sollte auf dem Prinzip des Selbstbestimmungsrechts der Völker, das Memelland von Deutschland abgerissen. Freilich wurde jene Abstimmung von der Entente als „nicht ordnungsmäßig" beanstandet. Aber alles Verlangen der Memelleute nach einer neuen Abstimmung, nach einer verfassungsgebenden Versammlung selbst ist von der Entente bisher absolut unbeachtet geblieben. Ja, als eine Deputation der Memel-Landleute in Paris vor mehr als Jahresfrist wenigstens darum bat, man möge eine Aufklärung geben, was mit dem Memellande geschehen soll, wurde ihr geantwortet, man sei nicht willens, eine Antwort darauf zu geben, es wäre auch nicht nötig, die Memelleute würden schon zurzeit erfahren, was über sie bestimmt werde. Seit der Zeit ist keinerlei Bestimmung über die endgiltige Gestaltung getroffen worden. Dagegen ist durch die Loslösung von Deutschland durch die Errichtung der Paß- und Zollgrenzen, durch die wirtschaftliche Absperrung des von Deutschland wirtschaftlich abhängigen Gebietes das kleine Ländchen in größte Schwierigkeit geraten. Dazu kommen allerlei Beunruhigungen über die Zukunft. Einen panikartigen Schrecken hat die Nachricht hervorgerufen, daß durch die Franzosen ein Anschluß an Polen protegiert wird, mit dem das Memelland nichts, aber auch gar nichts, verbindet — nach einer Statistik sind in dem ganzen Ländchen nur 69 Leute der polnischen Sprache mächtig —. Allerdings hat der neue Kommandierende des Memellandes, Petiané, bei seiner neulich erfolgten Amtsübernahme erklärt, daß er keine Handlungen dulden werde, welche dem Friedensvertrage widersprechen. Aber Petiané ist ein ausgesprochener Polenfreund und ein ausgesprochener Feind deutscher Bestrebungen, freilich auch kein Förderer großlitauischer Ideen.

Das sei übrigens hier festgestellt, daß bei der Wahl zwischen polnischer Scylla und litauischer Charybdis die Memelleute das litauische Riff wählen würden. Gutwillig werden sie sich allerdings an keines klammern, sondern wenn sie schon keinen Anschluß an Deutschland haben dürfen, wenigstens Autonomie nach dem Vorbilde des Danziger Freistaates verlangen. Der „Deutsch-litauische Heimatbund", in dem sich fast alle erwachsenen Deutschen und litauischen Bewohner des Memellandes zusammengeschlossen haben, wird — voraussichtlich am 30. Mai — große Protestkundgebungen veranstalten, in denen die Memellandleute noch einmal an das Gewissen der Welt appellieren und ihr Selbstbestimmungsrecht fordern werden. Besonders schwer tragen die Memellandleute an ihrem Schicksal, welche durch eine genaue Kenntnis der Dinge zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß die Kriegspolitik der Obersten Heeresleitung einen großen Teil Schuld daran trägt, wenn das Ausland einen Rechtstitel für die Losreißung dieses Stückchens deutscher Erde zu haben glaubt.

Der ganze litauische Staat ist sozusagen ein Gebilde der Obersten Heeresleitung, entstanden zur großen Ueberraschung der Litauer selbst und insbesondere der Bewohner des während der Kriegsjahre zur litauischen Hauptstadt erklärten Wilnas, das in seiner Mehrheit und in seinen führenden Schichten bis dahin nur Polen, Russen und Juden gekannt hatte. Es steht den politischen Kreisen, welche diese Politik der Obersten Heeresleitung seinerzeit gebilligt hatten, wahrlich schlecht an, wenn sie sich jetzt als die einzigen Retter des Memellandes ansehen. Wichtiger aber als der Streit um all diese Schuldfragen ist die Rettung dieses Stückchens urdeutschen Bodens für das Deutschtum. Und in diesem Bestreben stehen sicherlich alle deutschen Parteien zusammen.

Gewandmacherstreik vorüber.

In New York kehren an die 65,000 Gewandmacher an die Arbeit zurück.

New York, 2. Juni. An die 65,000 hiesige Gewandmacher werden nun nach und nach die Arbeit wieder aufnehmen, nachdem sie seit Dezember vorigen Jahres am Ausstand gewesen.

Im Laufe des heutigen Tages wird die Wiederaufnahme der Arbeit durch etwa 30,000 Gewandmacher auf Grund eines Uebereinkommens erwartet, das zwischen den Beamten der Amalgamated Clothing Workers of America und der Clothing Manufacturers Association abgeschlossen worden ist. Ein formelles Abkommen ist nunmehr zur Unterzeichnung für beide Parteien bereit, welches eine Lohnverringerung für alle Gewandmacher, mit Ausnahme der Zuschneider vorsieht. Für die Zuschneider sind abstufende Lohnsätze für die verschiedensten Gattungen der Arbeit vorgesehen. Ferner ist in dem Uebereinkommen auch ein Schiedsgericht für die Erledigung künftiger Zwistigkeiten verfügt. Außerdem ist eine Erhöhung der wöchentlichen Produktion von 15 Prozent vorgesehen.

Ein Nackenschlag.

Tugendpächter Voliva gestern in Waukegan um $300 gestraft.

Als Frau W. W. Austin, die im Zion Home, dem einzigen Hotel in Zion City abgestiegen war, dort nur mit dem Nachtgewand und einem darüber geworfenen, aber bis ans Kinn zugeknöpften Bademantel bekleidet, sich nach dem Fernsprecherverschlag begab, stieg dem frommen Hotelclerk, der sie über den Korridor huschen sah, die Schamröte ins Gesicht. Er setzte, wahrscheinlich im Einverständnis mit seinem Herrn und Meister Wilbur Glenn Voliva, der bekanntlich die Tugend gepachtet hat, die „schamlose" Person an die Luft. Frau Austin verklagte Voliva auf Schadenersatz. Gestern fand vor dem Friedensrichter Harvey C. Coulson in Waukegan die Verhandlung statt. Voliva wurde zur Zahlung von $300 Schadenersatz verurteilt. Sein Verteidiger meldete Berufung beim Kreisgericht an. Ob er weise gehandelt hat, bleibt abzuwarten. Denn das Kreisgericht kann der Klägerin eine bedeutend höhere Summe Schadenersatz, als ein Friedensrichter, zusprechen.

Leset die „Sonntagpost".

Leipziger Allerlei.

Von Adolf Langkopf.

(Mitropost-Bericht.)

Leipzig, Anfang Mai 1921.

Vor den Toren der Stadt, draußen auf den Lindenauer Wiesen, die seit dem ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts als Messeplatz eingerichtet sind, tobte einige Wochen die Kleinmesse mit ihrem Jahrmarktsbudenkram. Wer die Kleinmesse in früheren Jahren gesehen hat und die von heute mit ihren Vorgängerinnen vergleicht, wird ein Gefühl der Wehmut nicht unterdrücken können. Der Vergleich fällt auch hier, wie leider in fast allen Dingen unseres Lebens, zu Gunsten einer gewesenen Zeit aus. Gewiß, es w.r viel Lärm draußen auf dem Meßplatz, auch die alten vertrauten Schaubuden waren da, das Kasperletheater fehlte ebenso wenig wie Seyfarths Oskar, der allerdings den Vornamen gewechselt hat, aber doch dieselbe Lungenkraft entwickelt wie sein berühmtes Vorbild, der tüchtigste Ausschreier auf der Leipziger Kleinmesse. Aber während vor zehn Jahren, vor acht Jahren noch ein unendlich buntes Treiben im Hauptrestaurant, im Hofbräuhaus, sich abspielte, so suchte man diesmal danach vergebens. Das Hauptrestaurant hatte den Betrieb nicht wieder eröffnet, weil es sich keinen Erfolg versprach; es hätte die Kosten nicht verlohnt. Das ist ein Zeichen der Zeit, das beredter spricht als langatmige Erzählungen!

Ebenso ist es ein Zeichen der Zeit, daß man einen großen Tanzpalast eingerichtet hatte, und daß dieser geradezu glänzende Geschäfte machte! Wer im übrigen die Reihen der Buden und Stände durchwanderte, sah viele, die nicht da waren; der Geist irrte ab und sehnte sich nach gewesenen Zeiten. Was konnte man z. B. früher an köstlichen Bücherschätzen nach Hause tragen! Für zehn Pfennig erstand man einen Band, denn die Händler verkauften die Bücher wohl nur nach dem Makulaturwerte und nicht nach ihrem Inhalt. Auf der letzten Kleinmesse waren zwei Buden mit Büchern vorhanden; sie boten auch diesmal viel Auswahl — viel Musikalisches war darunter, wie das in der Stadt der Gewandhauskonzerte eigentlich selbstverständlich ist, aber es war nicht mehr die Zusammensetzung und der Reichtum, dem man früher begegnete.

Die Vorbereitungen für die große Herbstmesse sind natürlich bereits seit langem in vollem Gange. Freilich spürt davon das große Publikum nichts, dem die Messe erst deutlich wird, wenn die Fremden mit den Musterkoffern kommen und wenn die Preise aufschlagen. Das ist leider eine Begleiterscheinung, die offenbar von der Messe untrennbar ist. Das Publikum beschäftigt sich zur Zeit mit anderen Fragen, denn politisiert wird in Leipzig natürlich nicht minder wie anderwärts. Es ist eine Meldung durchgesickert, die davon zu berichten weiß, daß möglicherweise im November außer den Gemeindewahlen auch die Landtagswahlen abgehalten werden würden. Wahlen aber wollen vorbereitet sein! Die Meldung platzte wie eine Bombe in das ahnungslose Publikum. Die Gemeindewahlen müssen von Gesetzes wegen im November vorgenommen werden; der Minister des Innern soll, wie gesagt, die Absicht haben, damit auch die Landtagswahlen zu verbinden. Das wäre vom sächsischen Ministerium vollkommen begreiflich gehandelt, denn erfahrungsgemäß gibt eine doppelte Wahl zur Verwechslung von Stimmzetteln den schönsten Anlaß. Verwechselte Stimmzettel aber sind natürlich ungiltig. Und davon würden allein die Herren profitieren, die heute die Ministersessel weniger zieren als einnehmen; man weiß, daß das Land Sachsen kommunistisch unabhängig regiert wird. Die Sozialdemokraten mit ihrer straffen Organisation — ein Freund sagte mir vor Jahren einmal: „Es gibt nur drei wirkliche Organisationen: die preußische Armee, die katholische Kirche und die deutsche Sozialdemokratie!" — hätten bei einer solchen Neuwahl natürlich viel zu hoffen, denn sie würden ihre Schäflein schon genügend einexerzieren, um nicht wieder eine solche Ueberraschung erleben zu müssen, wie bei den jüngsten Landtagswahlen mit ihrem berühmten „Ruck nach rechts". Gerade deshalb, weil der unabhängige Minister Lipinski unlängst eine Aeußerung des Inhalts tat, daß es nicht zweckdienlich sei, mehrere Wahlen miteinander zu verbinden, wird man auf der Hut sein müssen vor unliebsamen Ueberrumpelungen.

Für nächsten Monat ist eine große Universitätswoche geplant; sie soll vom 22. bis zum 29. Juni stattfinden und bekunden, daß wir Deutschen „trotz aller Schicksalsnot die Wissenschaft als hohes Gut der Menschheit in alter Liebe weiterpflegen", wie es in dem Einladungsrundschreiben heißt. Erwartet wird die Beteiligung auch von Männern und Frauen befreundeter Nationen; geboten werden Vorträge von Mitgliedern des akademischen Lehrkörpers, Besichtigung wissenschaftlicher Institute, der Bauten und reichen Kunstschätze Leipzigs, dazu natürlich auch musikalische Genüsse, wie das für Leipzig selbstverständlich ist. Der Zweck der Universitätswoche ist es, zu werben, unsere alte Universität — bekanntlich die älteste Deutschlands; sie beging im Jahre 1909 die Tausendsemesterfeier — wieder ins Gedächtnis der eigenen Volksgenossen und insbeson-

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Soeben erhalten die erste Sendung

Sensen aus Solingen

Bestellt heute

"Dutch" Malz-Extrakt und Hopfen

Hergestellt aus der besten gemalzten Gerste und den besten, frischen Hopfen. Das Beste von allen; macht einen Versuch. $1.25, genug für 6 Gallonen.

Feinste Delikatessen

sowie alle Sorten bester Wurst- und Käsewaren. — Brabanter Salzfardellen, getrocknete Pilze, Waldmeister zur Bowle, Dr. Siegberts Angostura Bitters, Kümmel, Johannisbrot.

Liebesgaben nach Europa

Pünktliche Ausführung, beste Ware, vorzügliche Verpackung. Gebt uns Eure Aufträge.

Henry Schoellkopf Sons

309 und 311 West Randolph Str.

70 Jahre in Chicago. Telephon Franklin 5356.
ma19dosondi*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Schwiegervater

Charles Heitschmidt,

Vater des verst. William Heitschmidt, am 2. Juni 1921 im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Juni 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2205 N. Major Ave., nahe Grand Ave., Hanson Park, nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Heitschmidt, geb. Kerkow, Gattin. Robert, Emily Jehncke, Albina Roepke, Kinder. Louise Heitschmidt und Nicholas Roepke, Schwiegerkinder.

Jorden, Minn., Zeitungen bitte zu kopieren.

Er hat wohl viel getragen,
Sein Lauf war lang und schwer,
Nun fühlt er von den Sorgen
Des Lebens keine mehr.
Sein Abend ist gekommen,
Vollendet ist sein Tun,
Wie wird er bei den Frommen
Nun sanft und selig ruh'n. dsr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry C. Wiedbusch,

Gatte der verstorb. Katherine Wiedbusch, geb. Ritzman, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Juni, 1:30 nachm., von der Wohnung seines Sohnes, 2255 N. Avers Ave., nach der St. Matthews-Kirche, Ecke Washtenaw und Iowa Str., von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

John Wiedbusch und Frau Lillian Urban.

Mitglied der Policemen's Benevolent Association und der Plattdeutschen Gilde Hansa Nr. 38. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Private Fr. W. Mueller,

Battery D, 130 Field Artillery, am 2. Sept. 1918 in Frankreich gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3021 S. Kedvale Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Theresa Mueller, Eltern. Arthur, Martha, Ernst, Ruth und Frau Anna Gosch, Geschwister. Helmuth Gosch, Schwager.

Um Sitze bitte Lawndale 671 aufzurufen. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Schwager

Wilhelm Krueger

im Alter von 76 Jahren, und meine vielgeliebte Schwester

Wilhelmina Krueger

im Alter von 86 Jahren am Mittwoch, den 1. Juni, sanft im Herrn entschlafen sind. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juni 1921, um 2:30 nachm., von Kirchers Kapelle, 1623 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Hinterbliebene:

Helena Margraff, Schwester. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Katherine Titus,

Gattin des verstorb. John Titus, am 1. Juni im Alter von 84 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juni, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 2610 Armitage Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Arelt, Helen Born und James Titus, Kinder, nebst Enkelkindern. dosr

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Henry Wiedbusch

gestorben ist. Beerdigung Samstag, 2 Uhr nachm., von 2255 N. Avers Ave. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle.

August Samrow, Meister.
Wilhelm Barndt, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Tochter

Emilie Dietz

am 31. Mai im Alter von 42 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 3. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2626 So. 59. Ave., Cicero, nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Dietz, Gatte. Hannah, Willie, Robert und Alvina, Kinder. Johanna Schnackenback, Mutter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Zahn

im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Juni, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1053 N. Robey Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Zahn, geb. Schroder, Gattin. Mildred, Bernice, Henry, Clarence, Harold und Chas. Zahn, Kinder. dosr

Todesanzeige.

Robert Blum Loge Nr. 58, J. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser O. M., Bruder

Heinrich Zahn,

am Dienstag, den 31. Mai, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1053 N. Robey Str., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle.

R. Gumprecht, U. M.
W. Mai, Finanzsekretär.

Eröffnungs-Anzeige

Wir teilen allen unseren Bekannten und Freunden, besonders aber Oesterreichern und Bayern, mit, daß wir das

„Aster House", Fox Lake, Ill.

neu renoviert und einen netten „Ratskeller" angelegt haben, wo sich jedermann nach Herzenslust vom Fischen oder Jagen erholen kann. Auch stehen jederzeit Ruder- und Motorboote zur Verfügung. — Für gute Getränke und echte Wiener Küche sorgen nach besten Kräften

J. C. Thill und Wm. Mahner.
ma26jn2

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 706 Marquette Building. Tel.: Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.
ma26sondido*

Warning!

Männer und Frauen zusammen erhalten keinen Zutritt zu diesem sensationellen Kino-Bilde, wegen des delikaten Charakters und Szenerie desselben.

Dieses Bild ist anders als das durchschnittliche — es erzählt alles — zeigt alles. — Nichts, als die nackte Wahrheit.

Nur für Damen

Vorstellungen beginnen 2:30 — 4:30 — 6:34.

SOME WILD OATS

Nur für Männer: Vorstellungen beginnen um 11:00 — 12:45 — 8:00 — 9:30.
Freitag abend: Nur für Damen.
Dr. Dill Robertson, Gesundheitskommissär, wird eine Ansprache halten.

Barbee Loop Theatre Monroe und Dearborn Str.
dosr

Western Belmont **RIVERVIEW** Clybourn u. Roscoe

Freitag, 3. Juni **Chicago Hochschüler-Tag**
— und —
Großes athletisches Turnier
In Verbindung mit
Mayor Wm. Hale Thompson's
Ausflug für Schulkinder.

5. Juni: Dänischer Nationalfeiertag
dosr

Deutsche u. österreichische Wandelbilder

sowie

Social Card & Bunco Party

veranstaltet vom

Deutschen Kriegswaisen-Komite

am Freitag, den 3. Juni, 2 Uhr nachm., im Broadway Garden, Broadway und Devon Ave. — Eintritt 50c.
sondido

Bunco Card Party und Tanz

zum Besten der schlesischen Kinder in Deutschland, veranstaltet vom

Schlesier Damen-Klub

in der Albany Halle, Ecke Belmont und Albany Ave., am Sonntag, den 5. Juni 1921. Anfang 4 Uhr nachm. Eintritt 35c die Person.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

Sensationeller Film.

„Some Wild Oats" übt eine beispiellose Anziehungskraft aus.

In Barbee's Loop Theater an Monroe und Dearborn Straße beherrscht der Film „Some Wild Oats" jetzt schon die vierte Woche den Spielplan und übt nach wie vor eine unverminderte, ganz beispiellose Anziehungskraft aus.

Da er ein sehr delikates Thema behandelt, können Herren und Damen nur getrennt ihn in Augenschein nehmen. Er behandelt die Geschichte eines jungen Mannes, der nach der Großstadt kommt, um alles, was sie an Nervenkitzel bietet, zu genießen, um jede verbotene Frucht, der er habhaft werden kann, zu naschen. Die Handlung ist ungewöhnlich spannend, zuweilen hochdramatisch. Und derb realistisch. Jedes Ding wird beim rechten Namen genannt, nichts verhüllt. Die nackte Wahrheit ist Trumpf.

Vorstellungen für Damen täglich von 2:30 nachmittags bis 8 Uhr abends. Die letzte Vorstellung für Damen beginnt um 6:45 abends.

Vorstellungen für Herren täglich von 11 Uhr vormittags bis 12:45 Uhr nachmittags und von 8 Uhr abends bis 9:30 abends.

Freitag abend ausschließlich für Damen. An diese Zuschauer wird Dr. John Dill Robertson eine Ansprache halten.

Ich werde nicht mehr klug aus dieser Welt, auf der es so viel Blätteriche gibt wie Blätter auf den Bäumen.

Ringt mit dem Tode.

Wortwechsel zwischen Hauswirt und Mieter führt zu Schießerei.

Im Laufe eines Wortwechsels, der wegen Bezahlung der Miete zwischen Vincenz Piccolo, Nr. 1020 S. Oakley Avenue, dem Besitzer des Apartmentgebäudes Nr. 830 Süd Winchester Ave., und Hyman Weiner, einem Mieter in dem Gebäude, entstand, wurde letzterer dreimal in den Unterleib geschossen, sodaß er jetzt mit dem Tode ringend im County Hospital darniederliegt. Eine der Kugeln verwundete, nachdem sie durch Weiners Körper gegangen war, Anthony Saltarelli, einen anderen Mieter. Piccolo entfloh nach dem Vorfall und konnte bisher noch nicht aufgestöbert werden. Soweit ermittelt werden konnte, hatte Weiner Piccolo die Nachricht übermittelt, daß er seine Miete nicht bezahlen werde, falls nicht die Fenster und die Wasserröhren in Ordnung gebracht würden, worauf sich Piccolo in Begleitung seines Schwagers Augustino Esposito, Nr. 2221 W. Taylor Straße, nach dem Gebäude begab und Weiner zur Rede stellte. Ein Wortwechsel war die Folge. Nach Angabe von Augenzeugen feuerte Esposito die Schüsse ab.

Wurden enttäuscht.

John Kingston, ein Angestellter der New Yorker Zentralbahn, wurde von hier nach dem Bahnhof in Hammond geschickt, um dort einen Sack voll Eisenbahnpapiere abzuliefern. Als er Gibsons Tunnel in der Ortschaft Hammond erreicht hatte, fuhr plötzlich ein Kraftwagen, in dem sich drei Banditen befanden, neben ihn auf, und die Insassen nahmen Kingston den Sack, in dem sie anscheinend Geld wähnten, ab. Die Halunken machten sich dann eilends davon. Die einzige Wirkung, die der Verlust der Papiere hatte, war der, daß mehrere Züge mit Verspätungen eintrafen.

Hätte er geschwiegen —

Nachdem er sich in Milwaukee damit gerühmt hatte, daß er einem Polizisten den Revolver fortgenommen hätte, wurde John Schultz dort festgenommen. Die Verhaftung des Burschen führte zur Wiedererlangung von Schmucksachen, die am 17. Mai aus der Wohnung von Dorothy Bumsted in River Forest gestohlen wurden. Schultz und James B. Smith drangen angeblich in die Wohnung ein und schleppten Wertsachen im Werte von $3000 fort.

Gestörtes Idyll.

Ein baumlanger Kerl namens Edward Anderson, der als Stierfänger und „Bezähmer und Pistolenschütze in einer „Wild West Show" auftrat, befindet sich in Milwaukee in Polizeigewahrsam und muß sich gegen die Anklage verantworten, die 14 Jahre alte Mansine Engelsen, 4930 Wentworth Avenue, und die 17jährige Louise Kopp, 251 Root Straße, Chicago, aus dem elterlichen Hause fortgelockt und verleitet zu haben, eine ganze Woche lang mit ihm in Milwaukee in einer Höhle zu hausen. Das Trio wurde in seiner Behausung abgefangen. Die beiden Mädchen schienen sich in ihrer Umgebung wohl zu fühlen. Anderson sorgte angeblich als Fuhrmann für den Unterhalt der Mädchen.

Auf Veranlassung der Frau Thomas Hanlon, 6754 Stewart Avenue, nahm die Polizei den 26 Jahre alten Lee York, 26 West Ontario Straße, in Haft. York sammelte Gelder für verwundete ehemalige Soldaten und verwandte erstere angeblich zum eigenen Gebrauch. Er soll geständig sein.

Der Polizei wurde gemeldet, daß aus dem Zuchthaus in Joliet Cleopatra Brown McCreary Hurtzman, die zu einer zehnjährigen Strafe verurteilt worden war, entwichen ist. Das Frauenzimmer war nach der Strafanstalt geschickt worden, weil sie Männer angelockt und diese in die Hände von Räubern gebracht hatte. Ihre „Kollegen" verbüßen gleichfalls zehnjährige Straftermine.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Pittsburg 4, Chicago 2; New York 9, Philadelphia 2; New York 8, Philadelphia 3 (zweites Spiel); St. Louis 10, Cincinnati 4; Brooklyn 5, Boston 4.

American League.

Boston 6, Philadelphia 3; Philadelphia 3, Boston 2 (zweites Spiel); Washington 8, New York 7.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

St. Louis in Cincinnati; New York in Pittsburg.

American League.

Chicago in Washington; Detroit in Philadelphia; St. Louis in New York; Cleveland in Boston.

Achtung, Wiener und Deutsch-Oesterreicher!

Im Anschluß an die morgen nachmittag im Broadway Garden (Broadway und Devon Ave.) veranstaltete Social Card and Bunco Party werden deutsche Wandelbilder und als Extraüberraschung auch Wien mit seinen Sehenswürdigkeiten gezeigt werden. Wer von den Oesterreichern also wieder einmal einen Blick auf den Prater mit seinem Volksgetümmel werfen will, versäume nicht, sich rechtzeitig einzufinden.

— In England wird jetzt ein Verband der Veteranen des Weltkriegs in's Leben gerufen, nach dem Muster der American Legion.

Personal-Nachrichten.

— Frau Stella Dyer Loring, die im Jahre 1841 auf dem Grundstück, auf dem sich jetzt der Freimaurertempel erhebt, geboren wurde, ist gestern vom Tode abberufen worden. Die Verstorbene war eine der ersten Lehrerinnen in Chicago und 45 Jahre lang die Vorsteherin der Loring-Schule, der jetzigen Kenwood-Loring-Schule. Als solche hat sie als erste hier einen Kindergarten eingerichtet und Haushaltungskunde dem Unterricht einverleibt. Auch war sie eines der ersten Mitglieder des Fortnightly und des Chicago Woman's Club.

Legate für gute Zwecke.

Vermächtnisse von Frau Singer Rasmussen.—Wieder ein Hausmeister bedacht.

Der Ethischen Gesellschaft hat die unlängst verstorbene Frau Adele Singer Rasmussen in Evanston in ihrem heute von Richter Corkell im Nachlaßgericht bestätigten Testament $3000 ausgesetzt, der Vocational Supervision League $5000, dem Kunstmuseum $250, ebenso viel der Chicago Nursery und dem Half-Orphan Asylum für deren Milchfonds, $500 der sozialen Siedelung Henry Booth, den Rest des beträchtlichen Vermögens nach Abzug einer Leibrente für zwei Schwestern, ihrem Neffen Robert Goffert Singer.

Der am 19. Mai verstorbene Otto Pertich hat $32,000 hinterlassen. Verwandten in Dresden und in Döbeln hat der Verstorbene kleine Legate vermacht, das übrige erbt das einzige Kind, Frau Klara Groß, 421 Nord Troy Straße. Das Testament wurde heute vom gleichen Richter bestätigt.

Dr. Cornelius Eldridge, welcher am 19. April dem Tode seinen Tribut bezahlen mußte, hinterläßt $80,000 in Fahrhabe und $45,000 in Grundeigentum. Der Arzt war nicht verheiratet, und er hat, laut des heute von Richter Corkell bestätigten Testaments, mehreren Neffen und Nichten je $1000, zwei Schwestern auf Lebenszeit monatlich je $50, seinen Freunden Dr. W. F. Haley und Arthur L. Bliß je $1000 und Jos. Peterson, Hausmeister im Bay State-Gebäude, wo der Arzt sein Sprechzimmer hatte, wegen seiner Zuvorkommenheit $200 ausgesetzt, das übrige aber seinem Bruder Fred, 4426 N. Winchester Ave., vermacht.

Freie Schulbücher?

Lehrer werden für große Beteiligung an der Abstimmung wirken.

Die Lehrer der öffentlichen Schulen werden im Laufe der Woche sämtliche Schulkinder ersuchen, ihre Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß bei der Wahl am kommenden Montag über die Frage abgestimmt wird, ob die Schulbehörde kostenlos Schulbücher liefern soll. Wie Superintendent Peter A. Mortenson erklärte, ist es den Lehrern gestattet, für eine recht zahlreiche Beteiligung an der Abstimmung über diese Frage zu wirken, dagegen werden sie gewarnt werden, sich auf eine nähere Erörterung für oder gegen die Einführung freier Bücher einzulassen.

Die Schulbehörde beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, ein neues Schulhaus an Polk und Arthington Str. zu erbauen. Fünf Jahre bemühten sich die Eltern schulpflichtiger Kinder in der 13. Ward, neue Schulräume zu erlangen, da die Delano-Schule, Crawford Ave. und Adams Straße, überfüllt ist, ehe man ihnen Gehör schenkte.

Hatten nicht prompt bezahlt.

Aussetzungsverfahren gegen zwei Versicherungsgesellschaften unter eigentümlichen Umständen.

Die New Brunswick und die New Jersey Feuerversicherungsgesellschaften, welche gemeinsam große Räumlichkeiten im sechsten Stockwerk des Insurance Exchangegebäudes bis April 1942 gepachtet haben, hatten infolge Ablebens des Geschäftsführers der New Jerseyer Gesellschaft ihre Miete für den Monat Mai erst am 8. Mai bezahlen wollen. Die Annahme wurde aber verweigert und ein Aussetzungsverfahren wegen Vertragsbruchs gegen sie angestrengt. Darauf haben sie jetzt im Kreisgericht mit einem Einhaltsverfahren geantwortet.

— Der kürzlich in Grove City, Pa., verstorbene Frank Buhl hat der französischen Regierung $2,000,000 für die französischen Kriegsnotleidenden hinterlassen.

Bürger und Bürgerinnen!

Erfüllt Eure Bürgerpflicht bei den Richterwahlen am Montag und stimmt!

Stimmt! Gleichviel für welches „Ticket" oder für welche Kandidaten auf beiden „Tickets"; aber stimmt! Denn nur dann kann der Volkswille zum Ausdruck kommen, wenn alle Bürger und besonders auch Bürgerinnen, ihre Stimme an der Wahlurne abgeben.

Wenn ein Teil der Wählerschaft am Wahltage zu Hause bleibt, dann gewinnen eben diejenigen die Wahl und damit den Einfluß, die den größten Prozentsatz an Stimmen aufzuweisen haben, aber nicht unbedingt den Volkswillen darstellen, denn ein Teil des Volkes stimmte ja nicht.

Der Wille des Volkes tritt nur dann zu Tage, wenn alle stimmen.

Deshalb müßt auch Ihr stimmen!

Es ist Eure Pflicht und Schuldigkeit!

State, Jackson, Van Buren Streets — ROTHSCHILD & COMPANY — 2d Floor "L" Entrance

Pajamas für Knaben

Feine Stoffe, Standard Fabrikat, sind mit Seide Frogs versehen, Größen 8 bis 16 Jahre, $2.50 Wert........ **$1.65**

Rothschilds' zweiter Floor.

1800 Knabenanzüge mit 2 Paar Hosen
zu weniger als den Wholesale-Kosten

Erstaunliche Werte! Kauft jetzt für Graduation oder Ferien.

Sie sind gut gemacht, aus reinwollenen Stoffen, mit zwei Paar Hosen, was doppelt so langes Tragen bedeutet. Die Auswahl bietet viele Moden, Farben und Stoffe, einschließlich blaue Serges. Jeder Anzug garantiert, tadellose Zufriedenstellung zu gewähren.

Die Röcke sind einfach- oder doppelbrüstig, rings gegürtelt. Die Beinkleider sind weit im Schnitt und ganz gefüttert, mit Uhrtaschen und Gürtelschleifen. Alle Größen bis zu 17 Jahren, zu

$11.45
VALUES TO $20.00

Knickerbocker-Hosen für Knaben

Reinwollene Stoffe, Größen 7 bis 17 Jahre, solange 85 Dutzd. vorhalten, $2.50 Werte, zu.................. **$1.35**

Keine C. O. D. oder Postbestellungen. Rothschilds' zweiter Floor.

Gefängnis-Bericht.

Großgeschworene raten den Wählern, für $9,000,000 Bondsausgabe zu stimmen.

Eine öffentliche Gefahr.

Das jetzige ungesunde und veraltete Gefängnis wird eine „Verbrecherschule" genannt und gilt als „das schlimmste in Amerika".

Ein unwiderlegbares Argument für die Notwendigkeit des Baus eines neuen Countygefängnisses bildet der Bericht der County-Großgeschworenen des Monats Mai, der soeben von Alexander Fyffe, dem Obmann der Großgeschworenen, der Presse zugestellt wurde. Die Wähler werden bekanntlich am 6. Juni darüber abzustimmen haben, ob die von der Countybehörde empfohlene Bondausgabe von $9,000,000 für den Neubau bewilligt werden soll, oder nicht. Ausdrücklich machen die Großgeschworenen darauf aufmerksam, daß dieses Problem nichts mit Politik zu tun hat, sondern einzig und allein das Gemeinwesen etwas angeht, für das „das überfüllte, ungesunde, schmutzige und unbeschreiblich beschämende Countygefängnis" eine stete Gefahr bildet. Die Großgeschworenen wiederholen, daß sie es für ihre Pflicht halten, die Wählerschaft zu ersuchen, für die Bondsausgabe zu stimmen. Der Bericht folgt im Wortlaut:

Großgeschworenen-Bericht.

„Wir die Großgeschworenen für den Monat Mai, erachten es als unsere Bürgerpflicht, Sie auf die fortwährende Gefahr aufmerksam zu machen, die die unerträglich gewordenen Zustände im Countygefängnis und im Kriminalgerichtsgebäude für die Wohlfahrt des Gemeinwesens bilden.

„Unser entsetzliches Gefängnis steht als „das schlimmste in Amerika" da. Es ist unmenschlich überfüllt, gänzlich veraltet und verbrecherisch ungesund. Während in den Zellen nur Raum für 550 Personen vorhanden ist, waren im Januar dieses Jahres 961 Männer und Frauen darin zusammengepfercht, und der Durchschnitt ist seit vielen Monaten 800. Vier und fünf Gefangene sitzen in jeder Zelle, die 5½ Fuß breit und 7½ Fuß lang ist. Einer oder zwei müssen immer auf dem Fußboden schlafen.

„Männer und Knaben können überhaupt nicht von einander gesondert werden, noch diejenigen, die zum ersten Male mit dem Gesetz in Konflikt kamen, von denen, die als Gewohnheitsverbrecher berüchtigt sind. Männer und Knaben, die zum ersten Male unter Anklage gestellt wurden und später als unschuldig befunden werden mögen, kommen ständig mit Mördern, Einbrechern und abgehärteten Verbrechern der schlimmsten Sorte in Berührung. Und was ist das Resultat? Während der Muße, zu der sie verdammt sind, lernen sie jeden Verbrechertrick, und nur zu oft haben sie sich bei ihrer Freilassung das Zeug zu einer Verbrecherkarriere erworben. So vermehrt unser Gefängnis das Verbrechen, anstatt es auszurotten! Und diese fortwährende „Verbrecherschule" kostet unserem Gemeinwesen Tausende und Tausende von Dollars täglich an Verbrechen, die künftig begangen werden, während die Sicherheit von Haus und Hof einer jeden Familie in Stadt und Land stetig bedroht ist.

„Und wir Bürger müssen uns, mit Verlaub gesagt, bewußt sein, daß wir zu diesen Verbrechen beitragen!

„Ein Flügel des Gefängnisses wurde vor neunundvierzig Jahren errichtet. Selbst der neuere Teil wurde bereits im Jahre 1894 gebaut, und seitdem hat sich unsere Bevölkerung um 1,250,000 Seelen aller Rassen und Verhältnisse vermehrt. Die Hälfte der Zellen muß bei Tag und bei Nacht künstlich beleuchtet werden. Reinlichkeit ist ganz ausgeschlossen. Im Jahre 1915 erklärte eine Grandjury, das Gebäude würde von den Gesundheitsbehörden auf der Stelle geschlossen werden, wenn es eine Privatanstalt wäre. In demselben Jahre wurde außerdem von einem Bürgerausschuß festgestellt, daß 90 Prozent aller Gefangener nicht verurteilt waren, sondern auf ihr Verhör warteten. Nur fünf Prozent der Gefangenen haben ihr Verhör erhalten, wurden verurteilt und sitzen ihre Haftstrafen ab.

„Wir wollen bei der Behandlung von Verbrechern gewiß nicht sentimental sein. Wir wollen Verbrechern gewiß keine gepolsterten Stühle vorsetzen. Wir sind aber der Ansicht, daß jedes menschliche Wesen, das seiner Freiheit beraubt ist, zum mindesten zu genügend Licht und Luft, zu einer reinlichen und gesunden Umgebung und zu einer Gelegenheit, sich irgendwie zu stärken, berechtigt ist.

„Das Kriminalgerichts-Gebäude ist, gerade so wie das Gefängnis, überfüllt, veraltet und durchaus unmöglich. Bis zu drei Gehilfen des Staatsanwalts werden in kleine, abgeteilte Löcher zusammengesteckt, die zwölf bei zwölf Fuß groß sind; dort haben sie ihre Fälle vorzubereiten, die für Gerechtigkeit und öffentliche Sicherheit von so großer Wichtigkeit sind. Nur sechs Gerichtssäle gibt es, während siebzehn Richter kürzlich damit beschäftigt waren, den Gerichtskalender zu säubern. Mangelhafte und defekte Wasserleitungen bedrohen die Gesundheit der Angestellten. Die ganzen Zustände spotten geradezu der Gerechtigkeit und können nur Verachtung für Gesetz und Ordnung einflößen.

„Wollen Sie diesen Schandfleck in unserer Stadt und unserem County fortwischen? Das Mittel dazu haben Sie. Die Countybehörde unterbreitet Ihnen bei den Wahlen am nächsten Montag eine geplante Bondausgabe von $9,000,000 zur Begutachtung. Wenn Sie diese Bondausgabe gutheißen — indem Sie auf dem kleinen Stimmzettel „Dafür" stimmen —, dann wird ein prachtvolles vierzehnstöckiges Gebäude den jetzigen Schandfleck beseitigen. Dieses neue Gebäude wird das ganze Straßengeviert einnehmen, das dem County bereits zu zwei Dritteln gehört. In diesem neuen Gebäude wird jede Amtsstelle, die etwas mit Handhabung von Verbrechern zu tun hat, untergebracht werden, was die nötige ordnungsmäßige Funktion zur Folge haben wird. Diese herrliche dauernde Verbesserung wird in jeder Hinsicht mit öffentlicher Ersparnis, Leistungsfähigkeit in der Verwaltung und der Besserung unseres Gemeinwesens gleichbedeutend sein.

„Dies ist nicht eine politische Angelegenheit. Sie ist über Parteien und Faktionen erhaben. Sie ist eine öffentliche Notwendigkeit. Wir haben das feste Vertrauen, daß die Countybehörde ihre Aufgabe gewissenhaft und treu erfüllen wird, vorausgesetzt, daß Sie Ihre Pflicht tun und ihr die Aufgabe zuerteilen. Die Countybehörde arbeitet in allen Einzelheiten mit einem Bürger-Beirats-Ausschuß zusammen, an dessen Spitze Charles H. Wacker, der Präsident der Chicago Plankommission, steht. Die Kommissäre versichern, daß ohne Zustimmung dieser parteilosen Berater kein Plan endgiltig angenommen werden wird, und daß außerdem erst Fachleute auf dem Gebiete der Architektur sowie anerkannte Penologen des Landes zu Rate gezogen werden würden.

„Wir gehören zu Ihnen —, sind Ihre Vertreter. Wir glauben aufrichtig, daß, wenn jeder Bürger die gegenwärtigen gefährlichen und beschämenden Zustände mit eigenen Augen sehen könnte, die Bondsausgabe einstimmig angenommen werden würde. Wir haben jene Zustände aus der Nähe betrachtet und erachten es daher als unsere Bürgerpflicht und unseren Bürgerstolz, Sie zu ersuchen, am nächsten Montag mit überwältigender Mehrheit „für" diese Bondsausgabe für ein neues Gefängnis- und Kriminalgerichtsgebäude zu stimmen. Wir setzen unerschütterliches Vertrauen in Sie, Mitbürger, besonders jetzt, da die öffentliche Notwendigkeit so dringend ist.

(gez.) Alexander Fyffe,
Obmann, Cook County Grandjury für den Monat Mai."

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern,

Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etabliert.)

Telephon Monroe 3097

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801—803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,

Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Besseres Einverständnis.

Publikum und gemeinnützige Korporationen sollen einander näher treten.

Die Notwendigkeit einer besseren Verständigung zwischen gemeinnützigen Korporationen und dem Publikum wurde in fast allen Ansprachen betont, die gestern in dem 44. Jahreskonvent der „National Electric Light Association" im Drake Hotel gehalten wurden.

„Mir scheint", sagte James A. Perry aus Atlanta, Präsident der „National Association of Railway and Utility Commissioners", daß das gegenwärtige feindliche Verhalten den gemeinnützigen Korporationen gegenüber demjenigen ähnlich ist, welches den Eisenbahnen zuteil wurde, ehe die Bundesregierung die Kontrolle übernahm. Wenn kein besseres Einverständnis zwischen dem Publikum und den gemeinnützigen Korporationen zustande kommt, werden wir ebenfalls so teuer dafür bezahlen müssen, wie dies im Falle der Eisenbahnen geschah."

Edward N. Hurley, der frühere Vorsitzende der Bundesschiffahrtbehörde, empfahl den Vorstehern der Korporationen, in nähere Berührung mit ihren Kunden zu kommen und P. L. Thompson von der Western Electric Co. von New York berichtete, daß in New York bereits der Anfang damit gemacht wurde.

Samuel Insull, Präsident der Commonwealth Edison Co., sagte, Chicago sei infolge seiner günstigen Lage und seiner vorzüglichen Transportationsgelegenheiten wegen dazu bestimmt, das Industriezentrum der Ver. Staaten zu werden, ebenso auch die größte Stadt des Landes.

Georg Trunner

wird von seinem Sohne Georg Trunner, Wien 21, Brünnerstr. 136, 6. Stock T 16, gesucht. Der ältere Trunner reiste im Jahre 1903 nach Amerika und schrieb zuletzt aus Chicago. Seit 1915 ist der Sohn ohne Nachricht von ihm.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Blackstone. — „Bab."
Cohan's Grand. — „Meanest Man in World."
Colonial. — „Mary."
Cort. — „Smoother as Silk."
Garrick. — „Romance."
Illinois. — „Robin Hood."
Olympic. — „Linger Longer Lettie."
Playhouse. — „Thy Name is Woman."
Powers'. — „Peg o' My Heart."
Princeß. — „The Bat."
Studebaker. — „Broadway Brevities."
Wood's. — „Marjorie Rambeau."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ein guter Chef, Deutscher vorgezogen, für Salt Lake City, Utah; einer der mit erstklassiger „Short Order" Arbeit vertraut ist und nette Gerichte für leichte Lunches herrichten kann und Erfahrung hat in Geschäften ähnlich dem von Henrici an Randolph Straße, Chicago, Ill. Guter Lohn und stetige Stellung garantiert. Die Person muß willens sein, seine Stellung lange Zeit innezuhaben. Adr.: R. 584 Abendpost. do,fr,sa

Interessieren Euch $5000 das Jahr? Verlangt: Verkäufer oder Männer, die große Bekanntschaft haben, um mit gut etabliertem Geschäft in Verbindung zu treten, um ihre ganze oder Teil ihrer Zeit dem Verkauf von Aktien zu widmen, die große Gewinne bringen und zu gleicher Zeit sicher sind. Wir wollen Männer, deren Freunde ihre Fähigkeit anerkennen, etwas zu vollbringen und Vertrauen in ihr Urteil haben. Wenn Ihr uns überzeugen könnt, daß ihr Geschäfte bringen könnt, machen wir zufriedenstellende Arrangements über Kommission usw. Suite 820-824, 127 No. Dearborn Str. 1—10jnX

Verlangt Polsterer; erster Klasse gewissenhafte Arbeiter. Joe & Sorem Co., 1900 W. Grand Ave. do—son

Verlangt: Guter Koch in einem Familien-Restaurant. 20 Burlington Ave., La Grange. do—fr

Verlangt: Erfahrener zweiter Koch. 2007 W. North Ave. Oriental Restaurant. midofr

Verlangt: Koch, muß 15jährige Erfahrung haben. 731 W. Madison Str. mido

Verlangt: Schweine Butcher. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. mido

Verlangt: Bäcker, muß Expert an Brot und Rolls sein. 4765 Broadway.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 548 E. 67. Straße. dofr

Verlangt: Zuverlässiger Mann, um Gebäude zu beaufsichtigen. Peat & Co., 196 N. Clark Str., Bankfloor.

Verlangt: Hauspainter für Außenarbeit. 1733 N. Campbell Ave.

Verlangt: Junge für Bäckereiarbeit. 1801 Roosevelt Road.

Verlangt: Junger Mann, der mit Werkzeug umgehen kann; muß gute Referenzen haben und englisch sprechen. 1205 Diversey Parkway.

Verlangt: Paperhanger, einer, der painten und kalsominen kann, stetiger Mann; offener Shop. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bäcker, Nachtarbeit, allein zu arbeiten an Brot und Biscuits, $45. Adr.: O 177 Abendpost. dofr

Verlangt: Mann für Garten- und Grünhausarbeit. R. F. Gloede, 1405 Central Str., Evanston, Ill. dofrsa

Verlangt: Engineer, etwa 40 Jahre, für Hospital, Nichtunion, muß kleine Reparaturen machen können und alles in Ordnung halten, muß Lizens haben. 12 Stunden Arbeit, 7 Tage die Woche. Dauernde Stellung; Lohn $125 den Monat mit Verbesserung, Zimmer, Essen und Wäsche. Anzufragen in Englisch, volle Einzelheiten angebend. Adr.: O 178 Abendpost. dofr

Verlangt: Erster Klasse Butcher zur Führung eines Meatmarket, Ungar bevorzugt. — 9305 Cottage Grove Ave. Nachzufragen nach 6 Uhr abends.

Verlangt: Tinner und Helfer. 610 Blackhawk Str. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr.

Verlangt: Bäcker, tüchtige erste Hand an Brot und Rolls, Tagarbeit, $45 die Woche. Schreibt F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls als zweite Hand, Tagarbeit, Anfang 8 Uhr morgens. 2155 W. 22. Str.

—Painters—
verlangt, Gear Hands an Wagen und Auto Trucks. 840—848 Süd Halsted Straße.

Verlangt: 2 gute all-around Bäcker an Brot und Cakes. Open Shop. 255 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Guter Koch für Restaurant. 567 West Madison Straße.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit. 220 Ost 61. Straße.

Verlangt: Guter Brick Wall Pointer. 1644 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Ornamental Eisenarbeiter. Ebenks Iron Works, 1907 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann, der im alten Lande auf der Farm gearbeitet hat, für Obstfarm nahe St. Joseph, Mich. Schreibt an A. T. Stein, Stevensville, Mich. dofr

Verlangt: Verkäufer, um Koupon Bonds der besten Städte und Industrien in Deutschland zu verkaufen. Sehr liberale Entlohnung für einen wirklichen Verkäufer. Die Proposition ist für die Geldanleger sehr attraktiv. Wagner & Co., 179 W. Washington Str.

Verlangt: Vier Korbflechter. 1319 Clybourn Avenue.

Verlangt: Gärtner für Landsitz; einer, der Bäume pflegen kann. C. Erbstein, 426 First National Bank Bldg. Tel. Central 248. dofrsa

Verlangt: Schlosser und Maschinist, Vise Hand. Gebt Alter, Lohn und Erfahrung an. Antwortet in Englisch. Adr.: R 583 Abendpost. do—son

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann. Marx Co. Restaurant, 84 W. Madison Str., Basem't.

Verlangt: Anständiger Mann für Saloonarbeit. 2789 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Verkäufer, um Wurst an Ladengeschäfte und Wurst-Peddlers zu verkaufen. 548 Ost 67. Straße. midofr

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, allein an Brot und Rolls zu arbeiten, nachts, Nordseite, offener Shop; $50 die Woche. Adr.: R 568 Abendpost. mi—sa

Verlangt: Wagenmacher für Automobil-Cabs und Bodies. Lohrle Bros., Niles Center, Ill. Tel. 47 R. dimido

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes, Rolls und Doughnuts. 3455 Roosevelt Road. dimido

Verlangt: Pastry Cook für Sommer-Resort am Eagle Revier, Wisconsin; $25 die Woche, Zimmer, Kost und Fahrgeld. Zu erfragen: 17 Quincy Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen für leichte Arbeit bei hohem Verdienst, außerhalb des Hauses. Sprachenkenntnisse erwünscht, jedoch nicht unbedingt notwendig. Solche, die willens sind, für sich selbst und für ihre Angehörigen eine sorgenfreie Zukunft aufzubauen, wollen zwischen 10 vormittags und 1 Uhr nachmittags in Zimmer 103 W. 245 North Ave., bei Herrn L. Kovic vorsprechen. 2jn1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Riemer und Sattler wünscht bei Lederarbeiter oder in Fabrik dauernde Beschäftigung. H. Wagner, 1922 Howe Str. dofrsa

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stellung als Chauffeur, Auto Mechanic Assistent oder Garage-Arbeit. G. Cebulla, 747 N. La Salle Str. Tel. Superior 5944. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot. 609 Wells Str. John Moebus.

Gesucht: Aelterer Mann, gesund und rüstig, wünscht Platz als Wächter, Tag oder Nacht, oder andere Arbeit, hier oder außerhalb. Adr.: R 593 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung, um vormittags oder über mittag im Lunchroom oder Roominghaus zu helfen für Kost und Zimmer. Adr.: R 595 Abendpost. dofa

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht das Bäckergeschäft zu erlernen. A. Heuermann, Telephon: Wentworth 3928. mi—son

Gesucht: Deutscher junger Mann, gut bewandert in Bäckerei, sucht Stellung als Helfer, wenn möglich an Cakes. Adr.: O 180 Abdpost. mido

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit im Freien; guter Fuhrmann; $500 Bar-Sicherheit; Referenzen. Auf dem Land bevorzugt. Adr.: R 560 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Schreiner, Carpenter und Painter sucht Beschäftigung, auch privat. Macht Möbelreparaturen am Platz. K. L., 1118 Oakdale Ave. bidosa

Gesucht: In Bäckerei bewanderter Mann, 41 Jahre alt, jetzt ins Land gekommen, sucht Stelle. Blank, 1313 Washburn Avenue. di—sa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junger williger Mann, 18, erst eingewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. H. Hahn, 911 Center Str. Tel. Lincoln 754, nach 2 Uhr. dofr

Gesucht: Stelle in Bäckerei. Fünf Jahre Erfahrung an Cakes. Adr. R. 596 Abendpost. dofr

Gesucht: Mann sucht Stellung in Hospital, Sommer-Resort, Institut, Hotel oder Privatheim. Versteht Hausreparaturen, war 6 Jahre in ungekündigter Stellung. Beste Referenzen. Adr.: Z. 48 Abendpost. dimido

Gesucht: Mann sucht irgend welche Arbeit. 2447 S. Clifton Park Ave. 'Phone: Rockwell 8574. 28mai2wX

Gesucht: Junger Mann (19) sucht Stelle, erfahren in Grocery und Meatmarket, ist kräftig gebaut und willens irgendeine Arbeit zu tun. Louis Riecher, 1153½ Webster Avenue. Telephon: Lincoln 4136. mido

Gesucht: Fleißiger Deutscher, geschickt mit Werkzeug, sucht Arbeit, hat Referenzen. Adr.: R 578 Abendpost. mi—son

Gesucht: Deutscher Koch wünscht Stellung im Saloon. Tel.: Diversey 4845. mido

Gesucht: Ein junger Deutschungar, 18 Jahre alt, sucht Arbeit in Bäckerei; hat etwas Erfahrung. Bitte schreiben oder vorsprechen. 2459 Wentworth Ave. Philip Turo. midofr

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes. 648 W. Madison Str. E. Meyer. mido

Gesucht: Maschinist und Werkzeugmacher, mit 30 Jahren Erfahrung, sucht Stellung. Adr.: R 571 Abendpost. mido

Gesucht: Mann sucht Arbeit in Küche als Porter, oder irgendwelche Beschäftigung. Adr.: R 572 Abendpost. mido

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls, selbständig, sucht stetige Arbeit. Telephon: Buckingham 1834. mido

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Arbeit. Tel. Spaulding 2571. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Läden und Fabriken
Gute Arbeit, hoher Lohn.

Mädchen und Frauen verlangt, nur solche, die Erfahrung haben in der Herstellung von Dreß Trimmings, Tassels, Ornamenten und Fringes; können die Arbeit mit nach Hause nehmen. Wir benötigen auch einige Mädchen mit Erfahrung, die gleich anfangen können in unseren hellen Arbeitszimmern.
Atlasta Embroidery Co.,
180 W. Adams Str., nahe Wells Str. 28mai1wX

Operators
mit Erfahrung an feinen Damenkleidern; guter Lohn und stetige Arbeit in einer sonnenhellen Werkstatt; Stunden von 8 bis 4:30; Samstags bis Mittag.
Dorothy Frock Co.,
626 W. Jackson Blvd., 3 Blocks westlich vom Fluß.

Verlangt: Maschinen Operators, die Erfahrung haben an Cutter und Union Special Maschine; gute Bezahlung und stetige Arbeit; helle Arbeitsräume. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 2 Blocks nördlich von Division Str., nahe Wells Str. midofr

Verlangt: Drapery Näherinnen, erfahrene Mädchen; guter Lohn, stetige Arbeit. Treloar, 4533 Sheridan Road. Tel. Sunnyside 2004. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Bedienung im Bäckerladen von 6 bis 11 Uhr morgens. 2154 Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, welches gut nähen kann, bei Schneiderin. 733 California Terrace, Flat 1, nahe N. Halsted und Barry Avenue. 1jn1wX

Verlangt: 50 unerfahrene Mädchen, über 16 Jahre alt, für Kraftmaschinen; Lohn $9 für zwei Wochen, dann Stückarbeit. Stückarbeiter verdienen von $12 bis $25. Nachzufragen: 2241 S. Halsted Str. 1jn1wX

Verlangt: Erfahrene Hand Finishers an Shaker Sweaters. Humboldt Knitting Works, 2220 W. Division Straße. 30mai1w

Verlangt: Empfangsdame in Doktor-Office. Erfahrung nicht erforderlich. Gebt Alter, Lohn an. Adr.: R 564 Abendpost. mido

Verlangt: Waitreß, $15; 6 Tage. 1204 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Näherin an Kraftmaschine für Draperies; Stunden 7:30 bis 4:30, Samstag bis 12 Uhr. F. E. Berg Mfg. Co., 3208 Sheffield Ave., nahe Belmont Ave. mi—son

Verlangt: Mädchen, das Hemstitching zu erlernen; gute Bezahlung. 3902 Broadway.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin im Laden. Kruses Bäckerei, 3114 Lincoln Avenue. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, guter Lohn. Nachzufragen: 125 6. Ave., La Grange, Ill., oder Tel. La Grange 451. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3451 N. Kildare Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder alleinstehende Frau; muß kochen können; kleine Familie, keine Wäsche. 4200 N. Hermitage Ave., 1. Apt. Tel. Lake View 2320. midoson

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, kleine Familie. 4557 N. Central Park Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; kleine Familie. Kommt Donnerstag. Telephon Edgewater 3084. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; muß mit der Familie aufs Land gehen; $18, in drei Monaten $36 Bonus. Telephon Edgewater 1948. mido

Verlangt: Hausbälterin für Erwachsene und vier Jahre altes Kind; gutes Heim. R. Christl, R. 2. Box 30, Blue Island, Ill. midofr

Verlangt: Ein Mädchen als Waitreß und Parlorarbeit zu tun. 3301 Michigan Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 914 Margate Terrace, 2. Apt. Tel. Edgewater 5370. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Haus drei in Familie. Referenzen. Tel. Rogers Park 767. midosa

Verlangt: Frau für Hausarbeit drei Vormittage die Woche. Tel. Monticello 8340. dofr

Verlangt: Mitteljähriges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; zwei in Familie; guter Lohn. 7136 Luella Ave. Teleph. Midway 1929. midofr

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei Erwachsenen; muß englisch für Tür und am Telephon sprechen. 3801 Pine Grove Ave., Nordostecke Grace Straße. mido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; drei Erwachsene in Familie; sehr gutes Heim. 5417 Indiana Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin in Restaurant; Stunden 11 vorm. bis 8 abends, keine Sonntagsarbeit. 176 W. Adams Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4401 W. Lake Str. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $15. 1233 Pratt Blvd. Tel. Rogers Park 5649. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf prächtiger Farm mit allen modernen Bequemlichkeiten. Paul F. Meurer, Powers Lake, Wis. 31mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 622 Deming Pl. dimido

Verlangt: Gute Short Order Köchin; kurze Stunden. 1567 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Deutschsprechendes Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen, kein Waschen. 6006 Kenmore Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 1016 Ainslee Str. 30mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Guter Lohn. 5210 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewanderte sein; kein Waschen. Telephon Austin 2609. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5000 Woodlawn Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; eins, das Kinder lieb hat. Nachzufragen bei C. H. McGivern, 1020 N. Clark Str., Meat Market. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Rice, 8714 Commercial Ave. Telephon South Chicago 409. dofrsa

Verlangt: Zwei Mädchen oder Frauen für leichte Hausarbeit, kein Waschen, ein Tag die Woche frei; angenehme Umgebung, sehr gute Bezahlung. Nachzufragen: Walther League Hospital, 4331 Calumet Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß englisch sprechen; kleine Familie, kein Waschen. 4759 Ingleside Ave., 2. Apt. Tel. Kenwood 9147.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Tel. Sunnyside 6497.

Verlangt: Kindermädchen für Knaben von drei Jahren. 4680 West End Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Bügeln und jeden Tag einige Stunden im Hause mitzuhelfen. Mrs. A. Ultal, 3225 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, oder Ehepaar, Frau als Köchin und Mann als Butler. Nachzufragen in 937 Castlewood Terrace. Telephon Edgewater 931. mido

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Kochen. 613 Arlington Place. Telephon Lincoln 372. 31mai1wX

Verlangt: Erfahrene Köchin, sofort. Nachzufragen Marx Restaurant, 56 W. Madison Str., Basement. do—sa

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 2007 W. North Ave. Oriental Restaurant. midoso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store 1114 Center Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim; Lohn $5.00. 2335 W. Monroe Str. 'Phone: Seeley 4919. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 2526 N. Kedzie Blvd., Apt. 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Nachts heim gehen. 3322 Beach Ave., 3. Floor. Tel. Belmont 6?20. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin im Restaurant, von 7 Uhr morgens bis 5 abends, guter Lohn. 2550 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Geschirrwäscherin. 127 S. Wells Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; muß Kochen verstehen. 5141 Ellis Ave., 3. Apt. Telephon: Midway 239. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut und zuverlässig sein; guter Lohn. 3821 Winthrop Ave. Tel.: Sunnyside 4571.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 211 Wisconsin Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das gut kochen kann. Kleine Familie, kein Waschen. 5142 Kimbark Avenue. Hyde Park 4250.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen; Referenzen. 5053 Drexel Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Eine alleinstehende Haushälterin. Sprecht vor nur nach 5:30. S. D., 1943 W. Ohio Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerladen mitzuhelfen. 4622 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Gesetzte Frau, um Apartment für ältere Frau in Ordnung zu halten. Gutes Heim für richtige Person. 1523 E. 60. Str., 2. Apartment.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; Familie von vier Erwachsenen, gutes Heim, Wilmette. Anzufragen Room 71, 101 S. Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen. Hirsch, 4605 Grand Blvd. Tel. Drexel 4698. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1409 N. La Salle Str.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit in kleinem Sommerresort. Nachzufragen 715 North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit (weiß). Tel. Sheldrake 102. 6322 Magnolia Ave., 2. Apt.

Verlangt: Gutes Diningroom-Mädchen für Hospital; stetige Arbeit, reguläre Stunden. $35 den Monat zum Anfang. Nachzufragen: 710 S. Lincoln Str. dofr

Verlangt: Mitteljährige Frau für Nurse's Heim. Dies ist ein Platz für eine Frau, die ein gutes Heim wünscht. Gute Behandlung. $35 den Monat zum Anfang. 710 S. Lincoln Straße. dofr

Verlangt: Mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen, deutschungarische; gutes Heim für richtige Person. 6648 Parnell Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann auch frisch eingewandert sein; keine Kinder. 4164 Lake Park Ave. Tel. Oakland 2972. sondido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 4721 Michigan Avenue, 1. Apt. mido

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, um auf der Farm bei der Hausarbeit zu helfen. Für nähere Auskunft sprecht vor bei Weber, 1845 Howe Str. dimido

Verlangt: Junge Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; kein Kochen, kleine Familie, guter Lohn. Tel. Englewood 8138. di—son

Verlangt: Mädchen für gutes Heim, $12 bis $15 die Woche; Referenzen. Mrs. Lee, 4441 N. Hermitage Ave. 28mai1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutschösterreicherin, erst eingewandert, 25 Jahre alt, in Hauswirtschaft gut bewandert, wünscht Stellung bei Einzelperson oder zwei in der Familie. Bitte persönlich vorzusprechen bei Dreßmaker, 1819 S. May Str. dofr

Gesucht: Intelligente, alleinstehende, mitteljährige Frau, Oesterreicherin, soeben eingewandert, wünscht irgendeine Beschäftigung, eventuell für Vor- oder Nachmittags. Bitte vorzusprechen bei Dreßmaker, 1819 S. May Straße. dofr

Gesucht: Frau sucht Platz zum waschen. Tel.: Prospect 3892.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag und Mittwoch. 1632 Burling Straße.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Hausarbeit, zum Helfen beim Kochen, kein Waschen; kleine Familie, $9 wöchentlich. Persönlich vorzusprechen, 3259 Indiana Avenue, 2. Floor.

Gesucht: Frau wünscht Beschäftigung in besserem Hause an der Nordseite; gute Köchin. Adr.: R 585 Abendpost. dofr

Gesucht: Witwe sucht Stelle als Kranken- oder Invaliden-Pflegerin. 616 Rees Str., 1. Flat. dofrsa

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmacheplätze. Tel. Irving 2943. dfr

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerei. Telephon Lincoln 8676.

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Hausarbeit bei älterem Ehepaar. Kleiner Lohn, aber gutes Heim. Persönlich vorzusprechen: 1636 Orchard Str., 3. Floor. Tel. Lincoln 3536.

Gesucht: Ungarisches Mädchen, soeben in diesem Lande angekommen, sucht Hausarbeit. 2017 Grand Ave. Mary Pietrowitz. mido

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1838 Fremont Str. Maher. mido

Gesucht: Junge Frau, 20 Jahre alt, sucht leichte Officearbeit. R. Schreier, 1615 Orchard Straße. mido

Gesucht: Gute Köchin sucht feinen Privatplatz hat Erfahrung in Restaurant. Ottilie Smolik, 2010 Larrabee Str. dimido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Für Dichter! —
Gut gesetzte Texte (Englisch) für das Chicagoer Preislied, setze in künstlerischer Weise in Musik; (Piano Score). Gus. Friedland, Componist, 541 N. Clark Str. (Ref.: Musik-Haus Carl Fischer, Chicago—New York.

Das Augenlicht.
Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25, bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Tel. Lincoln 3536. 1jn,dosadi1mt

Whiskey-Zertifikate verlangt; bezahle bar; Angabe des niedrigsten Preises. Adr.: O. 176 Abendpost. do—son

„Haemozon", die echten Sauerstoff- (Oxygen) Bäder von Deutschland, haben wunderbare Wirkung auf Konvaleszenten, siechende Frauen und Männer, schwache Kinder und sind fast unentbehrlich für Säuglinge. Können nach Belieben zu Haus genommen werden. Zu haben bei Theo. Pilgram, 3808 Osgood Str. Tel.: Buckingham 1507. 2jn,dosonmo2mt

Irgend Jemand, der etwas über den Aufenthalt von Raymond Guttir weiß, ist gebeten, Wilmette 7536 aufzurufen und nach Marguerite zu fragen. do—son

Aufruf! Ich möchte alle Aktien- oder Anteilschein-Inhaber der Winfield Macqueen Co. 10 La Salle Str., bitten, ihre Adresse unter R. 587 an die Abendpost einzusenden; es könnte in kurzer Zeit Jedem zu seinem Vorteil werden.

Gut assortiertes Lager von Männer-, Frauen- und Kinder-Filz-Hausschuhen und Pantoffeln. Auch Männer- und Frauen-Leder-Hausschuhe im neuen Platz. 1232 Belmont Ave., gegenüber Lake View P. O. Station. 29ma,sondido*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. Roosevelt Rd. 1sep,sabido*

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Grocerystore, alt etabliert, mit gutem Bargeschäft, feine Lage; kann in einen „Cash and Carry"-Laden umgewandelt werden. Verkaufe Stock zum Marktpreise weniger 5 Prozent. Wessel, 223 Western Ave., Blue Island, Ill. Tel.: Blue Island 1006.

Zu verkaufen: Meatmarket, nur Bargeschäft, feiner Platz zur Gründung eines schönen Home-made Wurstgeschäfts; verkaufe Stock und Fixtures für $1700. Wessel, 221 Western Ave., Blue Island, Ill. 'Phone: Blue Island 1006. 2jn1wX

Verkaufe sofort mein 3-Flat Roominghaus, habe selbiges für 10 Jahre mit Erfolg geführt, ist nachweislich stets besetzt und ist nahe Belmont und Lincoln Ave. gelegen. 'Phone: Lake View 7282.

Zu vermieten: 10-Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park. 127 Germania Place. dofrsa

Zu verkaufen: 30 Zimmer Roominghaus. Elektrisches Licht, Dampfheizung. Mäßige Miete. Gutes Einkommen. Gute Lage und Gehdistanz nach der Loop. 671—679 North LaSalle Str. Phone Superior 7298. dfsafo

Zu verkaufen: 23-Zimmer Boardinghaus; Miete $6500, Preis $800. 355 W. Garfield Boulevard.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Maschinerie wegen Rücktritt vom Geschäft; auch Abzahlung. 416 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Schuhshop, vollständige Einrichtung. 1528 Larrabee Str. 2,3,4,9,10,11jn

Zu verkaufen oder vermieten: Schuhreparier-Shop nebst elektr. Maschine. 3710 N. Albany Avenue. dofr

Zu verkaufen: Gut etablierte elektrisches Schuhreparatur-Geschäft; gehe nach Californien; Preis $700. Schreibt an Adr.: R 592 Abendpost. do—son

Gutgehender Grocerystore zu verkaufen; alter Platz. 1532 W. Roosevelt Road. dofr

Zu verkaufen: Grocery-Store an Nordseite, alles Bargeschäft. 703 Willow Str. do—moX

Verlangt: Office Manager mit $1000 in Import-, Export- und Verlag-Geschäft. Gelegenheit sondergleichen. Anlage ist gesichert. Näheres unter D C 267 Abendpost.

Verlangt: Dame mit $1000 oder mehr, um in etabliertem Importgeschäft die deutsche Korrespondenz zu führen und die englische Korrespondenz, von anderen geschrieben, zu übersehen. Großartige Gelegenheit. Anlage absolut sicher. Näheres unter Adr.: D Z 266 Abendpost.

Zu verkaufen: Zwei Patente, eine Haarschneidemaschine und ein Glockensignal; oder ein aufrichtiger Partner verlangt. Adressiert: 1126 W. Adams Str. A. Pfeiffer. mido

Zu verkaufen: Bäckerei. Nachzufragen zwischen 8 und 12 vorm. und 6 bis 10 abends. 4656 N. Western Ave. mi—sa

Zu verkaufen: Icecream Parlor, wegen Europareise, billig wenn sofort genommen. 302 West North Ave. somodo

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket in deutscher Nachbarschaft sehr billig. 4425 Princeton Ave. mido

Zu verkaufen: Ein Roominghaus, passend für älteres Ehepaar. 722 W. Randolph Str. mido

Zu verkaufen: Bäcker-Shop mit Store Trade in guter Nachbarschaft. 636 E. 58. Str. 28ma1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market, 5 Jahre am Platze, gutes Geschäft, Umsatz monatlich $3500—$4000, alles Bargeschäft, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Telephon Kildare 6511. 27ma1wX

Roominghaus, 14 Zimmer, Nordseite, schöne Gegend, Dampf, Electric, gutes Einkommen. $3200, Teilzahlung. Sprecht vor, Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 4mai*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner: Ehrlicher Mann, der sich an meinem guten Geschäft beteiligen will, hat Gelegenheit, dasselbe zu erlernen; muß $1000—$2000 einlegen; Sicherheit sowie guter Verdienst nachweisbar. Offerten an Adr.: R 570 Abendpost. mido

Könnt Ihr $500 bis $15,000 anlegen in einem guten, reellen Geschäft, Fabrik, welche bald mit dem Produzieren anfängt? Legitimer Artikel. Gelegenheit für künftige Stellung. Adr.: Z 77 Abendpost. 27ma—5jnX

Männer mit $500 bis $1000, hier ist eine goldene Gelegenheit; große Profite; Geld sichergestellt. Adr.: Z 75 Abendpost. ma27—5jnX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Helles, sauberes 4 Zimmer Flat, nur an Erwachsene, $26. 1825 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: 4 helle, reine Zimmer; auch Möbel zu verkaufen. 430 Hein Place, nahe Sedgwick Str. Tel.: Diversey 4077.

Zu vermieten: Raum für ein Automobil, Licht, Wasser. 1846 Howe Str.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Reines Zimmer mit oder ohne Kochgelegenheit, $4 die Woche. 174 Hill Str.

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer mit Küche für eine kleine Familie oder für zwei Männer, mit oder ohne Essen. Nachzufragen 320 S. Hermitage Ave., 2. Flat. Telephon Seeley 3107. dofr

Zu vermieten: Helles möbliertes Zimmer. 1716 Crilly Court, nah Eugenie und Wells. Tel. Lincoln 3262.

Zu vermieten: Großes Front-Bettzimmer an einen oder zwei Herren; Bad; Telephon; beste Carverbindung. (Ernenbach), 2241 Sheffield Avenue. dofrsa

Zu vermieten: Bettzimmer, möbliert, Dampfheizung, elektr. Licht. 2321 Seminary Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, Nordseite. 1034 Montana Str., nahe Fullerton Hochbahnstation. Tel. Diversey 6244.

Zu vermieten: Zimmer an 1 oder 2 Herren, für leichten Haushalt, wenn gewünscht; gute Carverbindung. Aufzurufen nach 6: Teleph. Lake View 9877.

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1629 Orchard Straße.

Zu vermieten: Großes Doppelzimmer, passend für zwei Freunde oder Ehepaar, elektr. Licht. 1926 Bissell Str., nahe „L". dofr

Zu vermieten: Schöne möblierte Zimmer für leichte Haushaltung. 1633 N. La Salle Straße.

Zu vermieten: Erstklassiges möbliertes Frontzimmer bei Privatfamilie. Anzufragen nach 6 Uhr abends (Flat C) 1607 N. Wells Straße.

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer, passend für zwei Freunde, auf Wunsch Board. Zu erfragen im Store 2317 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. mido

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer, möbliert, an 1 oder 2 Herren für leichte Haushaltung, wenn gewünscht; gute Carverbindung. 112 N. Ashland Blvd. Tel. Seeley 996. midofr

Zu vermieten: Single Frontzimmer, nahe allen Fahrgelegenheiten an der Nordseite. 2038 Howe Str. midofr

Zu vermieten: Ein schöner Parlor, passend für 2 Herren, Bettzimmer dabei; elektr. Licht, mit Badzimmer verbunden. 2238 Seminary Ave. Tel. Diversey 1837. 1jn1wX

Zu vermieten: Reines Front-Bettzimmer mit Bad an Herrn, privat. Bumkens, 357 Hill Str., 3. Floor. Tel. Superior 1601. mido

Zu vermieten: Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Haushaltung. 1612 Cleveland Avenue. di—son

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer Flat, Nord- oder Nordwestseite, nahe Chicago & Northwestern Eisenbahn oder Hochbahn. Beste Referenzen. Phone Wellington 2938. dofr

Ehepaar sucht helles, reines 4-Zimmerflat mit Bad, Nordwestseite. Adr.: R 579 Abdpost. dosason

Mann sucht Zimmer und Board bei kinderlosen Leuten oder alleinstehender Frau. Adr.: R 588 Abendpost.

Wünsche Zimmer auf der Südseite; nicht zu weit hinaus. Adr.: R 591 Abendpost.

Geschäftsdame in stetiger Stellung sucht möbliertes Zimmer in besserem Hause, Nordseite. Adr.: R 594 Abendpost. dofr

Junger Mann sucht kleines Zimmer nahe Straßenbahn bei Privatfamilie, Nordseite; kein Roominghaus. Adr.: R 582 Abendpost.

Junger Herr sucht schönes Zimmer an Nordseite in Nähe von Broadway. Adr.: R 565 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht von zwei Erwachsenen: 4-Zimmerflat, Ofenheizung, elektr. Licht, an Nordwestseite. Tel. Irving 6289 oder schreibt an R 567 Abendpost. mido

Aelterer Mann sucht möbliertes Zimmer bei Privatfamilie an der Nordseite. Adr.: O 172 Abendpost. dimido

Zu mieten gesucht: Ruhiges 4—6-Zimmerflat oder Haus von drei Erwachsenen. Offerten an Adr.: R 580 Abendpost. dimido

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Große Bargains in Möbeln.

Verkaufe aus: Mein prachtvolles 3-Stücke Parlor Suite neuesten Stils, Rugs, Bettstellen, Tische, Stühle usw., 30 Tage gebraucht, verkaufe zusammen oder einzeln.
Ebenfalls $200 Victrola für $50, mit allen meinen Records und Diamond Point, garantiert für zehn Jahre. Zur Besichtigung von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags bis 4 Uhr.
2810 West Harrison Straße. 5mai1mt.dofrsondi

500 Rugs, wenig unregelmäßig und „mismatched" zum halben Preis. 9x12 Wilton Velvet $28.50, 6x9 Brussels $7.50, 9x12 Arminster Rug $25, 11.3x12 Brussels Rug $25, 4.6x6.6 Arminster Rug $13.75, 9x12 French Wilton $65, 7x12 Arminster $20, 9x12 Royal Wilton $45, 9x12 Brussels Rug $15 Velvet Carpet $1.45 Yd. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park Hochbahn. L. Martin's Furniture Market, 178 N. Cicero Ave Columbus 79. ap15*X

Junges Ehepaar muß verkaufen: 5 Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen ein großer, doppelte Spring Phonograph mit Records und Diamanten Nadel, spielt alle Records und garantiert. Ebenfalls neuester Stil Parlor Suite, Eßzimmer-Set, Bettzimmer-Sets, Rugs, Davenport, Floor-Lampe, Gardinen usw. Alles neu, verkaufe zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1926 S. Kedzie Ave. 17mai,didosason,1mt

Duofold $30, 2-zoll. Pfosten Messingbettstellen $15, Mahagoni Näh-Cabinet $10. 2-Stücke massive Overstuffed Parlor Suit $150, Davenport Tisch $20, Floorlampe und Vase $10, eichener Dresser $15, Garland Combination Kohlen- und Gasherd $50, 9x12 Wilton Velvet Rug $30, 7x12 Arminster Rug $20, 9x12 Brussels Rug $15 etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. ap15*X

Zu verkaufen: Küchenofen, Gas und Kohlen, mit Heißwassereinrichtung; Eßzimmertisch, Stühle, Bibliothek-Set, billig. 2315 N. Halsted Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Billig, 3 Bettstellen, Küchentisch, Wäschemangel, zwei Gasöfen, Kochofen. 3843 Janssen Ave. 'Phone: Graceland 9743.

Zu verkaufen: Ein Davenport, ein Parlor-Set, Gasofen und Bettstelle, sehr billig. 2738 Belmont Avenue. doson

Zu verkaufen: 500 Yards feinster Arminster Teppich, kostete $4.50, zu $1.19 die Yard. 2043 Division Str. do—son

Zu kaufen gesucht: Cashregister. — Tel.: Lincoln 4663.

Zu verkaufen: Haushaltwaren, Rugs, Möbel, Gardinen, Draperien, alles von bester Qualität und wie neu. Anzusehen in 3323 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Fumed Oak Rocker und Stuhl, spanisches Leder, $15 jeder; Fumed Oak Wohnzimmertisch, $10. Tel. Irving 6755.

Zu verkaufen: Fast neue Möbel. 1830 Grace Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Regal Nähmaschine. 3520 Wrightwood Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Möbel für Wohnzimmer, Eßzimmer, zwei Bettzimmer, Heizer und Kochofen usw. 1519 Nelson Str., nahe Greenview. Tel. Buckingham 1392. dofr

Möbel zu verkaufen. 1827 Burling Str. mido

Muß diese Woche verkaufen: Parlor-, Eßzimmer- und Bettzimmer-Set, Davenport, großer Phonograph mit Records, sehr billig. Kommt gleich. 2003 Evergreen Ave., Ecke Robey, 1. Fl. midosason

Spottbillige Gelegenheit: 2 Wilton Rugs, 9x12, prachtvolles vollständ. Messingbett, Leder Parlorset, $35, eleg. Eßzimmer-Set, Eisschrank, Cabinet Grand Piano. 2037 Addison, 1. Flat. dimido

Zu verkaufen: Haushaltgegenstände und prächtiges Eßzimmer-Set. 1710 N. Halsted Str., Basement. 29mai1wX

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, auch echtes Leder Walnuß Set. Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2 Flat. 7mai1mtX

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee. 6ap*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Player Piano zu verkaufen —
Verkaufe mein elegantes Player-Piano äußerst billig, wenn sofort genommen. Piano im Lagerhaus von Werner Piano Company, 1325 Milwaukee Ave. Man verlange Besichtigung von Mr. Fred's Player Piano. 26ma—2jnX

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes Player-Piano sehr billig. 1961 N. Halsted Str. do—son

Zu verkaufen: Sehr kurze Zeit gebrauchte Columbia Sprechmaschine mit 20 deutschen Records, nur $50. Fred Leitmeyer, 1363 Cleveland Ave., 4. Floor, hinten. dofr

Zu verkaufen: Player-Piano und Rollen sehr billig. 4111 N. Kostner Ave. Tel. Irving 5134. midofr

$85 kaufen ein gutes Cabinet Grand Upright Piano.
Groß. 5081 Broadway, Ecke Winona Str. 7mai*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Anzüge, Ueberröcke
und Regenröcke für Männer und junge Männer, gemacht, um für $50 bis $60 verkauft zu werden—$25.50 bis $29.50. Größte Werte seit Jahren. Neue, hübsche Fassons und strikt ganz Wolle. Auf Kredit. Kleine Anzahlung. Rest $1 wöchentl.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 31mai*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Starke, gesunde Baby Chicks, $1.65 Dutzend. Peerleß Hatchery, 2521 Archer Ave. 2jn1wX

Baby Chicks, große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 S. Ashland Ave. 1jn1mtX

Zu verkaufen: Zwei frischmelkende Kühe. 5647 Waveland Ave. Tel. Kildare 8487. midofr

Zu verkaufen: Junge Hühnchen, Barred Rocks, weiße Orpingtons, Rhode Island Reds. Tyler, 3550 Southport Ave. Telephon Graceland 4219. di—son

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Brewery Barn —
hat zu verkaufen: 25 junge Pferde, Stuten, geeignet für Stadt oder Land; Wagen, Geschirr. 2762 Archer Ave. 3mai1mtX

Zu verkaufen: Schöner Wagen. 2608 Lexington Str.

Muß verkaufen: 27 junge Pferde, 800 bis 1800 Pfund; $30 und aufwärts. Wagen und Geschirre aller Art, billig. Furniture Co., 958 Milwaukee Ave. di—sa

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bargain! 4-Zylinder Touring billig. 1501 Larrabee Str., Grocerystore. midofr

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Zehn Shares oder weniger der Co-operative Society of America; ein Bargain; eine erstklassige Geldanlage. Müssen sofort verkauft werden. Ruft auf abends: Lincoln 3978 J. do,fr

Eine ungewöhnliche Geschäftsgelegenheit für Männer, die $500 bis $1000 anzulegen haben. Dies ist ein Manufakturgeschäft, das Euch gute Profite für Euer Geld zusichern kann. Adr.: O 184 Abendpost. 2-15jnX

Wollt Ihr mit einer Organisation in Verbindung treten, die den Ehrgeiz hat, in ihrem Fach der Industrie zu führen? Unser Record ist rein, unsere Waren gesetzlich und wir haben die Fähigkeit, unser Ziel zu erreichen. Dies ist eine ungewöhnlich gute Sache, und wenn Ihr $500 bis $1500 zum Anlegen habt, mit oder ohne Eure Dienste, schreibt an Adr.: O 175 Abendpost. 2—15jnX

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $9000. Netto 6 Prozent für Käufer. Coulante deutsche Bedienung.
Hasfield & Fischer,
3138 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*X

Verleihe Geld auf zweite Hypothek bis zu $1000. Sprecht persönlich vor bis 9 morgens. 3907 N. Kilbourne Ave. mi—son

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $5000 auf gutes Grundeigentum. Richard A. Koch, 1572 N. Halsted Str. 7mai*X

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

— Fragt nach Gibbon —
Er wird Euch sagen, wo Ihr ein feines 6-Zimmerheim kaufen könnt auf der Nordseite, nur ein Block von Carlinie drei Blocks von Eisenbahn. Kleine Anzahlung, leichte Abzahlungen. Rogers Park 47. — Fragt Gibbons, er weiß es.

— Nordseite-Bargains! —
2-stöck. Brick, 5 und 5 Zimmer, modern, Ofenheizung, Lot 30x125, $9250.
2-stöck. Brick, modern, 5 und 5 Zimmer, Heißwasserheizung, separate Boilers — nur $10,500.
Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. mai26*X

Bargain an Magnolia, nahe Thorndale, zwei 6-Zimmerflat Brickgebäude, Wasserheizung, Lot 37½x125, doppelte Garage; Preis $13,200, Bar $6000.
Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: An Rokeby nahe Cornelia, drei 6-Zimmerflat Brickgebäude, modern; Preis $10,500; Bar $3000.
Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str.

Bargain nahe Clark Str., ein 5- und ein 6-Zimmer Brickgebäude, modern, Furnaceheizung, Lot 37½x125; Preis $8700; Bar $3500.
Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str.

Spezial-Bargain: 3stöck. Brick, sieben 4-Zimmerflats und Bad, alles helle Zimmer, in bestem Zustande; ein Gebäude wie dieses ist schwer zu finden; Eigentümer, der jetzt Witwer ist, will verkaufen. Dieses Property ist nahe der Center Str.-Hochbahnstation. C. & R. Rauschert, alleinige Agenten, 835 Center Str. dofr

Zu verkaufen: Bargain, 2—4 Zimmer Flat, Brick, 8 Jahre alt, nahe Belmont und Irving Ave.; Preis $5400. Nachzufragen 4145 Nord Canfield Ave., 1. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Nordseite, 2-stöck. Geschäftsgebäude mit Cottage, nahe Lincoln Park, passend für Delikatessen, Preis $6500. Torpe, 2358 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes Geschäftsgebäude an Roscoe, ein Block westlich von Robey Straße; gute Gegend für irgendein Geschäft; sofortige Besitznahme; Preis $6800. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. frsason

Zu verkaufen: Schönes modernes 3-Flat Brickgebäude, mit einstöckigem Gebäude und zwei Lots, Nr. 2040—2042 Cleveland Ave. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dosason

Zu verkaufen: Gutes 2-stöck. Flatgebäude, 1729 Hudson Ave.; nur $1500 als erste Anzahlung nötig. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dosason

Vertausche oder verkaufe gutes zweistöckiges Flatgebäude, nahe Willow Str. und Hochbahnstation; Miete $55; Hypothek $2000; Preis $4500; vertausche für Lot und $1250. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. dosasomo

Zu verkaufen: Schöne Lot 25×125, Straße gepflastert und bezahlt, 1021—1023 N. Harding Ave.; gute Verkehrsverbindung; Preis $1650, wert $2500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dosason

Zu verkaufen: 1618 Burling Str., Brick und Frame, $2500; monatliche Zahlungen. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. dofr

2-Flat Brick, modern, 6 und 6 Zimmer, Furnace oder Heißwasserheizung; $4000 bar nötig. F. Beck, 2014 Irving Park Blvd. doson

Spezieller Bargain — $7500 kaufen Brick Laden- und 2-Flat-Gebäude, nahe Belmont Hochbahnstation; nur $2500 Anzahlung. — Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen: 4-Flat Brickgebäude, enthält zwei 4- und zwei 5-Zimmer, Furnace und Ofenheizung, elektr. Licht; Preis $13,000. $5000 Anzahlung nötig. Kleine, 2940 Lincoln Avenue. mi—son

Zu verkaufen vom Eigentümer: Gute Geschäftsecke 126×48, 3 Flats, 2 Läden und Cottage, $10,000. Nachzufragen hinten im Store. 1656 Addison Str. dofrson

Zu verkaufen: Muß meine hochmoderne 7-Zimmer-Residenz in Ravenswood Manor wegen Abreise sofort verkaufen. Vorzusprechen nach 7 Uhr abends. Preis $14,000, Anzahlung $4000. 4437 N. Mozart Str. Telephon Monticello 5577.

Zu verkaufen: 3stöck. Brickgebäude, enthält ein 4-, ein 6- und zwei 7-Zimmerflats, Gaslicht, Bad; Preis $10,500. $3000 Anzahlung nötig. Kleine, 2940 Lincoln Ave. mi—son

1135—7 Lill Ave., modernes 6-Flat, Miete $1944, Preis $13,500. Wm. Loehde, 2617 Lincoln Ave. 1—6jnX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Elektrizität und Bad. 1522 Melrose Str. midofr

Zu verkaufen: 1143 Waveland Ave., 3-Flat Brick, Preis $13,000; $5000 Bar nötig. Sofort zu übernehmen. Nachzufragen im 3. Flat. dimido

Ehe Ihr kauft oder verkauft, seht
John Haderlein, 1614 Belmont Ave. 7mai2mtX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten zuverlässigen Grundeigentumshändler.
John Heim,
3148 N. Ashland Ave. 16ap*X

Nordwestseite.

—$300 Bar—
verschaffen Euch ein eigenes Heim; wenn Ihr beweisen könnt, daß Ihr es aufrichtig und ernst meint und mit dem Mietezahlen aufhören wollt, dann beantwortet diese Anzeige. Neugierige sind gebeten, nicht zu antworten. Dies ist keine Schwindel-Anzeige.
Adr.: R. 664 Abendpost.
sondido

Zu verkaufen: Hübsche kleine Hühnerfarmen, jede ½ Acker groß, reiches, hohes Land, neue 5-Zimmer Bungalows auf Konkret-Block Fundament, für elektr. Licht gedrahtet, mit Fixtures, vollständig; gutes Quellenwasser mit Pumpe in der Küchen-Sink; nur $3,950, $375 Anzahlung, $38 per Monat inkl. Zinsen. Nehmt Grand Ave. Car heute nach Volk Bros., Branch Office, Ende der Linie an Harlem Ave. sasondido

Zu verkaufen: 2-Flatgebäude mit Sunparlor und 2-stöck. Haus hinten. 2921 N. Kedzie Ave. Seht Eigentümer im 1. Floor oder Telephon Rogers Park 211.

— Billige Lot in Jefferson Park —
50 Fuß, östlich vom Depot, nahe Park und Schule, hat Sewer, Wasser, Gas und Seitenweg; Bargain-Preis $750, $75 Bar, Rest $12 monatlich
Koester & Zander, 27 W. Washington Str.

Zu verkaufen: Ein Snap! Seht mein 2-Flat, 4 und 4 Zimmer, 1 Flat jetzt leer. 2507 No. Harding Ave. Tel. Wellington 6840. bidosa

Zu verkaufen: Modernes 6-Zimmer Brickhaus, Bad, Gas, elektr. Licht, Furnaceheizung. Preis $6000. 3435 N. Kedzie Avenue. 31ma1wX

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, 4 Zimmer jedes, Bad, elektr. Licht. 3311 Crystal Straße. dimido

Ein neues 5-Zimmer Brick-Bungalow, vom Eigentümer gebaut, ist billig zu verkaufen. 5006 Nevada Str. dofrsa

Zu verkaufen: 9-Zimmer Brick Residence, elektrisches Licht, Stallung und Hühnerhaus, Obst- und Schattenbäume, 5 Lotten, Südwest-Ecke Nahll Avenue und Raven Str., Norwood Park, 1 Block von Milwaukee Ave. Car Linie. Preis $7200, Anzahlung $2500. dofrsa

Südseite.

Bargain! 5541 Shields Ave., 4 und 5 Zimmer, Elektr., Toilet; $2800; $800 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. Eigentümer, 6905 S. Halsted Str. do—son

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, Heißwasserheizung, Garrage; Oakley Ave. nahe 33. Str.; Miete $1000, Preis $5500, in monatlichen Zahlungen. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. dofr

Feiner Eckplatz, 4-Zimmer Cottage, Attic, eingeschlossene Porch, mit 4 Lotten, $3100; Anzahlung $300, Rest $25 monatlich. 5055 So. 56. Ave., 2 Blocks nördlich von Archer Ave. do—son

Zu verkaufen: Lot, 50 Fuß, Südwestecke 52. Str. und Western Ave., zu einem Schleuderpreis. 5256 S. Wood Str. Tel. Prospect 1343. 27ma1wX

Farmländereien.

160 Acker, Clay Loam Boden, an guter Road, kleines Clearing, feiner Spring Bach; Preis $15.00 per Acker. Abzahlungen.
John Weber,
2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 26ma*X

Die Farm Exchange Co. offeriert fertig eingesäte 40 bis 80 und 120 Acres Illinois, Wisconsin und Michigan Dairy-, Corn- und Weizen-Farms, mit Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis von $3500 bis $9000. Näheres bei Stefan Trendler, 2844 Lincoln Ave. 5mai,mo,di,mi,do,fr*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

80 Acker Farm — nur $2400
— in —
Mason Co., Michigan.
50 Acker geklärt, Rest Wald und Weide; ziemlich gutes Haus und Barns, 40 Hühner, drei Kühe, ein Heifer, ein Paar Pferde, ein Zuchtschwein und alle Sorten Farmgeräte. C. B. Broneil, 40 N. Dearborn Str. dofr

Zu verkaufen: 150 Acker Farm, beste Erde, Dodge Co., Wis., alles eingesät, Barn 36×180, 8-Zimmerhaus, Grainery, Hühner- und Schweinestall, 22 Stück Vieh, 15 Schweine, 3 Pferde, Hühner; 1½ Meile von Kirche, Schule und Bahnstation. Muß schnell verkauft werden. Wm. J. Pallasch, 6406 N. Clark Str. Tel. Rogers Park 211. doson

Zu vertauschen: Eine schuldenfreie 160 Acres eingesäte Wisconsin Dairy Farm, mit schönem Haus und fließendem Wasser, 7-Zimmer Wohnhaus und Stall und Nebengebäuden, 2 Pferde, 11 Stück Rindvieh, 3 Schweine, 25 Hühner, 1 Wagen, 1 Buggy, 1 Engine, 1 Sägemaschine und alle Maschinerien, $12,000, oder schönes Gebäude in Tausch.
Stephan Trendler, 2944 Lincoln Ave. dofrson

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Zwei 6-Zimmer Frame auf Brick, Bad, bis $8000, Lake View, nördlich bis Irving Park Blvd. Adr.: H 132 Abendpost. 1jn1wX

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude. Nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schiote, 1714 Larrabee Straße. 15fa,tado*

Zu kaufen gesucht vom Eigentümer: Zwei 5 Zimmer Flat-Haus, Basement und 50 Fuß Lot, Nordseite. 2138 Osgood Str., 1. Flat. di—sa

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Upholstering & Repairing.
Emery Schoenbeck, 2073 Lincoln Ave.
Parlor-Suites zu Order gemacht zu Fabrikpreisen. Cushions, Window Cushions, Kissen, Loose Covers, Matratzen, Box Springs, Chaise Lounge und Wing Chairs. Kommt herein und seht meine Preise u. Samples, ehe Ihr kauft. 19mai,dosondi1mt

— J. Kunze —
— Polsterei und Möbel-Reparatur —
2268 Lincoln Ave., nahe Belden. Lincoln 2931. 21ap*X

— North Avenue Auto Works —
Painting, Trimming, Maschinenarbeit; sämtliche Arbeiten. Mäßige Preise und garantiert. 839 North Ave. Tel. Lincoln 8917. 17ma1mtX

Kontraktor übernimmt Neubauten von Häusern und Garages, Zementfundamente, Hochschrauben, Carpenter-Arbeiten, Roofing und elektr. Licht-Einrichtungen, auch Reparaturarbeiten aller Art. Mäßige Preise. Bar oder monatliche Abzahlungen. Tel. Superior 7605. 1029 Larrabee Str. 10ma1mtX

Außen- und Innen-Dekorationen, allerfeinste Arbeit; liberale Bar- oder Monatszahlungen. Nachzufragen 1029 Larrabee Str. Phone: Superior 7605. 14mai1mtX

Atlas Electric Work übernehmen Häuser u. Flats elek. einzurichten auf monatl. Abzahl. Olsen 2131 N. Clark. Tel.: Diversey 3158. 12mai1mX

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6: Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12aa*X

Beste Dachdecker-Arbeiten, Reparaturen und Schornstein-Arbeiten. Alle Arbeiten garantiert. R. & L. Roofers, 2540 George Straße. 'Phone: Monticello 2891. 4nv,dosondi*

Ich empfehle mich allen meinen werten Kunden auch in diesem Jahr für Roofing aller Art. Reelle Arbeit zugesichert. B. Allendorfer, 2440 bis 2448 N. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428. Mar29,3m,X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Ploetz, deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sep*X

John B. Frucht!, — deutscher Rechtsanwalt —
720 Westminster Gebäude, Chicago, Ill. Tel.: State 7020. 7mai1mtX

Richard A. Koch, deutscher Advokat, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Sprechstunden: Morgens 9 bis Abends 8 Uhr. 7mai*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 1572 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 8134. Offen täglich bis 8 abends. 2sep*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat. 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Besorge auch Sachen in Deutschland. Telephon Main 34. 14ma3mtX

Otto Jelling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 2503: abends Monticello 54. 3of*X

Detlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2jl*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. O. Schukat,
(von Berlin zurück)
59 Bellevue Place. Sprechstunden 9—10 Office Suite: 1133 Marshall Field Annex. Sprechstunden 3—5 Uhr. 7mai,sasodido1mt

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden. 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12: Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Lunchroom Fixtures zu kaufen gesucht. 52 W. Lake Str. mido

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ma*X

Ziehen weitere Kreise.

Antibolschewistische Bewegung in Sibirien hat sich auf Blagoweschtschenk ausgedehnt.

Peking, 2. Juni. Die bolschewistenfeindliche Bewegung in Sibirien, die mit der Besetzung Wladiwostoks durch die früher vom General Kappell befehligten Truppen begann, hat sich nunmehr, laut den hier eingetroffenen Nachrichten, auf Blagoweschtschensk, die Hauptstadt der Provinz Amur, ausgedehnt. Wie es heißt, wollen die Behörden von Blagoweschtschensk sich von der Regierung der Republik des Fernen Ostens, die ihren Sitz in Chita hat, lossagen.

In Irkutsk haben die Sowjetbehörden einen Aufruf erlassen, in welchem sie die kommunistischen Truppen auffordern, das Land gegen die Gegenrevolutionäre zu verteidigen.

Leset die „Sonntagpost".

Heute bis 8 Uhr abends.
Jos. Äschkar
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE,
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.
Speziell für heute:
10,000 öster. Kron. $22.50
Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt, zu den billigsten Preisen — billiger als sonstwo.
Schiffskarten
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.
Reisepässe, Affidavits, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.
In den Vereinigten Staaten wohnhafte Nichtbürger können eine Besuchsreise nach Europa machen, ohne befürchten zu müssen, der Einwanderungsbeschränkungen wegen dort bleiben zu müssen; denn das betreffende Gesetz gilt für sie nicht.

CUNARD-ANCHOR

Größte, schnellste Dampfer der Welt. Ausgezeichnete Verpflegung der Passagiere. Es befindet sich ein lokaler Agent in Ihrer Stadt oder nahebei.
Nach Deutschland, Oesterreich u. Schweiz über Hamburg:
Saxonia ....9. Juni
2. Kl. $180; 3. Kl., $125; Steuer $5
Ueber Cherbourg oder Southhampton:
Aquitania ....14. Juni
Mauretania ....15. Juni
jn2didosa*

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.
Wir vertreten alle Dampferlinien.
Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.
Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.
Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.
Freiheits-Bond gekauft und verkauft.
Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
mai12*X

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
ap1*X

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jan8X*

Kauft industrielle Grundeigentum 8% Gold Bonds $100 das Stück
Leichte Abzahlungen, $10 oder $20 Anzahlung und $10 per Monat.
Illinois Farm Impliment
7% Gold Bonds. $250 das Stück
Bedingungen: $25 Anzahlung, $10 per Monat
Schickt Eure Bestellung heute, da wir die Zahlungen für Euch leicht machen.
Real Estate Assets Co.
Etabliert 1908)
118 N. La Salle Str., Bond-Department.
dofr

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon Irving 2409

Börsennotierungen.

Chicago, den 2. Juni 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Juli	$1.37	$1.37¼
Mais —		
Juli	.67¼	.66¾
Sept	.68⅞	.68⅜
Hafer —		
Juli	.42	.42⅛
Sept	.43¾	.43¾
Speck—		
Juli	17.05	17.05
Schmalz —		
Juli	9.42	9.47
Rippchen —		
Juli	9.60	9.60

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp.
Juli	$1.40¾	.67⅛	—	17.05	9.60	9.75
Sept.	—	.68⅞	—	—	9.92	10.02

Der Markt bleibt fest, ließ aber gegen Ende etwas nach. Die Kurzen deckten sich ein.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.89	Checks	17.80
Checks	3.88½	Norwegen—	
Paris—		Checks	15.26
Cables	8.30	Schweden—	
Checks	8.29	Checks	23.00
Holland—		Spanien—	
Checks	34.35	Checks	13.15
Italien—		Deutschland—	
Checks	5.25	Checks	1.55
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	17.50	Checks	0.24

Freiheitsbonds.

3½proz.	86.10	3. 4¼proz.	90.72
1. 4proz.	87.40	4. 4¼proz.	86.78
2. 4proz.	86.60	Victory—	
1. 4¼proz.	87.32	3¾proz.	98.10
2. 4¼proz.	86.78	4¾proz.	98.14

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	$ 0.30
do., „Prints", das Pfund	0.33
„Firsts", das Pfund	0.28
„Seconds", das Pfund	0.24

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.14½—0.15¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.16 —0.16½
„Daisies", das Pfund	0.16½—0.17
„Longhorns", das Pfund	0.16½—0.17
„Young America", das Pfd.	0.15½—0.16¼
„Brick", das Pfund	0.16½
Schweizer, rund, das Pfund	0.42 —0.44
do. (Block), das Pfund	0.27 —0.34
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.24
do., 1-Pfund-Stücke	0.25

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.28
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.21

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 224—226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.23
Hähne, das Pfund	0.13
„Broilers", 1½ bis 2 Pfund, das Pfund	0.45 —0.50
Truthühner, das Pfund	0.25 —0.26
Gänse, das Pfund	0.18 —0.20
Enten, das Pfund	0.32 —0.34
Indian Runner Enten, Pfund	0.30
Perlhühner, das Dutzend	7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	3.25
„Squabs", lebend, Dutzend	4.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09 —0.10
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½—0.11
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.13
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14 —0.14½
Sehr schwere, das Pfund	0.08 —0.10

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c
Rippen,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
Loins,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
Chucks,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 6c
Plates,	Nr. 1, 8½c;	Nr. 2, 7½c;	Nr. 3, 6c

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	4.25 —6.00
Zitronen, California, die Kiste	3.00 —4.25
Grape Fruit, die Kiste	4.00 —7.00
Ananas, die Kiste	4.00 —4.75

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —7.50
Pfirsiche, 6 Körbe	1.25 —1.50
Kirschen, die Kiste	4.50

Beeren.

Erdbeeren, Kiste, 24 Pints	2.50 —4.25
Stachelbeeren, 24 Quarts	3.00 —4.25

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.27½—0.30
Blumenkohl, die Kiste	3.00 —3.50
Grüne Erbsen, der Korb	2.00 —2.50
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	2.00 —3.00
Knoblauch, das Pfund	0.10 —0.12
Karotten, das Faß	3.50 —4.50
Kopfsalat, die Kiste	3.00 —3.50
Kohlsprossen, das Quart	0.27 —0.30
Kraut, die Kiste	2.00 —3.00
Pastinaken, der Sack	0.75 —0.90
Petersilie, das Faß	3.00 —3.25
Pfeffer, die Kiste	1.00 —2.00
Pilze, das Pfund	0.75 —1.00
Radieschen, 100 Bündel	1.50
Rhabarber, 40 Pfund	0.75 —1.25
Rote Rüben, das Faß	4.00 —4.50
Schnittbohnen, Hamper	1.25 —2.00
Sellerie, die Kiste	4.00 —7.00
Spargel, die Kiste	1.00 —2.00
Spinat, der Bushel	0.50 —0.75
Süßkorn, 2 Dutzend	2.00 —3.25
Tomaten, 6 Körbe	3.00 —5.00
Wassermelonen, das Stück	0.50 —1.00
Zwiebeln, der Sack	1.75 —2.50
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.75 —1.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund	0.50 —0.75
Neue Kartoffeln, das Faß	7.00 —8.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot	$ 1.56
Nr. 2, do.	1.55
Nr. 3, do.	1.52
Nr. 2, hart	1.55½
Nr. 1, nördlicher	1.78
Nr. 2, do.	1.69
Nr. 3, do.	1.56
Mais—	
Nr. 2, gemischt	0.66
Nr. 2, gelb	0.66
Nr. 3, do.	0.65
Nr. 4, do.	0.58
Nr. 1, weiß	0.66¼
Nr. 2, do.	0.66
Nr. 3, do.	0.64

Zufuhr— Weizen......110,000; Mais......720,000
Verschiffung— Weizen......88,000; Mais......530,000

Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.41½
Nr. 2, do.	0.41
Nr. 3, do.	0.40
Gerste—	
Malz	0.72
Roggen—	
Nr. 2	1.67
Mehl—	
Frühjahr, Standard	8.80 —9.35
Winter, hart	6.50 —7.25
do., weich	6.75 —7.50
Roggenmehl	7.40 -10.00
Kleie, per Tonne	18.00
Heu. (Verkauf auf dem Geleisen)—	
Timothy, Nr. 1	22.00 -23.00
do., Nr. 2	18.00 -21.00
do., Nr. 3	14.00 -16.00
Kleeheu	18.00 -19.00
Alfalfa	15.00 -23.00
Südwestliches	15.00 -19.00
Nordwestliches	14.00 -15.00
Stroh—	
Roggen	13.00 -14.00
Hafer	13.00 -14.00
Weizen	12.00 -13.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00 -16.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.50 —6.00
Flachs	1.93

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	6.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Beste Ochsen	8.80 —9.40
Gute bis ausgef. Ochsen	7.85 —8.85
Gewöhnl. bis gute Ochsen	6.85 —8.50
Jährlinge	7.75 —9.25
Fette Kühe und Rinder	4.50 —8.50
Gewöhnl. bis gute Kälber	3.75 —9.50
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	7.80 —8.10
Schwere Fleischerware	7.50 —8.00
Leichte Fleischerware	7.90 —8.15
Mittel-Gewicht	7.70 —7.85
Gemischte Packware	7.00 —7.90
Ferkel, 50—120 Pfund	6.25 —6.40
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, westliche	8.00 -12.25
do., Native	8.00 -11.00
Ewes	3.75 —4.50
Wethers, gute bis beste	3.75 —5.75
Böcke	2.25 —3.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	$ 0.14
Terpentin, im Faß, Gallone	0.82
Denatur. Alkohol, Gallone	0.52
Red Crown Gasolin, Gallone	0.22
Winteröl, dunkel	0.18.4
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.89
do., gekocht, bis 4 Faß	0.91
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	13.00
do., 50 Pfund	6.75
do., 25 Pfund	3.45
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Gyps, das Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	3.75
do., orangefarben	2.90

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
Amer. Radiator	100	70	70	70
Amer. Shipbuilding	50	67¾	67½	67½
Armour & Co., Vorz.	20	89	88⅞	89
Armour Leather	191	12⅛	12⅛	12⅛
Beaver Board	20	16	16	16
Briscoe Motor	100	11	11	11
Case Plow	10	6	6	6
do., 2d Vorzugsakt.	20	32	32	32
Cudahy Comp.	110	50	49	49
Commonw'lth Edison	291	109	108⅞	109
Deere & Co., Vorz.	100	77	77	77
Inland Steel	50	40	40	40
Libby-McNeill	962	8½	8⅜	8⅜
Midw. Utilit's, Vorz.	75	44	43¾	43¾
Mitchell Motors	25	6	6	6
Montgomery Ward	175	19	18⅝	18⅝
Nat'l Carbon, Vorz.	15	106	106	106
National Leather	978	7⅝	7½	7½
Piggly-Wiggly „A"	240	18	18	18
Public Service	35	81	81	81
Sears-Roebuck	305	77	75¼	76¾
Shaw W W	1245	45⅞	45⅜	45⅝
Stewart-Warner	3286	25⅝	24¾	25¼
Swift & Comp.	160	97½	97¼	97½
Swift International	205	24¾	24⅝	24¾
Union Carbide & C.	4882	46⅝	46	46
United Iron Works	140	10	10	10
Wahl Comp.	35	42½	42½	42½
Western Knitting	275	10⅝	10¼	10¼
Wrigley Comp.	100	74	74	74
Yellow Mfg.	20	104	104	104
Bonds				
Ch. City Ry 1st 5s	$7000	64⅞	64¾	64⅞
Met. El. Ry 1st 4s	5000	48	48	48

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	30	29⅞
American Locomotive Co.	84¾	84
American Smelting	42¼	42
Anaconda	40⅝	40⅛
Atchison	81¼	81
Baldwin Locomotive	81⅝	82½
Baltimore & Ohio	40¾	40⅞
Bethlehem Steel	54⅞	52
Chicago, Milw. & St. Paul	28⅜	28
Central Leather Co.	37½	37
Crucible Steel	63⅞	65
General Motors	10⅝	10⅝
Inspiration Copper	34½	34⅜
Int. Paper Co.	68¼	68
Mexican Petroleum	149⅝	149¾
New York Central	69¼	69
Northern Pacific	72⅜	71¾
Peoples Gas	51½	51½
Reading	72	72⅜
Republ. Iron and Steel	54¾	55½
Sears - Roebuck	77	77¼
Studebaker	73¼	72¼
Texas Oil	35⅞	35⅜
Tobacco Products	56¼	56½
Union Pacific	118⅜	118¼
U. S. Rubber	67¼	67⅛
U. S. Steel	79⅞	80¼
Utah Copper	53⅞	53⅛

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Juli	12.66	12.68	12.35	12.74
Oktober	13.42	13.47	13.30	13.50

Bauerlaubnisscheine.

809—811 W. 58. Str., zweistöck. Backstein Rahmeis-Fabrikgebäude; Kosmos Ice Cream Company, $30,000.
3223—25 W. 26. Str., zweistöck. Backstein-Ladengebäude; E. E. Siebel, $10,000.

Mehr kriegt er nicht.

Edward E. Miller verklagt die Stadt auf $150,000 Schadenersatz.

Ein den meisten seiner Mitbürger unbekannter Herr Edward E. Miller, hat die Stadt Chicago auf $150,000 Schadenersatz verklagt. Die im Kreisgericht heute eingereichte Klageschrift enthält keinerlei Einzelheiten, und der Anwalt des Klägers war nicht zu ermitteln, im Rathause wußte man auch nichts näheres. Die Stadt ist vor der Gefahr geschützt, mehr als $150,000 zahlen zu müssen, ob die Prozeßgeschworenen dem Kläger aber fünf Cents oder $5000 oder $149,999.99 zubilligen werden, bleibt abzuwarten.

Hingegen sprachen Geschworene in Richter Kavanaghs Gericht der Famous Players Lasky Corporation heute $21,000 gegen A. G. Spencer und A. G. Spencer Inc., zu für 42 von diesen bei den Klägern zu je $500 bestellte Filmbilder, deren Abnahme dann verweigert worden war. Die Beklagten hatten sich gegen die Klage garnicht gewehrt.

* Im St. Antonius-Hospital starb der neunjährige Benedict Mikrut, Nr. 2520 S. Whipple Str., an den Folgen innerlicher Verletzungen, welche er sich vor vier Wochen zuzog, als er in der St. Kasimir-Schule die Treppe hinunterstürzte.

Also doch?

Ein Schutzmann entfernt aus einem Weinrestaurant eine ziemlich angesäuselte Gesellschaft. Ein gemütlicher, etwas angezechter Herr richtet an den Schutzmann die Frage: „Hör'n Sie mal, darf man zu einem Schutzmann Kamel sagen?" — „I, beileibe nicht, das könnte Ihnen teuer zu stehen kommen." — „Darf man dann zu einem Kamel Schutzmann sagen?" — „Hm, ja, das allerdings." — „Na, dann: Gut Nacht, Schutzmann!"

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Russen helfen.

Senden den türkischen Nationalisten Geschütze sowie auch Gold und Silber.

Konstantinopel, 2. Juni. Den türkischen Nationalisten sind viele Maschinengewehre und Geschütze aus Rußland zugegangen, die per Schiff über das Schwarze Meer kamen. Außerdem wird den türkischen Nationalisten auch ungemünztes Gold und Silber aus Rußland gesandt.

Der Chef des Ministerrats der Nationalisten, Djellaledin F. Bey, ist, wie es heißt, auf der Reise nach Berlin, um dort Vorkehrungen für das Drucken von Papiergeld für die Regierung der türkischen Nationalisten zu treffen.

Der Oberste Rat droht den Nationalisten.

Konstantinopel, 2. Juni. Der Oberste Rat hat die Regierung der türkischen Nationalisten aufgefordert, alle englischen Gefangenen unverzüglich freizulassen, mit dem Hinzufügen, England würde im gegenteiligen Fall die Häfen Anatoliens blockieren, den Oberbefehl über die elfte griechische Division in Ismid übernehmen und auch in anderer Hinsicht die Griechen unterstützen.

Man glaubt hier, daß diese Aufforderung zu spät kommt, da der hier herrschenden Ansicht zufolge England tatsächlich bereits im Krieg mit den Nationalisten steht.

Die Regierung in Angora beabsichtigt eine neue Mission nach Paris zum Abschluß eines französisch-türkischen Vertrags zu senden, vorausgesetzt, daß Frankreich damit einverstanden ist.

Mueller-Krishna-Vortrag.

Die „Teutonic-Americans" geben am nächsten Dienstag, dem 7. Juni, abends 8.30, in der Lincoln Turnhalle wieder einen öffentlichen Vortragsabend, zu dem jedermann eintrittsfrei willkommen ist. Der bekannte indische Gelehrte Dr. Krishna wird über das Thema „Deutschland und die Weltdemokratie" sprechen. Hieran schließt sich ein Vortrag des Aeronauten Müller-Gumbinnen über seine Erlebnisse in Süd- und Nord-Amerika als Luftschiffer und Erfinder. Die Persönlichkeit der Vortragenden und ihre außerordentlich reiche Erfahrung versprechen einen hochinteressanten Abend, und niemand sollte sich die Gelegenheit entgehen lassen, hier etwas Neues und Authentisches zu hören und mit vielen andern Herren und Damen an diesem Abend Gast der „Teutonic-Americans" zu sein.

Küste.

Der Memmert, eine merkwürdige Neubildung, liegt zwischen Borkum und Juist. Er ist allmählich seit 40 Jahren zu einer ziemlich bedeutenden Insel von heute 8 Quadratkilometer Umfang geworden. Der Memmert ist Eigentum des preußischen Domänenfiskus und wurde im Interesse des Vereins „Zum Schutze der Vogelwelt" vom 1. Mai 1907 ab auf eine Reihe von Jahren an den als Vogelschützler bekannten Freiherrn von Berlepsch verpachtet. Dieser beauftragte den Lehrer Leege, Vorsteher einer Schule des benachbarten Festlandes, mit der Aufsicht des Eilandes, das er viele Jahre hindurch besuchte. Er erwarb sich die größten Verdienste um das Emporkommen und Gedeihen der Insel. Vor allem ist ihm die Gründung der Vogelkolonie zu danken. Viel interessante Einzelheiten über den Memmert gibt Rektor Specht, Nordhorn, im neuesten „Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft zu Emden", dem folgendes entnommen sei: Die Meeresströmungen ballten den Sand —über dem Fundamente der neuen Insel soweit auf, daß er das gewöhnliche Hochwasser überragte. Dann trocknete die Sonne die oberste Sandschicht aus und der Wind trieb die feinen Sande, zerriebene Kalkschalen und dergl. Trümmer vor sich her. Die Dünenbildung wurde durch Dünenweizen, Triticum junceum, eingeleitet, der zwischen seinen Stengeln lose Sandmassen anhäuft, und gegen Sandstürme widerstandsfähig ist. So begründete das binsenartige Gras im Kampfe mit dem Meereswasser, den Winden und Sanden das junge Eiland. Wird es von Sandstürmen überschüttet, so suchen die zähen Blattspitzen wieder einen Weg ins Freie. Dann übernimmt ein anderes Gras, der Halm, Ammophila arenaria, die Weiterführung des Baues, der erst gedeiht, wenn die Düne aus dem Wasser gehoben und gleichsam aufs Trockene gebracht ist. Nun verdrängt der Halm den Dünenweizen und gelangt zur Alleinherrschaft. Die Umbildung der Düne erfolgt durch weitere Ansiedlung einer artenreichen Flora. Die jetzt vorhandene Vegetation stammt von den Inseln Borkum und Juist, oder ist von der deutschen oder holländischen Küste des Festlandes auf verschiedenen Wegen, vornehmlich durch den Wind oder die Meeresströmungen und die Vogelwelt hierher gelangt. Die Pflanzenwelt erfreut sich auf der Insel außer großer Mannigfaltigkeit auch einer großen Ueppigkeit. Dies ist hauptsächlich auf die starke Düngung durch die Seevögel zurückzuführen. Wenn man bedenkt, daß auf dem Memmert im Jahre 1915 nicht weniger als 15,000 Vögel groß geworden sind, die mit den zugehörigen Eltern einen riesigen Dünger erzeugten, so können wir den großen Anteil verstehen, den die Vogelwelt an der Pflanzenbesiedlung und dadurch auch an der Neugestaltung der Insel genommen hat.

Ein Hoffnungsstrahl?

Staatliche Prohibitionsvorlage mag doch noch geschlagen werden.

Hitzige Debatten.

Musterwerk der „Trockenen" zur dritten Lesung vorgerückt. — Chicagoer Straßenbahn-Vorlage ebenfalls zu dritter Lesung gelangt.

Springfield, 2. Juni. Ein Sternchen der Hoffnung glimmerte heute am Prohibitionshorizont. Die neue Illinoiser Prohibitionsvorlage, die krasseste und unvernünftigste, die bisher von ausgetrockneten „Reformatoren" ersonnen wurde, mag nächste Woche bei der endgiltigen Abstimmung im Unterhause der Staatslegislatur doch noch geschlagen werden, trotzdem sie bis gestern abend günstige Aussichten auf Annahme zu haben schien. Im letzten Augenblick schwanden jedoch die glänzenden Aussichten, und dafür haben die Mitglieder der „Anti-Saloon League" und die mit ihnen assoziierten Trockenheitsapostel sich bei ihren fanatischen Genossen im Hause zu bedanken. Zwar rückte die Vorlage zur dritten Lesung vor, aber sie verlor damit eine ganze Reihe von Anhängern, die trotz ihrer „trockenen Neigungen" die Haltung ihrer Kollegen, welche gegen jegliche und alle milderen Zusätze protestierten und stimmten, denn doch für etwas zu radikal hielten. Die bisherige Zahl von achtundsiebzig Befürwortern ist zum mindesten auf dreiundsiebzig gesunken, und damit mag die Vorlage bei der endgiltigen Abstimmung geschlagen werden; sie ist jetzt in genau derselben Form, wie sie im Senat durchging. Eine weitere Gewitterwolke, die das Prohibitionsgesetz bedroht, bildet der erst im Anfangsstadium stehende Kampf darüber, ob die Jurisdiktion über die Durchführung des Prohibitionsgesetzes weiterhin in Händen des Generalanwalts Brundage bleiben oder einem von Governor Small zu ernennenden „Prohibitionskommissär" übertragen werden soll. Die jetzige Vorlage läßt diese Frage offen.

Der Herr Prohibitionskommissär würde, wie allgemein zugegeben wird, kein anderer werden, als F. Scott McBride, der Präsident der „Anti-Saloon League", selbst. Ein während der hitzigen Debatten von den „Nassen", die sich recht tapfer gegen die Prohibitionsfanatiker wehrten, gemachter Versuch, Herrn McBride durch einen Portier aus dem Hause hinausbefördern zu lassen, schlug fehl. McBride durfte sitzen bleiben und weiterhin sein sauersüßes Lächeln zeigen.

Einen weiteren Tumult gab es, als Repräsentant Hart ein Amendement einreichte, das die ganze Prohibitionsvorlage dem Volke des Staates zur Referendumsabstimmung vorlegen sollte. Hart kündigte an, er sei weder ein ausgesprochener „Nasser", noch ein „Trockner" und, soweit er in Betracht komme, könnten die Brauer und die Mitglieder der „Anti-Saloon League" alle zusammen „zum Teufel gehen". Sein Amendement wurde mit 73 gegen 73 Stimmen geschlagen.

Natürlich fehlte es auch nicht an faulen Witzen. Repräsentant O'Grady reichte ein Amendement ein, durch das das Prohibitionsgesetz erst am 1. Juli 1922 in Kraft treten und Herrn McBride die Erlaubnis gegeben werden solle, „Malted Milk" und „Grape Juice" zu trinken. Repräsentant Weinshenker hatte ein anderes Amendement vorzuschlagen, das Mitgliedern des Hauses verbieten sollte, „täglich mehr als fünfundzwanzig Rezepte auszufüllen". Die „Trockenen" nahmen den Ulk gutmütig auf und stimmten die Amendements prompt nieder. Eine von C. H. Francis eingereichte Vorlage, die den 16. Januar zu einem „Temperenz-Tag in den Schulen" machen sollte, war selbst den meisten Wasseraposteln zu toll; sie wurde mit 79 gegen 33 Stimmen abgeschlachtet.

Andere wichtigere Amendements, die niedergestimmt wurden, waren:

Repräsentant Cola, Benutzung von Früchten für Gärungszwecke im Hause, von den Italienern verlangt, mit 69 gegen 62 niedergestimmt. — Baldwin, den Aerzten das Recht zu geben, wenigstens leichte Weine und Biere zu verschreiben, 72 gegen 56 Stimmen. — F. J. Ryan, Erlaubnis von Transport nichtalkoholischer „Liquors" mit einer Definition des „nichtalkoholisch", 71 gegen 52 Stimmen. — F. J. Ryan, Höchstalkoholgehalt 2 anstatt ½ Prozent, 70 gegen 46 Stimmen. — Frisch, Aerzten das Recht zu geben, weiterhin Rezepte auszustellen oder es aufzugeben, durch Zuruf niedergestimmt.

Während der Debatten im Hause wurde im Senat eine Resolution angenommen, die dem Kongreß übersandt werden wird und befürwortet, daß das Volsteadsche Bundesgesetz dahin amendiert werde, daß es den Verkauf leichter Weine und Biere erlaube.

Straßenbahnvorlage.

Bürgermeister Thompsons Straßenbahnvorlage rückte im Hause fast ohne Gegenstimme zur dritten Lesung vor.

Die Lantzsche Vorlage gegen die Chicagoer Produktenbörse wird nicht vor nächstem Dienstag aufgerufen werden, da heute Vertagung beider Häuser eintritt. Infolge der Wahlen werden Montag keine Sitzungen stattfinden.

Die Achtstundenarbeitstag-Vorlage für Frauen rückte im Senat zur dritten Lesung vor.

Der Senat nahm die Hausvorlage Nr. 672 an, die den staatlichen Lehrerseminaren $2,986,000 bewilligt.

BANKES' The Best COFFEE 35c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

35c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund . 30c

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c bis 45c verkaufen 30c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2612 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str. 720 W. North Ave. 3244 Lincoln Ave. 3881 Lincoln Ave. 3413 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str. 2830 W. Madison Str. 1836 Blue Island Av. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1818 W. 12. Str. 3102 W. 22. Str.

Südseite: 4958 S. Ashland Ave. 3427 S. Halsted Str. 3032 Wentworth Ave.

dosr

Ob er hingeht?

König von England wird angeblich persönlich das Parlament in Belfast eröffnen.

Belfast, 2. Juni. Die „Night Leiter" will aus zuverlässiger Quelle in Erfahrung gebracht haben, daß aller Wahrscheinlichkeit nach König Georg am 21. Juni nach Belfast kommen wird, um persönlich das Ulster-Parlament zu eröffnen.

Das Parlament wird am kommenden Dienstag zusammentreten, um einen Sprecher zu erwählen und die Mitglieder zu vereidigen. Es wird sich hierbei ausschließlich um eine Geschäftssitzung handeln, obschon der Lord-Statthalter zugegen sein wird.

Ministerium für Irland weiß nichts von dem Gerücht.

London, 2. Juni. Das Ministerium für Irland erklärte sich heute für außer Stande, die Nachricht zu bestätigen, derzufolge der König die Absicht hegen soll, das Ulster-Parlament in Belfast am 21. Juni in eigener Person zu eröffnen.

Polizisten aus dem Hinterhalt überfallen.

Dublin, 2. Juni. In Clonmore, in der Grafschaft Kerry, wurde gestern ein Ueberfall aus dem Hinterhalt auf eine Polizeiabteilung verübt, wobei vier Polizisten getötet und drei verwundet wurden. So wurde heute im hiesigen Hauptquartier der Konstabler bekannt gegeben. Die Toten sind der Polizeiinspektor MacCaughey, ein Sergeant und zwei Konstabler.

England dürfte Wiedervergeltungen aufgeben.

London, 2. Juni. In einer Antwort, die der Chefsekretär für Irland, Sir Hamar Greenwood, im Unterhause gab, war die Andeutung dafür enthalten, daß England seine Widervergeltungen in Irland aufgeben dürfte.

General Seeley, Oberst Guineß, Oberst Ashley, Lord Winterton und andere Unionisten verurteilten die Zerstörung von Wohnhäusern in Irland durch die englischen Truppen auf das schärfste und Sir Hamar Greenwood bemerkte darauf:

„Die Regierung hat das Aufhören der nichtamtlichen Vernichtung von Eigentum verfügt. Es ist eine offene Frage, ob Wiedervergeltungen erfolgreich sind oder nicht."

Der Chefsekretär fügte hinzu, er sei bereit, die Angelegenheit mit dem Oberbefehlshaber der Truppen zu erörtern.

Fürs Koalitionsticket.

„Bunco Party" und Versammlung in der 24. Ward.

Mehr als achthundert Frauen nahmen gestern nachmittag an der „Bunco Party" teil, welche der reguläre demokratische und der reguläre republikanische Frauenklub der 24. Ward im Erdgeschoß der St. Alphonsus-Schule, Wellington und Greenview Ave., bei freier Beteiligung veranstalteten. Für die Unterhaltung der Teilnehmerinnen war seitens der Damen vom Komite, Frau Leonard A. Brundage, Vorsitzende, die eine deutsche Ansprache hielt, Frau Mary Röder, Sekretärin, Frau Peter Oberbillig, Frau August F. Billwock, Frau Anna Smetana und Frau Lillian Roessner, aufs beste gesorgt, und man verlebte einen höchst anregenden Nachmittag. Um so mehr, als Countyschreiber Robert Sweitzer eine Eröffnungsansprache hielt und Richter David M. Brothers ebenfalls sprach. Auch Frank F. Röder, der demokratische Wardkomitemann, Leonard Brundage, der republikanische Wardkomitemann, und Ald. Leo M. Brieske legten sich, wie die ersten Redner, für das Koalitions-Richterticket ins Zeug und ernteten begeisterte Zustimmung.

Am Dienstag abend hatte in derselben Halle eine große Versammlung im Interesse der Koalitionskandidaten stattgefunden. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt, und die Ansprachen, welche Herr Frank Röder, der demokratische Wardkomitemann, Joseph Pionke, Leonard Brundage, Ald. Leo M. Brieske und andere hielten, fanden die lebhafteste Zustimmung.

Leset die „Sonntagpost".

Erfolglose Proteste.

Holzhäuser werden wahrscheinlich in gewissen Stadtteilen gebaut werden.

Die Wohnungsnot.

Bauausschuß des Stadtrats kümmert sich nicht um Proteste der Grundeigentumsbörse, die angeblich „für eigenen Profit" wirkt.

Der arme Mann, der kein Geld dazu hat, die heutzutage verlangten hohen Mieten zu bezahlen, wird sich in gewissen Stadtteilen sein Holzhaus bauen können, wenn der Stadtrat in seiner morgigen Sitzung eine diesbezügliche Empfehlung des Bauausschusses annimmt. Der letztere beschloß heute mit Hinsicht darauf, daß Tausenden von armen Leuten wenigstens eine Gelegenheit zum Leben gegeben werden müsse, die sog. „Feuergrenzen" in diesen Stadtteilen aufzuheben, jedoch vorläufig erst auf ein Jahr, damit festgestellt werden kann, ob der Versuch sich bewährt und die Wohnungslage verbessert. Der in Frage kommende Bezirk liegt westlich von den folgenden Grenzen: Western Ave. bis zum Fluß, südlich bis 55. Straße, westlich bis Central Park Ave. und südlich bis 67. Straße. Beim Bau dieser Holzhäuser brauchen die städtischen Bauvorschriften nicht beachtet zu werden, sondern jeder kann sich seine Pläne so gestalten, wie seine Mittel es erlauben.

Eine lange Debatte ging dem Beschluß des Ausschusses voraus. Die Chicagoer Grundeigentumsbörse hatte mehrere Vertreter, u. a. Mark Levy, den Vorsitzenden des öffentlichen Dienstausschusses der Börse, vor den Ausschuß geschickt, damit sie heftig gegen eine Aufhebung der Feuergrenzen protestieren sollten. Sie besorgten dies zwar, jedoch wurde ihnen von den Aldermen Scott Hogan, Thomas Byrne und John H. Johntry klar gemacht, daß die Grundeigentumsbörse bisher nur in ihre eigene Tasche, aber nicht im Interesse der Bevölkerung im allgemeinen gearbeitet habe; daß sie stets protestierte, aber nie Vorschläge zur Lösung der Probleme zu machen hätte; daß sie den Stadtrat bei der Behandlung der Mietspreisfrage nie unterstützt hätte, aber jetzt Einwände zu machen hätte, da ein Ausweg gefunden sei, die ärmere Bevölkerung unter Dach und Fach zu bringen. Auf Levys Erklärung, die betreffenden Stadtteile seien teilweise noch nicht verbessert, hätten keine Kanalisation u. s. w., erklärte Ald. Hogan, ein besonders starker und strammer Herr, „er selbst sei in einem Blockhaus geboren und erzogen, in dem es noch nicht einmal einen Fußboden gegeben habe, und er habe bis zu seinem 20. Lebensjahre kein Bad gesehen; das Argument, daß keine gesunden Kinder in den Stadtteilen aufgezogen werden könnten, sei also hinfällig." Andere Vertreter der Grundeigentumsbörse meinten, alles sei überhaupt zu teuer zum Bauen, mußten aber zugeben, daß Holz letzthin wieder um 35 Prozent, und im Vergleich zum Jahre 1919 um 100 Prozent im Preise gesunken sei.

Der Wirtschaftsausschuß des Stadtrats besuchte heute das Arbeitshaus und die städtische Abfallanlage, um, wo nötig, Verbesserungen vorzuschlagen. Er will, wie Vorsitzender Eaton erklärte, versuchen, ob nicht doch noch mit der Abfallanlage, die zurzeit jährlich Tausende von Dollars kostet, Geld für die Stadt verdient werden kann.

Suchte den Tod.

Durch unglückliche Eheverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, versuchte die 27jährige Frau Edna Dreger sich im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 6035 S. Sawyer Ave. mittels Leuchtgases aus diesem irdischen Jammertale in ein besseres Jenseits zu befördern. Sie war betäubt, als man sie heute zu früher Morgenstunde fand. Im Countyhospital, wo sie Aufnahme fand, wird an ihrem Aufkommen gezweifelt. Ihr Gatte hat, wie er behauptet, vorigen Winter das Scheidungsverfahren gegen sie anhängig gemacht.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Bürger und Bürgerinnen!

Erfüllt Eure Bürgerpflicht bei den Richterwahlen am Montag und stimmt!

Stimmt! Gleichviel für welches „Ticket" oder für welche Kandidaten auf beiden „Tickets"; aber stimmt! Denn nur dann kann der Volkswille zum Ausdruck kommen, wenn alle, Bürger und besonders auch Bürgerinnen, ihre Stimme an der Wahlurne abgeben.

Wenn ein Teil der Wählerschaft am Wahltage zu Hause bleibt, dann gewinnen eben diejenigen die Wahl und damit den Einfluß, die den größten Prozentsatz an Stimmen aufzuweisen haben, aber nicht unbedingt den Volkswillen darstellen, denn ein Teil des Volkes stimmte ja nicht.

Der Wille des Volkes tritt nur dann zu Tage, wenn alle stimmen.

Deshalb müßt auch Ihr stimmen!

Es ist Eure Pflicht und Schuldigkeit!

Vögel in Hochzeitskleidern.

Doch trifft solches allermeistens nur auf die Männlein zu.

Viele Gattungen Vögel haben ein besonderes, schmuckvolleres Gefieder für die Paarungs- und Brütezeit, wie es die Natur jedes Jahr liefert, wenn der bedeutsame Zeitpunkt herankommt, aber nie über diese Zeit hinaus. Man spricht daher auch gern vom „Hochzeits-Gefieder" für diese Geschöpfe.

Bei manchen der Vögel wächst beiden Geschlechtern ein solches Hochzeits-Gefieder; in den meisten Gattungen aber erscheint ein derartiges Sondergewand nur beim Männlein, und seine natürliche Bestimmung scheint aber die zu sein, das Wohlgefallen des weiblichen Geschlechtes zu erregen, um die Liebeswerbung und die Familiengründung zu fördern, mit dem Männlein als der umworbenen Partie in der Mehrheit der Fälle.

So erlangt der berühmte Egret, oder Weiße Reiher, gerade in der Periode der Liebeswerbung das herrlich schimmernde Gefieder, welches vor wenigen Jahren beinahe zur Ausrottung der ganzen Gattung auf das Geheiß der Göttin Mode geführt hätte, — dasselbe Gefieder, welches der Erhaltung der Gattung dienen sollte! Unter anderen Gattungen, welche hierher gehören, ist der Bobolink im Norden eine der bekanntesten; nach der Nistzeit wird das auffallende Gefieder des Männleins durch ein ebenso unauffälliges ersetzt, wie das Weibchen es das ganze Jahr hindurch zu tragen hat. Im wesentlichen dasselbe hinsichtlich des Unterschieds zwischen Männlein und Weiblein gilt auch von dem scharlachroten „Tanager".

In der großen Familie der wilden Enten gibt es nicht wenige Gattungen, bei denen beide Geschlechter ein auffälligeres Gewand für die Paarungszeit erhalten. Die meisten Enten übrigens werfen zeitweilig alle ihre Flugfedern ab, und diese Mauserung hat zur Folge, daß sie mehrere Wochen nach der Brütezeit sogut wie gar nicht imstande sind, zu fliegen. Während dieses Zeitraumes leben sie sehr zurückgezogen an den entlegensten einsamsten Wasserwegen ihrer Niststätten und warten, bis ihre neuen Schwingen genügend gewachsen sind, daß sie ihre jährliche Wanderung wagen können.

Die meisten wandernden Gattungen Fluß- und Teich-Enten machen eine Gefieder-Abstoßung an ihren Brutstätten durch.

Der pünktliche Schuhmacher.

Es war einmal ein Mann in Dänemark — so erzählt ein dänisches Blatt, aber die Geschichte könnte auch ebensogut in Amerika spielen — der ging mit einem Paar Schuhe zu einem Schuhmacher, um sie besohlen zu lassen.

„Sie können sie am Samstag nachmittag haben", sagte der Schuhmacher. „Sie kosten 6 Kronen".

Samstag nachmittag ging der Mann zum Schuhmacher mit 6 Kronen in der Tasche, um seine Stiefel zu holen.

„Sie sind noch nicht ganz fertig", sagte der Schuhmacher, „aber sie werden noch heute abend, sonst aber auf jeden Fall morgen früh fertig."

„Danke," sagte der Mann, indem er einen Blick auf einen Anschlag warf: „Besohlen 7 Kronen."

Der Mann wartete nun vierzehn Tage und ging dann zum Schuhmacher, um seine Stiefel zu holen.

„Sie sind noch nicht ganz fertig," sagte der Schuhmacher, „aber sie werden heute abend fertig, sonst sicher morgen früh."

„Danke," sagte der Mann und blickte im Vorbeigehen auf einen Anschlag, auf dem stand: „Besohlen 9 Kronen".

Der Mann verreiste ein paar Monate, aber als er zurückkam und bei dem Schuhmacher vorsprach, sagte dieser: „Sie sollen sie ganz bestimmt heute abend haben, aber sicher morgen ganz früh."

„Danke," sagte der Mann, und er sah, daß jetzt 11 Kronen auf dem Anschlag stand.

Es verging ein halbes Jahr, und der Mann wagte sich wieder zu dem Schuhmacher. Dieser begrüßte ihn mit freundlichem Lächeln des Wiedererkennens:

„Es ist lange her, daß ich Sie gesehen habe. Ich habe beinahe geglaubt, Sie hätten Ihre Schuhe vergessen. Ja, sie sind sofort fertig, es fehlt nur noch eine Kleinigkeit; aber Sie sollen sie heute abend haben, oder auf jeden Fall ganz sicher morgen früh."

„Danke", sagte der Mann und las den Anschlag: „Besohlen 13 Kronen."

Als der Mann einige Zeit darauf am Hause des Schuhmachers vorbeiging, hing im Fenster der Anschlag: „Besohlen 15 Kronen".

Der Schuhmacher stand in der Tür und rauchte seine Pfeife: „Ihre Schuhe sind gleich fertig", sagte er zu ihm.

„Danke," sagte der Mann, dann ging er hin und kaufte sich ein Paar Holzschuhe.

— In Bridgeport, Conn., bekannte sich Frau Ethel Hutchinson Nott, die wegen Mitschuld an der Ermordung ihres Gatten prozessiert wurde, des Mordes im zweiten Grad schuldig und wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Die Frau bekannte sich schuldig, nachdem der Staatsanwalt mehrere Briefe verlesen hatte, die Elwood B. Wade, der kürzlich als der Mörder Notts gehenkt worden, ihr geschrieben hatte, als sie sich beide in Untersuchungshaft befanden.

A. FINK & SONS FOOD COMPANY · NEW YORK

FINK'S FOOD DRAFTS zu $10, $15, $25, $40 zur freien Auswahl von Liebesgaben durch die Empfänger.

Deutschland-Reisende

sollten unsere Food-Drafts mit sich führen. Sie sichern Ihnen beste Verpflegung drüben und sind überall ein hochwillkommenes Geschenk.

Unsere Spezial-Offerten

Direkt aus unserem Hamburger Lager

Kostenlose Ablieferung in Deutschland, Oesterreich und Czecho-Slovakia. Alles zoll- und frachtfrei.

Speziell
1 Faß Weizenmehl (Hecker's Superlative), 196 Pfd. $22.50

Speziell
½ Faß Weizenmehl (Hecker's Superlative), 98 Pfd., $11.50

Speziell
36 Pfund (drei Säcke) Mehl
10 Büchsen Kond. Milch.
10 Pfd. Hafergrütze
7½ Pfd. Schmalz
5 Büchsen Corned Beef
*5 Pfund Zucker
*5 Pfund Linsen
3 Pfund Kaffee
*3 Pfund Salamiwurst (Sehr feine Dauerware)
2 Pfund Waschseife
* Deutsches Gewicht.
$20.00

Verlangen Sie unsere Spezial-Preislisten.
Selbstgepackte Kisten zu billigsten Raten.
Ablieferung garantiert.

A. FINK & SONS FOOD CO.
305 BROADWAY
NEW YORK.

Generalvertreter für Chicago
Kurt Bronisch,
189 N. Clark Str., Zimmer 407,
Chicago, Ill. Tel. State 7469.

fonds

Telephon Franklin 5722, 2256.

L. KAUFMANN & CO.
State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. u. Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 vorm. bis 1 Uhr mitt.

Heutige Anfangskurse:	per 10,000:	Banknoten:
Deutschland ...... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	155.50	155.50
Deutsch-Oesterreich / Ungarn, Budapest. Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien, Budapest.	23.75 / 42.00	23.75 / 42.00
Czecho - Slowakei, Böhmen ...... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	145.00	145.00
Jugoslavia, Backsa. Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	79.00	79.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei. Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	167.50	167.50
Poland, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	10	10
Elsaß - Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	860	860

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Geldsendungen

unter Garantie zu Tageskursen.

SCHIFFSKARTEN

von und nach Europa.
Deutsche Bonds, U. S. Liberty Bonds, Mark, Rubel und Kronen Banknoten stets vorrätig.

J. S. LOWITZ,
312 S. Clark Str., nahe Hauptpostamt.
Offen 9—6, Sonntag vormittags 10—12 Uhr.
ma28mobidofa*

Nochmals verschoben.

Prozeß gegen Frau Orthwein wird erst am Dienstag in Angriff genommen.

Der Mordprozeß gegen Frau Cora Isabella Orthwein, der heute vor Richter Wilson beginnen sollte, ist nochmals verschoben worden, diesmal der am Montag stattfindenden Wahl wegen. Man wollte den Geschworenen nicht die Gelegenheit nehmen, ihrer Bürgerpflicht zu genügen und verschob die Verhandlung deshalb auf kommenden Dienstag.

Viola Dockery, eine der Hauptzeuginnen für den Staat, die eine Rolle in den Streitigkeiten spielte, welche der Ermordung Herbert P. Zieglers in der Wohnung der Frau Orthwein, 518 Surf Str., vorangingen, scheint verschwunden zu sein. Als ihr gestern ein Vorladungsbefehl zugestellt werden sollte, wurde die Entdeckung gemacht, daß sie umgezogen ist. Andere Bewohner des Hauses 721 Barry Avenue, in dem Frl. Dockery bisher wohnte, konnten keinerlei Auskunft über ihren jetzigen Aufenthaltsort geben.

Sichere Kapitalsanlage

Stellen Sie sich, bitte, den Battery Park und Castle Garden in New York vor, zur Zeit, als Sie oder Ihre Eltern nach Amerika kamen. Und dann vergleichen Sie das Bild mit dem der Jetztzeit und Sie werden einen ungefähren Begriff von dem Wert von Grundeigentum für eine Kapitalsanlage erhalten.

Der Battery Park ist von hohen Office-Gebäuden eingerahmt, die jedes Jahr an Wert gewinnen und ihren Besitzern hohen Gewinn bringen. Unter den wertvollsten Gebäuden befinden sich

Battery Park Building **Maritime Building**
Chesebrough Building

Diese Gebäude, die Häuser No. 19, 21 und 23 Pearl Str., No. 22 und 24 Whitehall Str. und substantielle Anteile an der No. 8 State Street Realty Corporation, Battery Park Land Corporation und dem South Ferry Gebäude bilden den Besitz der

American Gateway Realty Corporation

die Henry L. Doherty & Company gehört, dem weltbekannten Bankhaus in No. 60 Wall Str., New York.

Der Wert dieser Gebäude ist von konservativer Seite auf $5,259,500.00 abgeschätzt.

HENRY L. DOHERTY & COMPANY

offerieren als sichere und gewinnbringende Kapitalsanlage Zwei Millionen Dollars 6% **Vorzugsaktien, zur Gewinnanteilnahme berechtigt,** der American Gateway Realty Corporation in irgend einer gewünschten Höhe.

Der Preis beträgt $100.00 per Aktie im Pariwert von $100.00, zahlbar sogleich oder in Teilzahlungen.

6 Prozent kumulative Zinsen

werden in monatlichen Raten bezahlt, die Ihnen am ersten jeden Monats zugesandt werden.

Außerdem erhalten Sie

Dividenden wie folgt: Für jeden Dollar Dividende, der für jede Stammaktie bezahlt wird, werden 50 Cents per Aktie für die Vorzugsaktien bezahlt. Wenn beispielsweise die Stammaktien Dividenden in Höhe von $4.00 per Aktie im Jahr erhalten, so erhalten die Vorzugsaktien Dividenden zur Rate von $2.00 per Aktie im Jahr. Zuzüglich der regulären Zinsen von 6% im Jahr beträgt das also $8.00 pro Aktie oder

8 Prozent jährliche Zinsen

die an die Inhaber von Vorzugsaktien gezahlt werden.

Die jetzt erzielten Gewinne berechtigen die Zahlung einer Extra 2% Dividende. Die Gewinne können noch höher werden.

Diese Gebäude, die als Sicherheit der Vorzugsaktien dienen, werden von einer sehr wünschenswerten Klasse Mieter benutzt. Es befinden sich darunter 5 General-Konsulate, 33 Dampfschiffs- und Schiffahrts-Gesellschaften und eine Anzahl Import- und Export-Firmen, die alle Mietverträge von 8 bis 10 Jahren Dauer unterzeichnet haben, sodaß andauernde Gewinne garantiert sind.

Hier bietet sich Ihnen eine goldene Gelegenheit.

Prüfen Sie sorgfältig und die Wahl wird Ihnen nicht schwer fallen. Das „Foreign Language Investor Department" von Henry L. Doherty & Company ist nur zu gern bereit, Ihnen zu helfen.

Foreign Language Investor Dept.
HENRY L. DOHERTY & CO.
12 Pearl Strasse, New York.

Hans Rieg.
Manager.

Bitte diesen Kupon auszufüllen und abzuschneiden

Foreign Language Investor Department
Henry L. Doherty & Company
12 Pearl Str., New York.

Senden Sie mir bitte, ohne daß für mich dadurch irgendwelche Kosten entstehen, Ihre „Goldene Opportunitäts"-Offerte.

Name ....
Straße ....
Stadt ....
Staat ....
(Abendpost, Chicago.)

Politisches Kapital!

„Nach den Wahlen" werden die Debatten über Gebäudesachverständige fortgesetzt.

Michael J. Faherty, der Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen, hat die Debatten über Gebühren städtischer Gebäudesachverständigen mit einem lauten „Halt" unterbrochen. „Wir setzen unsere Argumente nach den Wahlen fort", erklärte er in der Sitzung des stadträtlichen Finanzausschusses. „Ich habe keine Lust, es länger mit anzusehen, wie aus dieser Sache politisches Kapital gegen die Stadtverwaltung geschlagen wird, und außerdem bin ich zu beschäftigt. Mitglieder Ihres Ausschusses, die früher nie den Mund auftaten, sind jetzt plötzlich diejenigen, die am lautesten schreien, und es scheint, als ob die Herren mit den tatsächlichen Verhältnissen wenig vertraut sind. Behalten Sie im Auge, daß nicht ich die Gebäudesachverständigen Mesce und Lynch angestellt habe, sondern daß sie auf Ihre Empfehlungen hin vom Stadtrat angestellt wurden."

Ald. Clark schrie in heller Aufregung, es sei nicht recht, die Schuld an den hohen Gebühren dem Finanzausschuß zuzuschieben. Nur $200,000 seien im vorigen Jahre als vorläufige Bewilligung für Mesce und Lynch vom Ausschuß festgesetzt worden, während $1,000,000 gezogen worden seien. Die Thompsonsche Verwaltung habe also die Stadtkasse um $800,000 „bestohlen". Bei dem darauffolgenden Tumult setzten auch jetzt Ald. Wallace, der nicht mehr Mitglied des Finanzausschusses ist, und Ald. Maypole ein und versuchten, über Faherty herzufallen. Dieser drehte sich um und verließ das Zimmer mit den Worten, er werde Mesce und Lynch vor den Ausschuß bringen, jedoch erst „nach den Wahlen".

Nordamerikanische Skat-Liga.

24. Nationalkonvent und Tournament in Milwaukee am 11. und 12. Juni.

Gegen 3000 Skatspieler aus dem ganzen Lande, davon annähernd 1000 aus Chicago, werden erwartet zu dem 24. Congreß und Tournament der Nord-amerikanischen Skatliga im Milwaukee'er Auditorium am Samstag, den 11., und Sonntag, den 12. Juni.

Die üblichen beiden Tourniere finden am Sonntag statt und beginnen pünktlich um 2.30 Uhr und 6.30 Uhr und zwar sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß Milwaukee gerade wie Chicago die „Taglichtersparnis" eingeführt hat. Die Chicagoer Skatonkel, mit Ausnahme derjenigen, welche Delegaten zum Konvent sind und deshalb bereits am Samstag nachmittag 2.30 Uhr zur Stelle sein müssen, oder derjenigen, welche bereits am Samstag abend an dem Vor-Tournament im Calumet Club teilnehmen und dabei ihre Eintrittskarte für die beiden Haupttournamente gewinnen wollen, können daher bequem am Sonntag morgen abfahren, und es sind die nötigen Vorbereitungen für prompte Rückbeförderung am Sonntag abend getroffen.

Es ist erfreulicherweise gelungen, sowohl die Eisenbahnen wie auch die elektrische Landbahn—offiziel Chicago North Shore & Milwaukee R. R. genannt — zu veranlassen, ermäßigte Raten zu gewähren. Die Direktion der North Shore Elektrischen Bahn stellt auf Ansuchen, welches an den Betriebsleiter F. W. Shappert, 843 Edison Bldg., Clark und Adams Straße, zu richten ist, Sonderwagen ein, die 54 Sitzplätze haben und für jede Fahrt $111.93 kosten, sodaß die Fahrkarte auf $2.06 zu stehen kommt. Der regelmäßige Fahrpreis ist $2.78.

Die Western Passenger Ass'n., zu der sowohl die St. Paul- wie auch die Northwestern-Bahn gehören, haben für die Rundfahrt den 1½fachen Fahrpreis am Certificate Plan gewährt, d. h. man bezahlt den vollen Fahrpreis für die Fahrt nach Milwaukee, fragt aber gleichzeitig nach einem Certificate und peräsentiert dieses Certificate sofort nach der Ankunft dem Sekretär Oscar Schwemer. Sonntag während des ganzen Tages wird dann ein Vertreter der Eisenbahnen anwesend sein, welcher eine Bescheinigung ausstellen wird, aufgrund deren man dann für die Rückfahrt — selbstverständlich über die gleiche Bahn — nur die Hälfte zu bezahlen hat. Diese Vergünstigung wird nur gewährt, wenn, woran kaum zu zweifeln ist, mindestens 350 Teilnehmer aus dem Territorium der Western Passenger Ass'n. (den Staaten Illinois, Jowa, Kansas, Missouri, Wisconsin und Northern Michigan) nach Milwaukee kommen.

Jeder einzelne, der die Fahrpreisermäßigung haben will, muß sich also beim Sekretär Schwemer sowie bei dem Bahnvertreter melden. Wo diese zu finden sind, wird man leicht an Ort und Stelle erfahren können.

Semesterschluß.

Bei der Schlußfeier der Chicago Universität am 14. Juni werden nicht weniger als 592 Diplome, Certifikate oder Abgangszeugnisse zur Verteilung kommen. Unter den abgehenden Studenten befinden sich sechs Chinesen, einschließlich einer Frau; eine Japanerin, ein Armenier, zwei Filipinos und zwei Griechen.

Leset die „Sonntagpost".

Leipziger Allerlei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

dere auch der fremden Völker zu bringen. Darum auch ist die Teilnehmergebühr ganz ungewöhnlich niedrig gehalten; Deutsche, ob sie nun aus dem Reiche, aus Deutschösterreich oder aus dem Auslande kommen, zahlen zwanzig Mark, Ausländer fünfzig Mark; wohlverstanden: Papiermark! Von einer Ueberteuerung des Fremden wird man also füglich nicht sprechen können.

Kunstfreunde — es gibt ihrer noch, so sagenhaft es auch klingen mag — verfolgten vergangene Woche mit gespanntester Aufmerksamkeit die Versteigerung einer kostbaren, aus altem Privatbesitz stammenden Beham- und Dürersammlung, darunter Dürers gesamtes Holzschnittwerk, die bei der bekannten Firma C. G. Börner stattfand. Von Dürers Kupferstichen kam keiner über 4500 Mark hinaus, und zwar wurde dieser Preis für des Meisters „Erasmus von Rotterdam" gezahlt. Die Holzschnitte brachten es bedeutend höher, denn für den „Christus in Gethsemane" wurden 9200 Mark bezahlt, und die „Kleine Passion", 36 Blatt aus dem Besitz des Museums in Weimar, stieg auf 12,500 Mark. Früher hätte man natürlich für diese Kunstblätter bei weitem nicht diese Preise erzielt, aber heute, wo das Geld nichts mehr wert ist, wäre doch ein höherer Erlös der Versteigerung eigentlich eine Selbstverständlichkeit gewesen. Ich weiß nicht, ob das Ausland mitgeboten hat; ist es der Fall gewesen, dann hat es wieder einmal deutsche Kunstschätze nahezu umsonst bekommen — fast hätte ich gesagt: für ein Butterbrot, aber ein Butterbrot ist heute eine ganz außerordentlich wertvolle und teure Sache in Deutschland!

Das Ende davon.

Laufbahn von George Laich schließt mit Selbstmord ab.

In einem Zimmer, welches er sich im Board of Trade Hotel gemietet hatte, beging der Kroate George Laich, Vater von 11 Kindern, Selbstmord. Seine Verbindlichkeiten sollen $500,000 überschreiten; er hinterläßt keine Bestände. Laich kam vor 25 Jahren als armer Bursche von Kroatien nach Chicago, arbeitete dann in einem Stahlwerk, ließ seine damals 21 Jahre alte Frau und seinen Sohn, der jetzt 21 Jahre alt ist, hierher kommen und eröffnete später eine Wirtschaft, die ob seiner Beliebtheit unter seinen Landsleuten in S. Chicago sehr gut ging. Er genoß das größte Vertrauen seiner Landsleute, die ihm ihr Geld zur Aufbewahrung anvertrauten. So kam er in den Besitz großer Summen Geldes. Dies führte ihn in Versuchung. Er spekulierte mit den Geldern in Gold- und Oelunternehmen und begann schließlich, nachdem er Unglück in seinen Spekulationen gehabt hatte, zu spielen, um die fehlenden Gelder zu ersetzen. Auch das schlug fehl. Vorige Woche zahlte er die letzten $5000 an zwei seiner Landsleute aus und verschwand dann aus seiner Wohnung, Nr. 3501 O. 95. Straße. Seine Frau hatte sein Verschwinden der Polizei gemeldet. Diese fand Laich gestern in dem erwähnten Hotel tot im Bett liegend. Neben ihm lag ein in polnischer Sprache verfaßter Brief, in der Laich angab, daß Angst vor Wahnsinn ihn in den Tod getrieben habe.

Nachdem William Yunkardt, 2616 Nord Kedzie Boulevard, gestern abend seiner Frau und seinem elf Jahre alten Töchterlein den Nachtkuß gegeben hatte, begab er sich in sein Schlafzimmer, schoß sich eine Kugel in die Schläfe und verschied bald darauf. Sein vergebliches Bemühen, Arbeit zu finden, hatte ihn zur Verzweiflung getrieben.

Im Erdgeschoß seiner Wohnung, Nr. 3619 W. 39. Straße, erhängte sich der Kraftwagenlenker Rudolph Kratak. Er kränkelte seit längerer Zeit.

Koronersgeschworene stellten fest, daß der sechsjährige Raymond Doolittle, Nr. 616 W. 103. Straße, welcher am 15. Mai starb, den Folgen einer Magenstörung und nicht dem Genusse vergifteter Lakritzen erlegen ist, wie dies anfangs dem Leichenbeschauer gemeldet worden war.

Seit dem 24. Mai hatte man in allen Teilen des Landes nach Abraham Steinberg, einem Studenten der Universität Chicago, geforscht, und gestern zog man seine Leiche in der Nähe des Clarendon Badestrandes aus dem Wasser. Steinberg hatte in einer jüdischen Schule an Racine und Taylor Straße im Hebräischen unterrichtet; er verschwand plötzlich, nachdem er sich in ein Speisehaus begeben hatte, um einen Imbiß zu sich zu nehmen. Er war der einzige Sohn der Frau Annie Steinberg in Cincinnati

Türkische Handtücher

3,000 gesäumte, fancy türkische Handtücher — sind 17 bei 32 Zoll groß, aus schwerem, doppelfadigem Gewebe, mit blauen Streifen; (es werden nur 12 Stück an einen Käufer abgegeben) — keine abgeliefert — gut 29c wert — das Stück zu **17c**

Stickereien

Swiß bestickte Kanten, in sehr schönen Mustern, 2½ bis 3 Zoll breit, 15c Werte, speziell die Yard zu **8c**

Bestickte Flouncing, durchbrochene und geschlossene Entwürfe, 27 Zoll breit, speziell die Yard offeriert zu **57c**

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Bänder

Fabrik - Enden von reinseidenen Moire-, satingestreiften und Dresden Bändern; gerade die richtigen Bänder für Sashes und Haarschleifen, in Längen bis zu fünf Yards, gut 35c wert — speziell für morgen die Yard offeriert zu **17c**

Der halbjährliche Verkauf von Kleiderstoffe-Restern

(Zweiter Floor und Basement—State Str.)

In der ganzen Stadt, wo immer wirkliche Bargains eifrig gesucht werden, wird dieses berühmte halbjährliche Ereignis immer vertrauensvoll erwartet, denn es ist tatsächlich jeder Dame in Chicago bekannt, wie außergewöhnlich die Werte hier immer sind — tausende von Yards von Restern von den hervorragenden Fabriken des Ostens und die angehäuften Rester von unserem eigenen großen Kleiderstoffe-Laden — Kleiderstoffe von jeder Art, für jeden Zweck; alle Gewebe und Farben, die am meisten in Nachfrage sind — ein Sparsamkeits-Ereignis, das unerreicht dasteht. Kleiderstoffe-Rester werden hier geradeso wie andere Waren zu irgend einer Zeit umgetauscht.

Tausende von Yards von reinwollenen Kleiderstoffe-Restern, einschließlich französische Serges, Poplins, Epingle Tuche, Armure Tuche, Shepherd Karrierungen, Novelty-Gewebe und viele andere, 44 bis 56 Zoll breit; schwarz, marineblau und ein fast unbegrenztes Sortiment der am meisten gewünschten Schattierungen; leichte, mittelschwere und schwerere Stoffe; Längen von 1½ bis 5 Yards; alles in allem eine der großartigsten Kollektionen von Kleiderstoffe-Restern, die wir jemals gezeigt haben; Werte bis zu $3, die Yard zu.......... **85c**

Kleider-Muster

in einer ausnahmsweise reichhaltigen Auswahl von neuen wie auch von Staple-Geweben; leichte, mittelschwere und schwere Duvetyn und Suede Velours; Broadcloths, französische Serges, Men's Wear Serges, Tricotines, Poiret Twill, Streifen, Plaids und Karrierungen in unbeschränkter Auswahl; tatsächlich jeder moderne Stoff ist vertreten; 54 bis 56 Zoll breit; viele marineblaue und das tiefe Mitternachtblau, schwarz und all die populärsten Farben; Längen von 2½ bis zu 6 Yards;

alle zum halben Preise

Rester von feinen reinwoll. Tricotines, Velours, Broadcloths, Jersey Cloths, Men's Wear Serge, Poiret Twills, Seide- und Wolle-Poplins usw., 50 bis 56 Zoll breit; 2 bis 5 Yards Längen; wert aufwärts bis $4, Yard zu **$1.25**

Fabrik-Rester von Men's Suitings, einschließlich Kammgarne, Serges, Homespuns, Cheviots, Tweeds usw., in blauen Serges, Crepes, fancy Mischungen od. braun, grau usw.; für Männer- und Knabenanzüge, Hosen usw.; Längen von 1 bis zu 3½ Yards; wert $3 bis $5. Speziell, die Yard.. **$1,95**

2500 Yards Rester und Odd-Partien von Kleiderstoffen und Suitings, wie Novelty Tweed Suitings, Challis, Nun's Veilings, Melrose-Tuchen, Serges, Mohairs usw., in hellen und dunklen Farben; Längen von 1 bis zu 5 Yards; Werte bis zu 75c; speziell, während unseres halbjährlichen Rester-Verkaufs (Basement), am Freitag, die Yard zu.................... **23c**

7500 Yards Fabrikrester von feiner Qualität Mohair Brilliantine, ideal dauerhafte Stoffe, geeignet für Badeanzüge, Kleider, Skirts usw., in einer guten Auswahl von schlichten Farben; Längen aufwärts bis zu 7 Yards. Alles wünschenswerte 50c und 60c Werte; speziell, während unseres jährlichen Verkaufs am Freitag (im Basement), Yard zu **33c**

Tausende von Yards von reinwoll. und teil- weise wollenen Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich Kleider-Serges, Suiting Serges, Granite Clothes, Melrose-Tuche, Nun's Veilings, Novelty Plaids, fancy Mohairs usw.; 36 bis 50 Zoll breit; in Längen aufwärts bis zu 6 Yards; marineblau, schwarz und populäre Farben; auch Cream-Stoffe; viele wurden früher aufwärts bis zu $1.50 verkauft; Freitag (Basement), Yard **47c**

3 Kisten Amoskeag reinwollene Fabrik-Enden von Kleider- und Suiting- Serges, in mittelschweren und schweren Qualitäten; können bequem zusammengepaßt werden für Skirts, Kleider, Knabenanzüge, Hosen usw.; meistens alle in den populären Schattierungen von marineblau usw.; 50 bis 54 Zoll breit; ungewöhnlich gute Qualität. Speziell, während unseres halbjährlichen Verkaufs Freitag, im Basement, Stück **11c, 17c, 27c,** aufwärts bis zu **57c**

5 Kisten Fabrikrester von reinwollenen und Worsted Kleiderstoffen und Suitings, einschl. Tricotines, feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Poiret Twills, Mohair Sicilians, Novelty Plaids, Shepherd Check Suitings, Basket Cloths, Gabardines, Taffetas usw., in Cream, schwarz und hellen und dunklen Farben; 38 bis 56 Zoll breit; in Kleider-, Suit- und Skirt-Längen; wert vom Stück aufwärts bis zu $4.00 die Yard; alle speziell markiert für Freitag im Basement zu weniger als.................. **halbem Preis**

Sommer-Seide

40-zöllige Faserseide Crepe de Chine, in allen beliebten Sommer-Schattierungen, einschließlich Peach, Tan, Old Rose, Fleischfarbe, Apricot, Grau, Turquoise, Copenhagen etc., passend für Kleider, Blousen, Lingerie, speziell für Freitag die Yard offeriert zu **$1.17**

36-zöllige Taffeta-Seide, eng ge- woben, feiner Chiffon Finish, schön glänzende und dauerhafte Kleider-Seide, in Navyblau, Braun, Maroon, Seal-Braun und Schwarz — wert $2.00; morgen die Yard zu **$1.57**

$5 und $6 Hosen zu $2.67

Männer, welche hochfeine Hosen zu einem niedrigen Preise wünschen, werden nicht verfehlen, an diesem bemerkenswerten Hosen-Ereignis teilzunehmen — denn Werte wie diese werden selten irgendwo offeriert. Es sind die berühmten

„...ingmade" Hosen, ausgezeichnet aus feinen Serges, Heringbones, Cassimeres, Cheviots, Kammgarnen usw. gemacht — ...ache Gewebe, Suiting Muster, Streifen und Mischungen —

in Blau, Grau, Braun, Heather, Olive usw. — einfache und Cuff Bottoms — Größen 28 bis zu 42; Werte bis zu $6.00 — wirklich eine außergewöhnliche Ersparnis — speziell zu nur **$2.67**

Putzwaren

Fertige Hüte, Sailors und Turbans in zahlreichen Moden, mit Grosgrain Band besetzt — wie abgebildet — in schwarz, navy u. populären Farben zur Auswahl, es sind gute $2 Werte, speziell für Freitag zu

97c

Nachtkleider

Muslin - Nachtgowns für Damen — Yoke Cluster tucked, hoher Hals und lange Aermel, Auswahl zu **93c**

Rosafarbige Batiste Nacht-Gowns für Damen, besetzt mit farbiger Stickerei, wert $1.50, speziell zu **$1.33**

Rosafarbige Batiste und figurierte Crepe Bloomers für Damen — wert $1.35; Freitag speziell für nur **93c**

Mäntel, Kleider, bedeutend herabgesetzt

Neue Sommer-Mäntel für die kühlen Abende und Nachmittage, leichtes Gewicht und in den populären Moden gemacht, die jetzt in so großer Nachfrage sind, wie abgebildet, aus

Wollenem Serge, Tweed Mischungen und Taffeta, in Tuxedo, Sport und ganz langen Modellen—

mit Gürtel ringsherum und neumodisch geformten Taschen und Kragen; Größen 14 bis 44; sie werden Euch als ausgezeichnete $20 Werte erscheinen — für morgen bedeutend unter dem Preise offeriert, zu

12.97

Eine attraktive Partie von Damen-Kleidern für das warme Wetter, zu Ersparnissen, die Euch in Erstaunen setzen werden; eingeschlossen in diese Partie sind Kleider aus

Tricolette, Mignonette, seidene Taffeta, seidene Messaline und Kombinationen aus Georgette Blusen mit Tricolette Skirts;

Rock-Moden und Tunic-Modelle, einige sind effektvoll mit Fransen besetzt, Back Sashes und Crushed Gürtel, eins wie abgebildet— Größen für Damen und Mädchen, außerordentliche Werte, zu

9.97

Wasch-Stoffe

36-zölliges ungebleichtes Bett- tuchzeug, eine gute Qualität für Bettücher, Yard. **7½c**

27-zölliger feiner Kleider-Gingham, in schönen Plaids, Checks und Streifen, speziell die Yard zu **10c**

Feiner Kleider - Gingham, in den beliebten blauen Karrierungen — speziell die Yard offeriert zu **11½c**

36-zöllige feine Kleider - Challies — in einer großen Auswahl von Mustern und Farben, speziell die Yard zu **14½c**

Blusen

Hübsche Sommerblusen, eine der vielen Moden ist abgebildet, feine französ. und hiesige Voile, mit den neuen Stickerei-Kragen, kurze Aermel, nur in Weiß, Größen 36 bis 46, sowie Extra-Größen für Korpulente, überall zu $2.75 verkauft—

$1.93

Unterzeug

Nainsook Union Suits für Da- men, athletische Mode, in Weiß und Rosa, alle Größen, speziell zu **87c**

Balbriggan Unterhemden u. -Hosen für Männer, in unvollständigen Größen, ein Bargain zu.... **33c**

Hosen für Kinder, in Knielänge, mit Spitzen besetzt, in Cuff-Mode — speziell für morgen offeriert zu **15c**

Brussels Rugs

27 bei 54 Zoll große Tapestry Brussels Rugs, dicht und fest gewoben, in einer prächtigen Auswahl von Mustern und Farben,— regulär verkauft zu $1.75, speziell **97c**

Velvet Rugs, 27 bei 52 Zoll groß, reinwollene Oberfläche, in kleinen Allover und Medallion - Effekten — anderwärts verkauft zu $3.50; am Freitag offeriert zu **$2.27**

(Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.)

Niedrige Schuhe, große Werte

Niedrige Damenschuhe zu bemerkenswerten Er- sparnissen; die niedrigen Schuhe, die in diese Partie eingeschlossen sind, sind gemacht in allen populären Moden aus

schwarzem und braunem Kidskin, schwarzem und braunem Kidskin und Patent Coltskin; Oxfords, Pumps, ein und zwei Eyelet Ties, Theo Ties und Strap Slippers —

dehnbare McKay und handgewendete Sohlen, hohe, niedrige und militärische Absätze, angebrochene Größen, reguläre $4.00 Werte; Eure Auswahl zu

$1.37

Spitzen-Gardinen

2500 Paar Nottingham Spitzen- Gardinen zu etwa der Hälfte des regulären Preises. Diese Gardinen sind alle rein und perfekt; — in einer großen Auswahl von schönen neuen Mustern vorhanden; in Werten bis zu $2.00, das Stück zu **63c**

Panel Spitzen-Gardinen in Sektio- nen, 9 Zoll breit, passen zu irgend einem Fenster, wert 45c, speziell die Sektion offeriert zu **29c**

UMI